Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Samstag, den 21. Januar 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 17

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“).

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 21. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm die Postamts-Verwilligungsvorlage endgiltig an. In einer gestrigen Abendsitzung wurde eine Reihe Pensionsvorlagen erledigt.

Ungewöhnlich lebhaft wurden die Verhandlungen des Hauses durch ein Wortgefecht zwischen Grosvenor von Ohio und Lewis von Washington bezüglich einer Privat-Vorlage, durch welche den Schiffsbauern Cramp & Sohn in Philadelphia Schadenersatz dafür geleistet werden soll, daß der Bau der Kriegsschiffe New York, Massachusetts, Indiana und Columbia sich verzögert habe, weil die Regierung die Panzerplatten nicht zeitig genug lieferte. Lewis griff den Wortlaut der Bill an, und nannte die Kontraktoren für das Heer und Flotte Verräther, weil sie aus der Nothlage der Regierung Vortheil zu ziehen suchten, und Herr Simpson von Kansas sekundirte ihm. Als Grosvenor die beiden genannten Herren zu tadeln suchte, hielt Lewis eine höchst witzige Rede und machte seinen Kollegen von Ohio lächerlich.

Vor Schluß der gestrigen Sitzung machte der Sprecher Reed allen Spekulationen bezüglich der Frage, wer der Nachfolger des Herrn Dingley als Vorsitzender des Ausschusses für Mitel und Wege werden und dadurch die Führung der Republikaner im Hause erhalten wird, ein Ende, indem er den Abgeordneten Payne von New York zum Vorsitzenden dieses wichtigen Komites ernannte.

Der Senat berieth die Nicaraguakanal-Vorlage weiter und hörte vier bis fünf Stunden lang Reden von Nelson von Minnesota gegen den Vest'schen Anti-Expansions-Antrag sowie von White von Californien über seine Stellung betreffs der Instruktionen der californischen Staatslegislatur in der vorliegenden Frage an.

Washington, D. C., 21. Jan. Der Senat nahm einstimmig die Caffery'sche Resolution an, welche den Präsidenten um Auskunft ersucht über die Grenzen derjenigen Distrikte auf den Philippinen-Inseln, welche von amerikanischen Streitkräften kontrollirt werden, und über ihre Bewohner, desgleichen über die Ausdehnung der Autorität der Filipinos.

Die Berathung der Nicaraguakanal-Vorlage wurde fortgesetzt.

(Später:) Der Senat nahm die Nicaragua-Kanalvorlage an.

Nachrichten aus Manila.

Manila, 21. Jan. General Otis hat sich veranlaßt gesehen, das Blatt „America“ zu unterdrücken, weil der deutsche Konsul sich bei ihm darüber beklagte, daß dieses Blatt behauptet hatte, die deutschen Einwohner von Manila leisteten den Filipinos finanziellen Beinstand.

Das Blatt „La Independencia“, ein Filipinos-Organ, sagt, die Ernennung einer Philippinen-Kommission durch Präsident McKinley sei nur zu dem Zweck gemacht worden, weiteres Zögern zu verursachen, bis die Verstärkungen der Amerikaner hier eingetroffen seien.

Es wird mitgetheilt, daß die Kabel-Stationen an den Inseln Panay (auf welcher Iloilo liegt), Negros und Zebu schon seit dem 27. Dezember geschlossen seien, da das Leben der Beamten gefährdet gewesen sei. Man weiß nicht, ob gegenwärtig dort die Amerikaner, oder die Filipinos Herren der Situation sind.

Sonntagsschullehrer auf Abwegen.

Quincy, Ill., 21. Jan. Georg G. Blunt, ein eifriger Sonntagsschullehrer und Präsident der „Adams County Sunday School Association“, ist wegen Unterschlagung von $3000, Eigenthum der „InterstateBuilding & Loan Association of Bloomington“, deren Agent er in Quincy war, von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Er wurde verhaftet und unter Bürgschaft gestellt.

Streik und Evitkionen.

Washington, D. C., 21. Jan. Der Ausstand der 4000 Textilweber in Augusta, Ga., hat eine bedenkliche Wendung genommen. Gewerkschafts-Präsident Gompers ist in Kenntniß gesetzt worden, daß die Streiker daselbst mit ihren Familien aus ihren Wohnungen geworfen worden sind und jetzt große Noth leiden.

Ausland.

Gotthard-Tunnel bedroht.

Rom, 21. Jan. Abermals ereigneten sich mehrere Erdrutsche zu Airolo, am südlichen Ende des St. Gotthard-Tunnels, und man fürchtet jetzt, daß der südliche Eingang dieses Tunnels ganz versperrt werden wird. Eine Kommission von Ingenieuren ist nach dem Schauplatz gesandt worden.

Setzerstreik im „Lokal-Anzeiger.“

Berlin, 21. Jan. Der hiesige „Lokalanzeiger“ entließ 24 seiner Setzer, weil diese eine Berathung über die Abstellung diverser Beschwerden abgehalten hatten. Die 96 anderen Setzer erklärten sich mit ihren Kollegen solidarisch und gingen an den Streik.

Preußischer Landtag.

Debatte über die Delbrück-Geschichte.

Berlin, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses ging es ziemlich lebhaft her. Hr. Richter, der Führer der Freisinnigen Volkspartei, griff den Minister des Innern (Posadowsky) und den Unterrichts- und Kultusminister (Bosse) wegen der bekannten disziplinarischen Verfolgung des Professors Hans Delbrück in Berlin (für seine Kritik an den Ausweisungen in Nord-Schleswig) heftig an. Er erklärte, diese Verfolgung laufe den eigenen Ueberzeugungen der Minister zuwider, sei aber direkt auf den Befehl des Kaiser eingeleitet worden.

Prof. Delbrück stand früher in engen Beziehungen zum Kaiser, die aus der Zeit datiren, als Delbrück der Erzieher des Prinzen Sigismund, des (im Jahre 1879 gestorbenen) Bruders des Kaisers, war.

Die Verbitterung in Oesterreich.

Wien, 21. Jan. Die klerikal-reaktionäre slavische Majorität im Reichsrath denkt offenbar weder an ein Nachgeben gegenüber den Deutschen, noch an den Ernst der Lage. Von wie engem Gesichtspunkt diese Majorität den schweren nationalen Kampf ansieht, zeigt ihr neuester Plan. Sie will die Versperrungsparteien im buchstäblichen Sinne des Wortes zum Tempel hinaushungern. Das soll auf die Art geschehen, daß Abtheilungen der Majorität abwechselnd beständig das Reichsraths-Buffet umlagern und es dergestalt den Obstruktionisten unmöglich machen, an dasselbe zu gelangen und zur Stillung von Hunger und Durst einen Bissen Essen oder einen Trunk zu erhaschen.

Trotz dieser niederträchtigen Gesinnung ihrer Gegner sind die Deutschen unentwegt bemüht, ihrerseits Alles zu thun, was das Gesammtreich aufrecht erhalten könnte. So ist jetzt der zur Deutschen Volkspartei gehörige Victor Hohenburger, der die Stadt Graz im Reichsrath vertritt, mit der Aufsetzung einer Denkschrift beschäftigt, in welcher die Wünsche und Beschwerden der Deutschen zusammengefaßt und die Bedingungen einer Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen festgestellt werden sollen.

Kaiser Wilhelm als Diplomat.

Berlin, 21. Jan. Seit der Kaiser von Palästina zurückgekehrt ist, hat er sich unmittelbar in der Diplomatie versucht, und zwar, wie es scheint, mit großem Erfolg. Alle wichtigen Verhandlungen mit Oesterreich und Rußland hat er persönlich geführt, indem er direkt an den Zar und den Kaiser Franz Josef schrieb. Wenn er im Frühjahr Rom besucht, mag er durch persönliche Unterhaltung auch einige schwebende Angelegenheiten mit Italien in's Reine bringen. Späterhin in diesem Jahr wird wahrscheinlich der Prinz von Wales, der Onkel des Kaisers, Deutschland besuchen, und dann mögen einige Angelegenheiten mit England in Ordnung gebracht werden.

Freilich bildeten die nahe mit einander verwandten königlichen Familien schon längst einen „inneren Zirkel“ der europäischen Diplomatie; aber Kaiser Wilhelm ist der Erste, der einen so offenen und häufigen Gebrauch von dieser Stellung macht.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Jan. Im Reichstag herrschte bei mäßig besetztem Hause und schlecht besetzten Gallerien Langeweile. Berathen wurde der Etat des Innern. Wie gewöhnlich bei diesem Titel, gab die sozialistische Frage das Thema, welches die Herren Redner, Kommerzienrath Richard Roesicke (Dessau, bei keiner Partei), der Chemiker und Schriftsteller Wurm (Reuß j. L., Sozialdemokrat), dessen Parteigenosse, der Arbeitersekretär Agster (Pforzheim), der nationalliberale Kommerzienrath Möller (Düsseldorf) ebensowenig schmackhaft machen konnten, wie der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky.

„Jack, der Aufschlitzer“ in Haft?

Köln, 21. Jan. Es wird gemeldet, daß die Polizei jetzt einen früheren Zuchthäusler Namens Sandküchler unter der Anklage verhaftet habe, der Verüber der Stechereien und Aufschlitzereien zu sein, welche sich in Münster und hier ereigneten. Sandküchler leugnet bis jetzt standhaft.

Schreckliche Kinder-Tragödie.

Köln, 21. Jan. In Essen hat sich eine Tragödie abgespielt, bei der drei unschuldige Menschen den Tod fanden. In der Kinderstube des Doktors Seidler fielen einige glühende Kohlen auf die Dielen und schwelten dort, starken Rauch erzeugend, weiter. In dem Zimmer schlief die Amme mit einem Zwillingspaare. Als die Amme endlich wach wurde und die Kinder erstickt sah, nahm sie sich das so zu Herzen, daß sie Selbstmord beging.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Paris von Southampton.

New York: Willkommen von Swinemünde; Pennsylvania von Hamburg; Campania von Liverpool.

Southampton: New York von New York (nahezu drei Tage überfällig.)

Abgegangen.

New York: Island nach Kopenhagen u. s. w.; Amsterdam nach Amsterdam; Servia nach Liverpool.

Der Samoa-Krakehl.

Die Eigenmächtigkeit des Richters Chambers.

Hamburg, 21. Jan. Es wird noch weiter aus Apia, Samoa, gemeldet, daß Mataafa bei der Königswahl eine sechsfache Mehrheit der Stimmen erhielt und dann auch von den drei Konsuln, einschließlich des amerikanischen, vorläufig anerkannt wurde. Trotzdem wagte es der amerikanische Oberrichter Chambers, aus noch nicht bekanntem Grunde, die Erwählung Mataafa's für ungiltig zu erklären und den minderjährigen und beim Volk gar nicht beliebten, aber den Amerikanern besonders genehmen Malietoa Tanus an seine Stelle zu setzen.

Das ließ sich Mataafa nicht gefallen, und der allergrößte Theil des Volkes trat auf seine Seite. Im Kampfe besiegte er die Anhänger von Malietoa Tanus. Was sich dann am und im Obergericht abspielte, wurde bereits mitgetheilt, — inwieweit diese Mittheilungen richtig sind, muß noch festgestellt werden.

Der Herr Chambers sammt dem Jungen, den er zum König erklärt hatte, flüchtete sich auf ein britisches Kriegsschiff. Die provisorische (Mataafa'sche) Regierung schloß dann das Obergericht; aber eine Abtheilung Seesoldaten, welche von dem britischen Kriegsschiff an's Land gesetzt wurde, eröffnete, unter den Protesten der provisorischen Regierung, eigenmächtig das Obergericht auf's Neue. Weitere Nachrichten sind abzuwarten. Man hofft aber, daß es zu einer Verständigung zwischen den drei Kontrollmächten kommt.

Berlin, 21. Jan. Die „National-Zeitung“ äußert sich über die samoanischen Wirren: „Der unhaltbare Charakter der bestehenden Zustände auf Samoa hat sich wieder einmal offen gezeigt. Ueber den Streit zwischen den deutschen und den britischen und amerikanischen Behörden muß man weitere Nachrichten abwarten; soviel ist jedoch schon klar, daß die gemeinsame Herrschaft in Samoa stets den Keim für Streitigkeiten in sich birgt, zu deren gefährlicher Natur der geringe Umfang der amerikanischen und britischen Interessen in einem auffallenden Mißverhältniß steht.“

Die „Vossische Zeitung“ versichert ihre Leser, sie könnten sich darauf verlassen, daß die deutsche Regierung korrekt und in Gemäßheit der Vertragsverpflichtungen handeln werde. Natürlich könne sie deutsche Interessen nicht aufgeben.

Wie man hört, legt der Kapitän des deutschen Kriegsschiffes „Falke,“ welches vor Apia liegt, dem neuerlichen Konflikt keine große Wichtigkeit bei, und die deutsche Regierung wird wahrscheinlich keine weiteren Kriegsschiffe nach Apia senden, außer wenn auch andere Mächte Solches thun sollten.

Papst und Friedens-Konferenz.

Rom, 21. Jan. Italien wird es ablehnen, an der, vom Zaren einberufenen Abrüstungs-Konferenz theilzunehmen, wenn der Papst ebenfalls eingeladen wird. Die deutsche Regierung unterstützte diese Stellungnahme der italienischen und erklärte im Namen beider Länder, die Streitigkeiten des Vatikans mit der italienischen Regierung sollten nicht vor diese Konferenz kommen. Daraufhin ließ der Zar dem Papst Leo eröffnen: Wenn er ihn, den Papst, einladen würde, so könnten die Häupter anderer religiösen Körperschaften dasselbe Recht beanspruchen, an der Konferenz theilzunehmen.

Auf der Suche nach Andree.

London, 21. Jan. Die Expedition, welche vom Kapitän Daniel Brunner organisirt wird, um im Sommer dieses Jahres nach dem Luftballon-Polarfahrer Andree oder nach den Trümmern von dessen Expedition zu suchen, wird von Kopenhagen aufbrechen und sich zunächst nach der kleinen vulkanischen Insel JanMaen, 300 Meilen östlich von Grönland, zu begeben, wo die Oesterreicher ein Depot hinterließen. Dieses wird durchsucht werden. Von da wird die Expedition zwischen Kap Bismarck und Kap Barcley nach der Ostküste Grönlands zu fahren.

Die widersetzlichen Finnen.

St. Petersburg, 21. Jan. Der Landtag von Finnland drohte, eine Erhöhung der Truppenzahl, welche Finnland zur russischen Armee stellt, zu verweigern. Darauf sandte der Zar drei Regimenter nach der finnländischen Hauptstadt; der Landtag gab dann nach und bewilligte die Truppen-Erhöhung. Die Haltung des finnischen Landtages wurde dadurch verursacht, daß die Finnen große Abneigung haben, in der russischen Armee außerhalb ihres eigenen Landes zu dienen.

„Das Recht“ bleibt verboten.

Berlin, 21. Jan. Das Oberverwaltungs-Gericht entschied als Berufungsinstanz, daß das Verbot der Aufführung des Haas'schen Schauspieles „Das Recht“ aufrecht zu erhalten sei, weil das Stück den „Fall Ziethen“ (des, allem Anschein nach unschuldig Verurtheilten) behandelt, um so mehr, als für diesen Fall jetzt in der Presse zwecks Wiederaufnahme des Rechtsverfahrens lebhaft agitirt wird.

Schlimme Explosion.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In der elektro-technischen Fabrik von Schneeweiß und Engel in Hanau fand eine Explosion statt, bei welcher der Ingenieur Lübde und ein Arbeiter getödtet wurden.

Das dreyfusige Frankreich.

Paris, 21. Jan. Wie das Blatt „Le Soir“ sagt, will das Kassations-Gericht seine Untersuchung des Dreyfus-Falles damit zum Abschluß bringen, daß es den Hauptmann Lebrun-Renault, welchem Dreyfus angeblich ein Schuldbekenntniß ablegte, unmittelbar Dreyfus gegenüberstellt. „Man“ glaubt, dies sei nur ein Vorwand, um Dreyfus überhaupt nach Frankreich kommen zu lassen. Auch soll das Kassationsgericht die Absicht haben, das vielgenannte „Bordereau“ abwechselnd Dreyfus und Esterhazy zu diktiren und darauf die Handschrift Beider mit der Handschrift des Originals zu vergleichen.

Die französische Abgeordnetenkammer hatte schon wieder eine stürmische Debatte über die Dreyfus- und die Henri-Geschichte! Man ging schließlich zur Tagesordnung über, nachdem der Minister des Auswärtigen, Delcasse, in Abrede gestellt hatte, daß das geheime „Dossier“ einen Brief von Dreyfus an einen auswärtigen Souverän enthalte, und es auch für unwahrscheinlich erklärt hatte, daß angebliche Briefe eines auswärtigen Souveräns an Dreyfus darin vorkämen.

Die Wassersnoth am Rhein u. s. w.

Mannheim, 21. Jan. Immer ernster lauten die Nachrichten vom Ober- und Mittelrhein. Jetzt sind's nicht blos die kleinen Schwarzwaldbäche und Flüsse, welche aus ihren Ufern treten und an Damm-, Straßen- und Brückenbauten Verheerungen anrichten, sondern Vater Rhein selber geberdet sich wild. Bei Speyer hat der Wasserstand die ungewöhnliche Pegel-Höhe von 690 Zentimeter erreicht; der Verkehr mit dem jenseitigen badischen Ufer mittelst der fliegenden Brücke ist unmöglich. Frankenthal, Mörsch, Roxheim und Bobenheim ragen inselgleich aus dem Wasser, in Mainz sind die tiefgelegenen Stadttheile überschwemmt, und so ist's allenthalben von Mainz stromaufwärts. Bei Bonn ist der Eisenbahnverkehr über den Rhein gehemmt, da die Eisenbahn-Fährbrücke den Dienst einstellen mußte.

„Kladderadatsch“ konfiszirt.

Gera, 21. Jan. In Reuß ältere Linie ist das Witzblatt „Kladderadatsch“ wieder einmal konfiszirt worden, weil es den Fürsten Heinrich XXII. beleidigt haben soll.

Es bebt wieder.

Wien, 21. Jan. In Laibach hat die Erde schon wieder einmal gebebt, was u. A. zu einer Theater-Panik führte, die aber harmlos verlief.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem Bankerott-Gericht.

Die Gläubiger der Charles Munson Belting Co., Nr. 36 Canal Straße, (Adolph Groezinger, Präsident) haben heute im Bundesgericht die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen dieselbe beantragt. Die genannte Firma ist am 15. Oktober vorigen Jahres in Liquidation getreten.

Der Zivil-Ingenieur John Fraser sucht beim Bundesgericht um Entlastung von Verbindlichkeiten im Betrage von $22,500 nach, die von einem schon mehrere Jahre zurückliegenden Bankerott dieses Herrn übrig geblieben sind.

Alderman Edw. T. Cullerton, von der 9. Ward, meldete heute Nachmittag im Bundes-Distriktgericht seinen Bankerott an. Seine Verbindlichkeiten werden mit $33,000, seine Bestände mit 90,000 Antheilscheinen der „Ward, Col. Gold Mining Co.“ angegeben.

Nahm Gift.

In einem Hinterzimmer der Wirthschaft No. 47 La Salle Str. machte heute die 23 Jahre alte Frau Alice McGinnis, von No. 671 N. Park Av., ihrem Leben ein Ende, indem sie eine Quantität Karbolsäure zu sich nahm. Der Umstand, daß ihr Ehemann sie und ihr dreijähriges Kind verlassen hatte, soll die Unglückliche in den Tod getrieben haben.

* Auf Ersuchen der Polizeiinspektoren Shea und Heidelmeier, welche seit längerer Zeit darüber Klage führten, daß ihnen in ihren Bezirken nicht eine genügende Anzahl Mannschaften zur Verfügung gestellt würde, sind heute 50 Blauröcke aus dem Distrikt der Zentralstation nach der Nord- resp. Westseite abkommandirt worden.

* Unter der Anklage, einen Güterwagen der Illinois Central Bahn an der 13. Str. aufgebrochen und daraus 2 Wagenladungen Heu gestohlen zu haben, sind der No. 1360 State Str. wohnhafte William Dolan und ein gewisser Thomas Brophly, von Nr. 462 Grant Ave., verhaftet und in der Zentralstation hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; Minimaltemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; starke westliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Schön heute Abend und morgen; lebhafte südwestliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; lebhafte westliche Winde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad und Mittags 12 Uhr 36 Grad über Null.

Katz' und Maus.

Zwei putzige Einbrecher-Visionen auf der Nordseite.

Die in dem Hause No. 501 Clark Str. wohnende Frau George Green besitzt einen prächtigen Malteser-Kater, der nur den einen, immerhin verzeihlichen Fehler hat, daß er gerne in der Nachbarschaft herumbummelt, um den Mietzekätzchen einen Liebesbesuch abzustatten. Auch dieser Tage trat „Peter“—so heißt das Thier — wieder eine solche Irrfahrt an, und es scheint ihm auf derselben so gut zu gefallen, daß er bisher noch nicht an's Heimkommen gedacht hat. Wohl aber pflegt der Kater allabendlich zur Geisterstunde die wundersamsten Liebesklagen im Hofraum der Green'schen Wohnung anzustimmen, und zwar keineswegs zur Freude der Nachbarsleute, die durch die jammervollen Miau-Töne aus süßem Schlummer geweckt werden. Nun hat Frau Green schon ihr Bestes versucht, den Bummelanten von Kater wieder einzufangen, indessen ist „Peter“ ihr soweit stets wieder entwischt, und da das Thier seiner Herrin ein hübsches Stückchen Geld gekostet hat, so möchte diese ihn auch nicht gerne als „Hasenbraten“ auf irgend einer Festtafel prangen sehen. Also wandte sich Frau Green gestern Abend in ihrer Herzensnoth an den Befehlshaber der Larrabee Str.-Revierwache und versprach dessen Blauröcken eine Belohnung von 25 Dollars, wenn man ihr den Kater lebendig zurückbringe.

Um Mitternacht machten sich die Detektives Weinrich, Baynes und Gloi auf die Beine, um den Schwerenöther aus dem Katzenreich einzufangen. „Peter“ saß zurZeit ahnungslos auf einem Aschenbehälter an State und Schiller Straße und miaute schaurig darauf los. Leise schlichen sich die Hüter des Gesetzes auf den Fußspitzen herbei — dann plötzlich ein kecker Sprung, und der Kater setzte in wilder Hast über Mauer und Zaun davon. Eine aufregende Jagd folgte, und schon hatten die Polizisten das Wild „gestellt“, als sich mit einem Male in der Nachbarschaft ein Fenster öffnete, aus dem dann von kreischender Weiberstimme die angstvollen Rufe: "Diebe!" „Mörder!" „Hilfe, Hilfe!" in die Stille der Nacht drangen. Schnell wurde es allenthalben lebendig. Beherzte Männer eilten schwerbewaffnet auf die vermeintlichen Spitzbuben in dem Gäßchen zu und trauten dann ihren Augen kaum, als sie dort die drei — Detektives vorfanden. Tableau!

„Peter“ aber hatte sich inzwischen längst wieder aus dem Staube gemacht.

Es war heute um die dritte Morgenstunde. Der „Desk-Sergeant“ in der Ost Chicago Ave.-Revierwache absolvirte just sein Morgenschläfchen, als der Nr. 443 Elm Str. ansässige J. B. Weaver plötzlich die telephonische Nachricht übermittelte, daß Einbrecher in seiner Wohnung seien. Polizei-Lieutenant Cudmore machte sich sofort mit einigen handfesten Blauröcken auf den Weg, um die Spitzbuben einzufangen; man durchsuchte das ganze Haus, vom Söller bis zum Keller, fand aber nichts Verdächtiges vor. Bei nochmaligen Nachforschungen entdeckte dan Lieut. Cudmore plötzlich zwei Männerstiefel, deren Sohlen verdächtig unter einer Bettstelle hervorlugten. Das mußte der Einbrecher sein! „Hervor mit Dir, oder ich jage Dir eine blaue Bohne in den Pelz,“ donnerte der wackere Beamte den vermeintlichen Strolch an — die Stiefel aber rührten sich nicht! Die Blauröcke faßten sich dann ein Herz und wollten den Kerl unter dem Bett hervorziehen — es war indessen nur ein Stiefelpaar, das dort friedlich lag, der zugehörige Mann fehlte!

Schließlich stellte es sich dann heraus, daß Mäuse im Küchenschrank durch Umwerfen etlicher Pfannen das verdächtige Geräusch verursacht hatten, durch welches Herrn Weaver der Einbrecher-Schrecken in die Glieder gefahren war.

In schlechten Händen.

Der Maschinenbauer August Bowman, Nr. 73 Girard Str. wohnhaft, kam heute Morgen, nur theilweise bekleidet, in die Polizeistation an der Desplaines Str. gelaufen und klagte, er sei von zwei Frauenzimmern gewaltsam in das Haus Nr. 165 Green Str. gezogen, daselbst betäubt und dann fast bis auf's Hemd ausgeplündert worden. Ein Schutzmann, der zur Untersuchung dieser seltsamen Mär ausgesandt wurde, brachte nach kurzer Zeit eine gewisse Mary Jones als eine der Räuberinnen ein. Auch die dem Bowman angeblich gestohlenen Sachen hatte er zurückerobert..

Ein überraschter Einbrecher.

Als heute frühmorgens der Milchhändler John Anderson seine Bestellung in der Marcus'schen Wohnung, an Cottage Grove Ave. und 46. Straße, abliefern wollte, sah er plötzlich, wie eine dunkle Männergestalt aus dem offenen Küchenfenster kroch und sich schleunigst auf und davonmachte. Anderson wußte sofort, was die Glocke geschlagen hatte und setzte dem kecken Einbrecher nach, doch gelang es diesem leider mit zwanzig Dollars Baargeld und Silbersachen im Werthe von weiteren $100 zu entkommen. Der Dieb hat bis jetzt noch nicht eingefangen werden können.

Die nächste Grand Jury.

Sie wird sich vornehmlich mit den Jury-Bestechern zu befassen haben.

Vor Richter Burke wird am Montag die Grand Jury für den Januar-Termin des Kriminalgerichts vereidigt werden. Dieselbe wird einen großen Theil ihrer Zeit der Begutachtung des Beweismaterials zu widmen haben, welches Staatsanwalt Deneen in den letzten Wochen gegen Gerichtsbeamte und Advokaten gesammelt hat, welche es sich — im Auftrage reicher Korporationen — systematisch haben angelegen sein lassen, durch Beeinflussung von Geschworenen die Rechtspflege zu verderben.—Unter den Bürgern, welche für diesen Termin als Grand Jury-Kandidaten ausgeloost worden sind, befinden sich eine ganze Anzahl von bekannten Geschäftsleuten und hervorragenden Vertretern anderer Berufe. Auch der Ingenieur Ralph Modjeski, ein Sohn der berühmten Schauspielerin Modjeska, gehört dazu. Eine ganze Anzahl von den Kandidaten haben mehr oder weniger deutsch klingende Namen, nämlich: Frederick C. Leusch, 761 Haddon Ave.; Jacob Franz, Niles Centre; Jas. T. Mix, 2725 Prairie Ave.; Henry N. Lehmann, 285 West Ohio Str.; John C. Kramer, 682 S. Union Str., Walter Joor, Morgan Park; Otto Meinshausen, 693 N. Park Ave.; John C. Kilner, LaGrange; Otto Haller, 486 West North Ave.

Vor Richter Gary wurde heute die gegen den vormaligen Gerichtsdiener James C. Lynch erhobene Bestechungsanklage zur Verhandlung aufgerufen. Lynch war um die festgesetzte Zeit nicht zur Stelle, und seine Bürgschaft wurde deshalb für verfallen erklärt. Sein Vertheidiger, Herr Edw. Maher, gab jedoch der Zuversicht Ausdruck, daß sein Klient sich noch im Laufe des Vormittags im Gericht einfinden werde. Man wartete also auf ihn. Der Staatsanwalt schien nicht recht zu wissen, was er von der Sache halten sollte. Es war ja schon in vergangener Woche ein Gerücht im Umlauf, daß Lynch es für rathsam befunden hätte, plötzlich eine Reise nach Australien anzutreten. Damals aber hatte der Mann sich persönlich beim Staatsanwalt gemeldet und dadurch jenes Gerücht in bündigster Weise widerlegt. Wenn nun Herr Maher so fest überzeugt war, daß Hr. Lynch auch jetzt noch in der Stadt sei, so mußte man ihm bis auf Weiteres wohl glauben. Und doch sah es verdächtig aus, daß ein Mann, der lange Jahre Gerichtsbeamter gewesen ist, sich nicht pünktlich zu einer Verhandlung einfinden sollte, bei der ihm eine so wichtige Rolle zugedacht ist.

Es schweben gegenwärtig gegen Lynch drei Anklagen, eine wegen Bestechung und zwei wegen Bestechungsversuches. Auf Grund des inzwischen hinzugekommenen Beweismaterials wird der Staatsanwalt gegen Lynch noch die Erhebung drei weiterer Anklagen beantragen, von denen eine auf Verschwörung zur Behinderung der Rechtspflege lauten soll.

Später. — Das Warten auf Lynch hat sich als vergeblich erwiesen, und Richter Gary hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Bürgschaft desselben, welche sich für jeden der drei Fälle auf $6000 beläuft, für verfallen erklärt. Die Bürgschaft ist von dem Vertheidiger Maher und von einem Nachbar des Lynch, Namens James J. Hackett, gestellt worden. — Herr Maher meinte, da es sich in Sachen seines Klienten nur um ein Vergehen und nicht um ein Verbrechen handele, so sei die persönliche Anwesenheit des Lynch bei der Verhandlung nicht erforderlich. Der Staatsanwalt war indessen anderer Meinung. Wo der ehemalige Gerichtsdiener sich zur Zeit befindet, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich ist er aber an einem sicheren Ort, und mit Reisegeld dürfte er genügend versehen worden sein. Auch ist nicht anzunehmen, daß Herr Maher den Bürgschaftsbond unterzeichnet haben würde, ohne für alle Fälle hinreichend gegen einen etwaigen Verlust sichergestellt worden zu sein.

Feuer im „Fulton Market.“

Im „Fulton Market“, einem dreistöckigen an Fulton und Green Str. gelegenen Holzgebäude, in welchem mehrere Schlächtereibesitzer Verkaufslokale innehaben, kam heute, am frühen Morgen, ein Feuer zum Ausbruch, welches einen Schaden von etwa $6500 zur Folge hatte. Der Schaden am Gebäude beträgt $4000, während die Firmen H. Wachenheim & Co. und Swift & Co, einen Verlust von je $1000 und die Schlächter Margraf & Sutton einen solchen von $500 erlitten.

Selbstmord im Hospital.

Der No. 89 Waller Str. wohnhaft gewesene Louis Klein, ein Patient im Michael Reese-Hospital, wußte sich heute Morgen ein Fläschchen Karbolsäure zu verschaffen und trank den Inhalt aus. Nach wenigen Minuten verstarb der 22 Jahre alte Mann an den Folgen des Giftes.

Unter Berathung.

Die Mordanklage gegen die Schlactas, wegen Tödtung des Rabbi Rosenblum, ist heute Nachmittag den Geschworenen zur Berathung überwiesen worden.

Viel Elend.

Arbeitslose Veteranen des letzten Krieges.

In den Listen des Army and Navy-Stellenvermittlungs-Bureaus, dessen Geschäftsstelle sich im Frauentempel an der Ecke von Monroe und LaSalle Str. befindet, stehen gegen 400 Namen von Veteranen des letzten Krieges, für welche trotz aller Bemühungen keine Beschäftigung gefunden werden kann. Einige Firmen scheinen üble Erfahrungen mit arbeitsscheuen Kriegsknechten gemacht zu haben und weigern sich in Folge dessen jetzt, Stellungsgesuche von ehemaligen Soldaten des Freiwilligen- oder des regulären Heeres zu berücksichtigen, auch wenn in ihren Geschäften Stellen frei sind. — Von den Leuten, welche auf der Suche nach Arbeit in dem genannten Bureau aus- und eingehen, wird bittere Klage über verschiedene Firmen geführt, welche die Versprechungen angeblich nicht gehalten haben, die sie im letzten Frühjahr ihren Angestellten machten für den Fall, daß dieselben Kriegsdienste nehmen würden. Den Betreffenden wurde zugesichert, daß man ihnen ihr Gehalt weiter zahlen und sie nach ihrer Rückkehr wieder in Dienst nehmen würde. Aber sehr viele, welche auf diese Versprechungen hin das spanische Abenteuer mitgemacht haben, warteten vergeblich auf ihr Gehalt und ihre alten Plätze fanden sie bei ihrer Rückkehr „für die Dauer besetzt.“

* * *

Die „Army and Navy League“, welche seit dem letzten Herbst an der Ecke von Canal und Madison Str. ein Asyl für obdachlose Ex-Freiwillige unterhalten hat, wird dasselbe am 15. Februar schließen. Einestheils gehen der Liga die Mittel zur Bestreitung der Betriebskosten des Asyls aus, anderntheils heißt es, daß die fünf und siebenzig Mann, welche sich in dem Asyl festgesetzt haben, keine Lust bezeigen, sich nach anderen Quartieren umzusehen. Diese Tapferen würden es sich allem Anscheine nach in dem Asyl wohl sein lassen bis an ihr seliges Ende, wenn man sie gewähren ließe.

Hoffentlich hilft's.

Polizeichef Kipley will endlich einmal dem Strolchenthum die Hölle recht heiß machen, wie aus nachfolgendem General-Befehl, der heute erlassen wurde, zur Genüge hervorgeht:

„An die Polizei-Befehlshaber!

Es ist mir von Detektives und anderen Polizeibeamten die Mittheilung zugegangen, daß sich in Chicago augenblicklich eine ganze Anzahl von professionellen Spitzbuben aufhält und ihr Unwesen hier treibt. Die Sträflinge aus den Illinoiser Zuchthäusern und den Strafanstalten der benachbarten Staaten scheinen mit Vorliebe nach Ablauf ihres Straftermins hierher zu kommen, um dann sofort wieder ihr sauberes Handwerk aufzunehmen. Ich wünsche, daß fortan alle solche Strolche, wann und wo immer man sie auch antreffen möge, sofort in Haft genommen werden, auf daß es ihnen hier so ungemüthlich ge-
Stadt Chigao schnell
macht wird, daß sie nur zu gerne den Staub Chicagos von ihren Füßen schütteln. Nur dadurch, daß das Gesindel immer wieder von Neuem in Gewahrsam genommen wird, kann man es schließlich los werden.“

Mußte Revue passiren.

A. J. Conover, welcher gestern Abend in der Obhut des Sheriffs von Rock Rapids, Ja., hier anlangte, und über Nacht in der Zentralstation eingesperrt wurde, mußte heute vor den dort zum Dienste antretenden Blauröcken Revue passiren, damit dieselben sich die Physiognomie des Arrestanten einprägen konnten. Conover soll das Haupt einer gefährlichen Checkfälscherbande sein und viele Banken in Illinois und im ganzen Westen um beträchtliche Summen betrogen haben. Heute wird er von dem genannten Sheriff nach Rock Rapids, Ja., gebracht, wo er der dortigen Nationalbank einen gefälschten Check in Höhe von $550 aufgehängt haben soll.

Eine theure Dollarnote.

Frau Fanny Kuhn betreibt in dem Hause Nr. 174 Clark Straße eine Pfandleihanstalt, in deren Schaufenster bei Tageszeit verfallene Diamanten und Münzsorten aller Art als Lockspeise ausgelegt werden. Gestern Abend vergaß nun der die „Tante“ vertretende Clerk, eine Dollarnote aus dem Schaufenster zu nehmen, ein Langfinger entdeckte dieselbe während der Nacht und zertrümmerte kurz entschlossen das theure Glas, um in den Besitz des Geldes zu gelangen. Die einsame Dollarnote und der Spitzbubenstreich kam der Frau Kuhn auf $125 zu stehen, denn auf diesen Betrag lautete die Rechnung des Glasers für die neue Scheibe.

* Jener Mann, welcher sich während der letzten Nacht im „Farmers' Hotel“, Nr. 813 Milwaukee Ave., mit Karbolsäure vergiftet hat, ist heute als ein gewisser Peter Landsiedel identifizirt worden.

* Im Lucas-Hospital ist heute der No. 107 Huron Str. wohnhaft gewesene Zimmermann Michael Corbett den Verletzungen erlegen, welche er dadurch erlitten hatte, daß er bei der Arbeit von einem Gerüst auf den Bürgersteig herabstürzte.

Damen!

Eine $1 Schachtel frei.

Anna B. Foß.

Für eine kurze Zeit werden wir eine $1.00 Schachtel von Hazeline an jede Dame, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche, Verschiebung, Leucorrhoea, unterdrückten oder schmerzhaften Menstruationen, oder mit irgend einem Leiden behaftet ist, das eine Frau elend, blaß, krank, alt und grau macht, kostenfrei zuschicken, es gewährt sofortige Erleichterung und heilt immer.

Anna B. Foß, 621 16. Avenue, S. E. Minneapolis, Minn., schreibt: „Ich kann nicht genug zum Lobe von „Hazeline" sagen, denn es hat mir die Gesundheit wiedergegeben. Seit Jahren litt ich an gefährlichen, weiblichen Krankheiten, Prolapsus, oder Gebärmutter-Vorfall, ebenfalls an Entzündung und Leucorrhoea. Ich stand mehr aus, als wie sich mit Worten erzählen läßt. Ich habe sehr viel Geld ausgegeben, um Linderung zu erhalten, aber nichts half mir im geringsten, bis ich Hazeline zu gebrauchen begann, das hat mich vollständig geheilt und ich fühle wie neugeboren."

In McPherson, Kansas, heilte es eine Dame, die fortwährend seit über zehn Jahren an verschiedenen Mutterleiden krankte, und nachdem sie von 12 verschiedenen Aerzten ohne Erfolg behandelt worden war. Eine Dame in Toto, Starke Co., Ind., schreibt, daß diese berühmte Medizin ihre Tochter kurirte, die so krank mit schwerem monatlichem Unwohlsein war, daß sie meistens das Bett hütete. Von Sacramento, Cal., schreibt eine Dame, daß dieses Heilmittel wundärztliche Operationen überflüssig macht, daß sie der Gefahr und der Tortur des Messers entging, weil Hazeline sie heilte. Eine Dame in Silver City, New Mexico, sagt, daß, als sie vor fünf Monaten den Gebrauch dieses Heilmittels begann, sie so schrecklich litt, daß sie fast wahnsinnig wurde, aber die rechtzeitige Ankunft von Hazeline rettete ihren Verstand und heilte sie, und jetzt ist sie gesund und glücklich.

Solche Worte wie diese sind beredt. Sie kommen direkt von Herzen. Es ist die ernste Aufforderung an jede Frau, die Hazeline gebraucht hat, ihren Namen als einen Leuchtthurm für die vielen anderen Frauen glänzen zu lassen, die noch in der Dunkelheit der Leiden suchen und nicht im Stande sind, auch nur einen Strahl von Licht oder Hoffnung zu finden.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Hazeline Co., 303 Breßler Block, South Bend, Ind., wegen eines $1.00 Freipackets von Hazeline. Schreibt heute. Ganz gleich, ob Ihr gänzlich verzweifelt und ganz entmuthigt seid. Dies Mittel wird Euch heilen und darüber gibt es absolut keinen Zweifel. Schreibt bestimmt heute.

Thierleben in Höhlen.

Als man Ende des vorigen Jahrhunderts in die Höhlen der fränkischen Schweiz eindrang, stieß man auf gewaltige Knochenlager. Nähere Untersuchungen ergaben, daß diese Skelettheile von Säugethieren herrührten. Ein Theil der Gelehrten nahm an, daß die Thiere bei Lebzeiten gemeinsam in den Höhlen gehaust hätten und darin abgestorben seien, ein anderer Theil meinte, daß die Thiere nicht in den Höhlen selbst, wohl aber in ihrer unmittelbaren Nähe gelebt hätten und auf gewaltsame Weise, durch eine außerordentliche Wassersnoth, an die Stätte der Knochenfunde gelangt wären. Als später in Europa und Nordamerika planmäßige Höhlenforschungen vorgenommen wurden, stellte sich heraus, daß die unterirdischen Räume heute noch eine mehr oder minder reiche Fauna bergen. Wenn auch die Kolossalformen von ehedem nicht mehr zu finden sind, so vertheilen sich die Höhlenthiere doch auf fast alle großen Thiertypen. Die Fauna der Höhlen ist dreigliedrig. Am Höhleneingange leben Formen, die man auch sonst an feuchten, kühlen und schattigen Orten, wie unter Steinen, Moos, in Kellern u.s.w., antrifft. Von ihren nächsten Verwandten, die im Freien leben, unterscheiden sie sich so gut wie gar nicht. In der zweiten Höhlenregion, die in der Mittagszeit der Sommermonate noch ein Dämmerlicht erhellt, leben die Troglophilen, grottenliebende Thiere. Manche unterscheiden sich von den im Freien lebenden Formen ebenfalls nicht, andere aber verrathen schon ihren Aufenthalt im Dunkel durch die Rückbildung der Augen. Die dritte Gruppe der Höhlenthiere endlich wohnt im tiefsten Innern der Höhle. Es sind Troglobien, die in Grotten Lebenden. An ihrem Aufenthaltsorte herrscht ewige Finsterniß und eine Temperatur, die nur wenig schwankt und im Mittel 8 Gr. C. beträgt. Der Mangel an Licht machte die Sehorgane überflüssig, und wegen der sich gleichbleibenden Temperatur sind die Bewohner dieser Region einem Winterschlafe nicht unterworfen. Auch sind sie in ihrer Fortpflanzung an keine bestimmte Zeit gebunden, und man beobachtete von den Arten zu jeder Zeit jede Entwicklungsstufe. Wenn wir nun auch an dieser Gruppirung der Höhlenfauna festhalten wollen, so ist doch nicht gesagt, daß die Glieder der einzelnen Gruppen die Grenzlinie ihres Bereiches nicht überschritten. Es ist sogar gewiß, daß manche von ihnen in allen Theilen der Grotte anzutreffen sind, ja, es scheint, daß einige ihre Entwicklung in andern Theilen der Höhle durchmachen als in der Region, in der sie als vollkommen ausgebildete Individuen gefunden werden. Ferner sind auch nicht alle Grotten bewohnt. Höhlen, in denen sich ein Luftzug bemerkbar macht, beherbergen z. B. mit Ausnahme der Spinnen echte Höhlenthiere nicht. Am meisten sind solche Grotten bevölkert, durch deren Decke ununterbrochen Sickerwässer tropfen, in denen also Tropfsteinbildung vor sich geht.

Gelegentlich der Durchforschung der riesigen Mammuthhöhle in Kentucky fand man in deren unterirdischen Gewässern einen blinden Fisch, den Grottenfisch; auch in den Höhlenbächen Cubas und Ostindiens hat man blinde Fische gefunden. Uebrigens berichtet schon Alexander v. Humboldt, daß die unterirdischen Gewässer der Andes von Fischen bewohnt werden. Sie gehören dem Welsgeschlechte an. Neben diesen Fischen gibt es nur noch ein Höhlenthier, das zu den Wirbelthieren gehört, den Olm. Er wurde schon im vorigen Jahrhundert im Zirknitzer See gefunden; heute kennt man mehr als vierzig Fundorte in den Gewässern der Krainer und Kärntner Höhlen. Nicht mit Unrecht bezeichnen die slawischen Bewohner des Karstes diesen mit äußern Kiemen versehenen Schwanzlurch mit einem Worte, das „Menschenfisch" bedeutet. Die Farbe des Thieres ist, solange es an dunkeln Orten lebt, vollkommen der zarten etwas gelblich gemischten Fleischfarbe eines kleinen Kindes gleich. Wird es aber in einen dem Tageslicht zugänglichen Behälter gebracht, entwickelt sich in der Haut Pigment, die Farbe wird dunkler und kommt auf dem Rücken nach und nach zu einem in das Violet schimmernden Schiefergrau, das lila gefleckt ist. Die Unterseite behält die ursprüngliche Färbung bei. Auch andere Höhlenthiere zeigen lichtere Farben als ihre freilebenden Verwandten. Aus den Würzburger Kasematten kennt man zwei Schneckenarten, deren Haut pigmentlos ist, und wenn eine gewisse Süßwasserschnecke, die in oberirdischen Bächen Krains lebt, in die mit diesen in Verbindung stehenden unterirdischen Gewässer wandert, so ändert sich ihre rothbraune Farbe in Weiß um. Auch den unterirdisch lebenden Kopelpoden, kleinen Krebschen, fehlt das Pigment. Ein anderes Beispiel ist die „Stundenfliege" der Bergleute, die in den Klausthal-Schächten häufig vorkommt. Es ist die wohlbekannte Stechmücke, die unter der Erde schneeweiß ist und einen gespensterhaften Eindruck macht. Lichtmangel kann also das Schwinden des Pigments veranlassen, braucht es aber nicht zu thun. Mit Ausnahme einer elfenbeinfarbenen Spinne sind z. B. alle übrigen Höhlenspinnen dunkel gefärbt. Ob man aus dem Lichtmangel auch die helle Farbe des Olms erklären soll, steht dahin. Uebrigens wissen wir über die Entstehung des Pigmentes und sein Verhältniß zum Licht noch zu wenig, um ein sicheres Urtheil abgeben zu können. Die oben erwähnten Grottenfische sind blind und auch beim Olm sind die kleinen Augen unter der Oberhaut verborgen und nur bei genauer Untersuchung als zwei schwarze Pünktchen etwa von der Größe eines schwachen Stecknadelkopfes sichtbar. Bei ausgewachsenen Thieren ist gar nichts zu sehen. Durch Schlampps Forschungen wissen wir, daß das Olmauge genau so angelegt ist wie jedes Wirbelthierauge, aber auf einer gewissen Stufe in seiner Entwicklung stehen bleibt, sich sogar wieder rückbildet. Fast alle Troglobien sind blind. Ueber die Frage, warum und wie die Thiere der Finsterniß — zu ihnen gehören auch die Bewohner der Tiefsee, die Larven vieler Insekten, die Eingeweidewürmer des Menschen — ihr Sehvermögen eingebüßt haben und wie ihre Augen rückgebildet sind, hören wir den Amerikaner Paccard, die größte Autorität auf diesem Gebiete. Nach ihm hat einfach der Lichtmangel die Rückbildung der Augen bewirkt. Die Augen, meint er, wurden wegen der Finsterniß nie gebraucht und verkümmerten infolgedessen. Diese Verkümmerung wird auf die Jungen vererbt, schreitet bis zur völligen Unbrauchbarkeit der Augen fort und das blinde Höhlenthier ist fertig. Nach Lancester sind einstens sehende Thiere auf irgend eine Weise in eine Höhle gelangt. Während die gutsehenden, dem schwachen Dämmerlichte nachgehend, den Ausgang wiederfanden, mußten die Schlechtsehenden zurückbleiben. Diese paßten sich den bestehenden Verhältnissen an und pflanzten sich fort. Die mit guten Augen begabten Nachkommen entkamen gleichfalls den Höhlen, und wieder blieben die mit weniger guten Augen zurück. So ging das fort, bis schließlich die Augen vollständig rückgebildet und die blinden Höhlenthiere entstanden waren. So ist also die Blindheit der in Höhlen lebenden Thiere auf Vererbung individuell erworbener Eigenschaften zurückzuführen. Das ist die Lehre des Neolomarckismus. Es gibt aber auch noch andere Anschauungen, auf die einzugehen uns hier der Raum verbietet. Uebrigens ist dieses Gebiet ein bevorzugtes Schlachtfeld, auf dem sich die Anhänger der verschiedenen Deszendenztheorieen bekämpfen. Nicht alle Troglobien sind blind. Da gibt es ein kleines Grottenkäfergeschlecht, dessen Männchen wohlentwickelte Augen haben, während die Weibchen blind sind, und doch leben beide Geschlechter unter gleichen Verhältnissen. Da gibt es ferner einen kleinen Raubkäfer, der oberirdisch unter Laub, Moos und Steinen häufig zu finden ist, aber auch in den Tropfsteingewölben des Seeler Hügels bei Gottschee nicht zu den Seltenheiten gehört. Er ist mit gut ausgebildeten Augen begabt und lebt doch unter denselben Verhältnissen wie ein blinder Laufkäfer, dem jede Andeutung von Augen fehlt. Erklärt mir, Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur! In der mittleren Höhlenregion kommen wohl mehr sehende als blinde Formen vor und am Höhleneingange nur sehende Arten. Dessen ungeachtet wird eine blinde Höhlensilphe nicht nur im unterirdischen Dunkel der Luegger Grotte, sondern auch oberirdisch unter verwesendem Laub und bei warmem Regen sogar am Laibacher Schloßberge angetroffen, wo sie wohl recht gut Augen gebrauchen könnte.

Vergleicht man die Bewohner der vordern Grottenräume mit ihren freilebenden Verwandten, so sind augenfällige Unterschiede nicht zu beobachten: die Unterscheidungsmerkmale liegen in der äußern Haut und in den Sinnesorganen, sind also mehr negativer Natur. Von den kleinen Laufkäfergeschlechtern Trochus und Bythinus leben gewisse Formen im Freien, andere in den Höhlen. Während bei jenen die Augen aus Hunderten von Facetten zusammengesetzt sind, zählt man bei diesen kaum 50—80 Sehflächen. So ist bei weiterm Eindringen in die Höhlen die Entwicklung des Auges immer unvollkommener. Beim Embryo der blinden Höhlenthiere ist das Auge angedeutet, schreitet auch zur Entwicklung, hält aber bald darin inne und verliert sich, wie man das an dem Olm und den Grottenfischen nachzuweisen vermochte. Nun ist der Mangel des Gesichts für die Höhlenthiere nicht sehr schmerzlich, denn sie können das Auge doch nicht verwerthen. Dafür besitzen sie aber einen ausgezeichneten Tastsinn. „Aus Tastapparaten", bemerkt Leidig, „gehen durch vollkommenere Apparate die spezifischen Sinne hervor. Die Tastempfindung ist die allgemeinste, gleichsam die unterste Sinnesempfindung", und so können wir fortfahren: wenn unter dem Einfluß äußerer Umstände spezifizirte Sinne schwinden müssen, tritt der Ur- und Universalsinn, das Getast, wieder in Thätigkeit für sie.

Der Krainer Grottenlaufkäfer Anoqhthalmus capillatus, „das behaarte Ohraug", hat statt jedes Auges ein feines, auf einem Wärzchen befindliches Borstchen, und ein Landsmann von ihm, ein Höhlenwandkanker, ist gleichfalls blind, hat aber statt der Gesichtsorgane zwei lange Tasthaare, die auf Hügelchen stehen, zu deren Innerm vom untern Schlundnervenknoten je ein feiner Nerv verläuft. Aehnlich verhalten sich viele Grottenthiere, deren äußerst lange Fühler und Beine mit großen zarten Borsten besetzt sind, sodaß diese Thiere gewiß ein umfangreiches Terrain mit ihrem Empfindungsvermögen beherrschen. Das haben die Höhlenforscher längst erfahren. Nahen sie mit dem Licht, dann sucht die augenlose Gesellschaft in den Rissen und Spalten der Tropfsteingebilde eiligst zu verschwinden. Demnach müssen die Haare die Fähigkeit besitzen, bei der geringsten Bewegung der umgebenden Luft in Schwingung zu gerathen, wodurch dem Thiere die Existenz entfernter Objekte, z. B. die Gegenwart eines Feindes, verrathen wird. Die Höhlenbewohner sind durchgehends arge Räuber: der Große frißt den Kleinen und der Größte den Großen. Nach den Mittheilungen über die Tasthaare wird man auch einsehen können, wie selbst die blinden Formen auf einander Jagd machen können. Dem namhaften Höhlenforscher Fürsten Khevenhüller-Metsch verdanken wir eine interessante Schilderung über eine Jagd, die eine blinde Spinne auf einen blinden Käfer machte. Obwohl an entgegengesetzten Wänden kriechend richtete die Verfolgerin ihre Bewegungen genau nach denen des Käfers.

Es blieb uns nun noch die Frage übrig: Wie sind diese Thiere in die Höhlen gekommen? Das kann auf verschiedenen Wegen geschehen sein. Manche mögen als humicole Formen, das sind Bodenschnüffler, auf der Nahrungssuche in die Grotten vorgedrungen sein und haben den Rückweg nicht wieder gefunden. Andere werden bei Frühjahrsüberschwemmungen und Gewittergüssen durch das verwickelte System von Spalten und Gängen an ihren jetzigen Aufenthaltsort verschlagen worden sein. Sie paßten sich den bestehenden Verhältnissen an und bilden die heutige Höhlenfauna. Freilich gehörten zu dieser Umwandlung viele, viele Jahre! Wir dürfen hier auch nicht die Ansicht des berühmten Agassiz übergehen, der als Vertreter der Artenschöpfung lehrte, daß die Thiere, wie wir sie heute finden, in demselben Zustande und unter denselben Verhältnissen als Höhlenthiere geschaffen worden seien. Wer aber unserer Darlegung gefolgt ist, der wird über den Ursprung der Höhlenthiere anderer Meinung sein.

15,000

Probe-Packete frei!

Für Rheumatismus, den Schrecken der Menschheit, habe ich ein harmloses Mittel, welches ich meinen Mitmenschen mit ehrlichem Gewissen empfehlen kann. Dieses wunderbare Mittel, welches ich dem reinen Zufall verdanke, heilte einst mich und seither Tausende von Anderen, und um den Lesern dieser Zeitung oder deren Freunde, welche mit Rheumatismus behaftet sind, eine Gelegenheit zu geben, dasselbe kennen zu lernen, bin ich geneigt, jedem, der es zu probiren wünscht ,ein freies Probe-Packet unentgeltlich zu übersenden, selbst auch wenn sich mehr als 15,000 Kranke melden sollten. Tausende sind durch dasselbe von jahrelangen Qualen befreit worden, selbst in Fällen ,wo anscheinend keine Hilfe möglich war. Wer daher mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet ist, der werfe alle andere Medizin fort und probire dieses Mittel, denn Fälle selbst von einer Dauer von 40 Jahren und darüber mußten der Heilkraft desselben weichen.

John A. Smith.

In Corning, Ohio, heilte es Herrn Mich. Balder, welcher seit dem deutsch-französischen Kriege mit Rheumatismus behaftet war. Herr John Schneeberger in Ashtabula, Ohio, berichtet, daß dieses Mittel eine Frau in der Schweiz heilte, welche 62 Jahre alt sei, und 40 Jahre an Rheumatismus gelitten hatte. Herr Earnest Mahlhorn, P. O. Box 906, Bennington, Vt., schreibt, daß dessen Schwiegervater, welcher von den besten Aerzten in Worms und Frankfurt (Deutschland), als unheilbar erklärt worden, durch mein Mittel vom 20jährigen Rheumatismus befreit worden sei. Frau Mina Schott, Marion, Ohio, heilte sich und eine 82jährige Frau vom schmerzlichsten Rheumatismus. Tausende sonstiger Kuren könnten erwähnt werden, darunter einen Herrn in Lyon, Mo., welcher sich im Alter von 82 Jahren von seinem 40jährigen Rheumatismus erledigte. Die Original = Briefe von obigen Zeugnissen sowie Tausende von Andern, können in meinem Geschäfte besichtigt werden. Niemand verzage daher, sondern schreibe für ein freies Probe-Packet und sonstige Information. Man adressire: John A. Smith, 823 Summerfield Church Bldg., Milwaukee, Wis.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Die Kollegin in Tsintau.

Drüben in Kiautschau, „wo der deutsche Aar seine Fänge eingeschlagen hat", ist nun auch die deutsche Kunst Gutenbergs seßhaft geworden. Nach etwa sechswöchiger Seereise liegt vor uns — so schreibt das „Berliner Tageblatt" vom 4. Januar — die erste Nummer der eben gegründeten „Deutsch-Asiatischen Warte" („Amtlicher Anzeiger des Kiautschau = Gebietes"), die mit der deutschen Marineflagge im Kopf auf die feierliche Eroberung hindeutet, der sie ihr Dasein verdankt. Als Druck und Verlag zeichnen Picker und Pickardt, als „Verantwortlicher" Gustav Picker in Tsintau. Man darf dem Redakteur glauben, wenn er in seinem ersten Leitartikel auf die Schwierigkeiten hinweist, unter denen das junge deutsche Zeitungsunternehmen entstanden ist. Noch muß die Zeitung im Handdruckverfahren hergestellt werden, noch waren es Chinesen, welche die in Antiqualettern hergestellte Nummer setzten, wenn auch unterstützt durch einige Mannschaften aus dem Seebataillon, die in der schwarzen Kunst bewandert sind. Es ist eine eigenthümliche, aber sehr sympathische Vorstellung, sich zu vergegenwärtigen, wie bezopfte Mongolen und blonde Friesen in der Drillichjacke weit über dem Weltmeer einträchtig neben einander an den Setzerkästen stehen. Wenn man die erschwerenden Umstände der Herstellung in Betracht zieht, darf man der Kollegin in Tsintau das Kompliment nicht vorenthalten, sich als eine überaus würdige Vertreterin der deutschen Presse im Auslande zu präsentiren. In der Zusammenstellung und Anordnung des Stoffes waltet ohne Zweifel ein tüchtiger und gewandter journalistischer Geist. Sogar die neueste Mode der Tagespresse, die Illustration, wird mitgemacht, indem eine Abbildung des Diederichs-Steines veröffentlicht wird, der zur Erinnerung an die im November 1897 durch den Admiral v. Diederichs erfolgte Besitznahme des Kiautschau-Gebietes errichtet worden ist. Im Text finden wir dann neben amtlichen Mittheilungen Aufsätze und Nachrichten aller Art. Die Rubrik „Ordensverleihungen" und einige Hofnachrichten vervollständigen noch den Eindruck gerade einer deutschen Zeitung, und mit Freude werden die weiblichen Mitglieder der deutschen Kolonie in Kiautschau die Ankündigung lesen, daß die nächste Nummer der vorerst allwöchentlich erscheinenden „Deutsch-Asiatischen Warte" mit dem Abdruck eines Romans „Die Jagd nach dem Glück" beginnen werde. Was fehlt da noch, um sich wie in der Heimath zu fühlen? Wenn es etwa das Bier wäre, so zeigt sich das neue Blatt auch da als ein guter Rathgeber. Das erste Inserat der vorliegenden Nummer bringt die erwünschte Mittheilung, daß im „Restaurant Trendel prima dunkles Kulmbacher Bier frisch eingetroffen" sei. Wir erfahren weiter, daß es im „Hotel zum baierischen Haus" nicht nur baierische Leberknödel, sondern auch künstlerische Vorstellungen gibt, und daß das „Restaurant Aegir" jeden Sonntag zum Streichkonzert einladet. Und auch einige Heirathsgesuche, die von drüben lebenden Kaufleuten ausgehen, machen allen deutschen Jungfrauen das Abonnement auf die Zeitung zur Pflicht; daß es den Herren an passender Damenbekanntschaft fehlt, ist gewiß wahr und „in reellster Absicht" gesprochen. Neben diesen mehr lokalen Inseraten lesen wir aber auch schon Ankündigungen, welche beweisen, daß sich ein reger industrieller Verkehr zwischen dem deutschen Mutterlande und der Kolonie anbahnt. Diese ersten Anfänge werden sich mit Hilfe der „Deutsch = Asiatischen Warte" ohne Zweifel bald kräftig und erfolgreich auswachsen; die Zeitung wird sich auch hier wie überall als beste Mittlerin zwischen Angebot und Nachfrage erweisen. „In diesem Sinne", wie Festredner zu sagen pflegen, heißen wir die neue Kollegin willkommen. Möge sich ihr Wunsch, dort drüben die nöthige Förderung zu finden, recht sehr erfüllen, denn, wie sie selbst im Leitartikel sagt:

Singt die Nachtigall noch so schön,
Ohne Regenwürmer kann sie nicht besteh'n.

Der Zar als Tenor.

Zu den Lieblingsbeschäftigungen des Kaisers Nikolaus II. gehört bekanntlich die Musik, mit der er sich, ebenso wie seine Gemahlin, die freie Zeit zu vertreiben pflegt. Der Zar ist ein sehr guter Klavierspieler. Weniger bekannt ist die Thatsache, daß der mächtige Selbstherrscher aller Reußen auch dem Gesange ergeben ist und seit Jahren sehr intime Gesangsstunden nimmt. Er besitzt, wie der „M. Z." geschrieben wird, eine hübsche Tenorstimme, die zwar keinen großen Umfang, aber einen sehr anmuthenden Klang aufweist und den Kaiser insbesondere in den Stand setzt, Romanzen gut zu singen. Während des Aufenthaltes der kaiserlichen Familie in Livadia fand kürzlich eine intime Hoffoirée statt, der außer den Mitgliedern des Kaiserhauses auch die obersten Hofchargen und die Minister des Aeußeren Graf Murawiew beiwohnten. Plötzlich erhob sich der Zar, setzte sich an's Klavier und begann zwei Romanzen, nämlich die bekannten „Stances" von Flegier und das reizende Lied "Mignonne, viscei l'Avril" aus dem „Passant" von Massenet vorzutragen. Der Kaiser sang mit innigem Gefühle und erntete natürlich großen Beifall. Er verneigte sich wie ein mit Beifall überschütteter Konzertsänger und sagte lächelnd zur Hofgesellschaft: „Meine Gegner sprechen mir in der Regel alle Eigenschaften ab, die sie selbst zu besitzen glauben. Aber in einem Punkte bin ich ihnen doch überlegen. Keiner vermag eine Romanze mit so viel Gefühl zu singen wie ich."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Geschäfts-Kalender von Chicago.

Arbeits-Nachweisungs-Bureaus.
Lynch & Ruddy, Room 36 B, 211 State Str.

Awnings und Zelte.
Bentley & Gerwig Ltd., 69 Washington St. Tel. M. 1586

Banken.
America National Bank, Ecke Monroe u. La Salle Str.
Leopold Mayer & Son, 157 Randolph St., etabl. 1855.
Continental National-Bank, Ecke Adams u. La Salle St.
Bank of Commerce, 188 La Salle Str.
Moulton Lathrop & Co., 152 La Salle Str. Wechsel nach Deutschland.

Bank-, Office- und Saloon-Einrichtungen.
Brunswick-Balke-Collender Co., 263 Wabash Ave.
Chicago Store & Office Fixture Co., Canal u. Polk. St.

Billige Baustellen und Darlehen.
S. B. Lingle, 34 S. Clark Str., Zimmer 401.

Bicycles.
E. Salzman, 217 W. 12. Str.; in Auftrag $9.50.

Blumengeschäfte.
A. LANCE,
51 Monroe Str. T. 2006 M. Gegenüb. Palmer House

Braiding, Beading, Applique & Embroidering.
Chicago Braiding & Embroidery Co., Jos. Alexander und Hans Schloetzer, Prop., 254-256 Franklin Str., Tel. 428 Harrison. Retail-Dept. 78 State Str., geg. Marshall Field, Tel. 4794 Main. Branch 155 St. Clair Str., Grand Arcade, Cleveland, Ohio.
The Wilson Braiding u. Embroidering Co. — Pariser Stickereien für Kleider. 185—187 Wabash Ave.

Cabinet-Hardware.
Aug. Heuer & Sons Co., 199 Madison Str.

Cameras und Kodaks.
SWEET, WALLACH & CO.,
84 Wabash Avenue.
YALE CAMERA CO.
Irgend eine Camera an kleinen wöchentlichen Abzahlungen. 38 Randolph Str.

Carriage Trimmings.
Chicago Dash Recovering Co.,
Jos. F. Biedermann, 429 Wabash Ave.

Dekorations-Maler.
John Helb, 278 N. Clark Str. Tel. N. 574.

Druckereien.
Wir drucken 1000 Karten 75c, 1000 Briefbg. $1.50, Rechn., Envelopes $1.25, Ueberstzg. frei. Fantus & Son, 183 Clark Str.

Elektrisches Licht und elektrische Betriebs-Anlagen.
CHICAGO EDISON COMPANY,
139 Adams Str.

Farbiges und Kunstglas.
Flanagan & Biedenweg Co., 57—63 Illinois Str.
Schuler & Mueller, 84—86 Market Str.; Tel. M. 1680.

Färbereien.
Herm. Kornbrodt,
801 Milwaukee Ave., Chicago.

Feuerversicherungs-Agenturen.
Adolph Loeb & Son, 189—191 La Salle Str.
Palatine Insurance Co., 205 La Salle Str.
PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn,
205 La Salle Str.
Rollo, Wm. E & Son, 210 La Salle Str.
Jos. M. Wile, 158 La Salle Str. Tel. Main 3665.

Friedensrichter.
Max Eberhardt, 146 W. Madison Str., geg. Union Str.
Georg Kersten, 57 N. Clark Str., Z. 2 und 3.

Frucht- und Farmländereien.
Zu verkaufen: 1 Heimstätte in Vinemont bei Cullman, Ala., d. idealen Fruchtkolonie im Süden. Wenig Geld in einem Weinberg angelegt sichert Euch ein jährl. Einkommen v. $900—$1500. Schreibt od. sprecht vor: S. E. Ockerlund & Co., 59 Dearborn Str., Zimmer 312, Chicago, Ill.

Gas-Einrichtungen und Lampen.
THE H. C. SCHROEDER CO.,
480 Milwaukee Ave. und 234 W. Chicago Ave.

Altes Gold und Silber.
A. Lipman, 99 Madison. Baar für alle Edelmetalle.

Graveure und Goldarbeiter.
Gentsch, 138 State Str., Graveur. 2c pr. Buchstabe.

Grundeigenthum, Darlehen &c.
Anleihen $100 aufw.; keine Kommission; leichte Bedingungen. Es w. deutsch gespr. 310, 145 La Salle Str.
Jennings & Wittekind, 105 Washington; Tel. M. 296.

Hypotheken-Banken.
Hart & Frank, 92 und 94 Washington Str.

Kassenschränke.
Diebold Safe & Lock Co., 175 Monroe Str.

Kleidermacherinnen.
Mrs. M. Rupp, 199 E. North Ave. Neueste Mode in Kleidern, Cloaks und Pelzwaaren. Reparaturen. Zufriedenheit garantirt.

Leichenbestatter und Einbalsamirer.
W. D. Curtin & Co., 148 und 150 Wells Str.

Antike Möbel.
Visconti, Cabinetmacher u. Tapezierer, 2209 Michigan.

Nähmaschinen.
The Singer Mfg. Co., 110—112 Wabash Ave.

Parkett-Fußböden.
J. Dunfee & Co., 106 Franklin Str., Tel. M. 1894.

Patent-Anwälte.
Wm. Zimmermann, 164 Dearborn Str. Zimmer 612.

Public Accountants und Auditors.
G. L. Marchand Co., R. 516 Chic. Op. H., 112 Clark St.

Pianos.
Cable Piano Co.,
260 Wabash Ave.

Rasier- und Messer-Schleiferei.
C. Dohrmann & Co., 146 Clark Str., deutsches Geschäft.

Rechtsanwälte.
A. H. Heyman, 1525 Unity Gebäude, 79 Dearborn St.
Fred B. Schuchardt, 160 Washington St. Tel. M. 3714.

Rechts- und Auskunfts-Bureaux.
92 La Salle Str., R. 41. Löhne kostenfrei kollektirt.

Safety Deposit Vaults.
North Side Safety Deposit Vaults. R. G. Schmidt & Son, N. W. Ecke North Ave. und Clybourn Ave.

Schattenbilder-Apparate.
Gekauft u. verk. Stereopticon-Exch., 108 Franklin Str.

Silberwaaren.
H. D. Stevens & Company, 96 State Straße.

Stamping Patterns & Material.
Embroidery Stamping Co.,
86 State Str., gegenüber Marshall Field, Z. 20.

Stock-Brokers.
Jamieson & Co., New York Life Bl'g. 169 La Salle St.

Surveyors und Civil Engineers.
C. McLennan, Zimmer 1405, 100 Washington Str.

Wringers.
AMERICAN WRINGER CO.,
93 Dearborn Str., Wringers u. Sweepers reparirt.

Zahnärzte.
Deut. zahnärzt. Institut, 758 N. Park Av., geg. Lincoln Park Eingang. Zähne unentgelt. gezogen, gefüllt &c.
Dr. Julius Dittmann / Dr. Fritz Dreibrodt — 1018 Tacoma Bldg.
Dr. M. Leininger, 198 W. Division Str., Ecke Ashland Ave. Office-Stdn. 9 Vorm. b. 5 Nachm. Tel. West 623.
Dr. Ernst Pfennig, 18 und 20 Clybourn Ave.
Dr. E. Pöffel, McVickers Theatre Bld. Room 16, umgez. nach 902 Stewart Bldg. 92 State Str. Ecke Washington.
Dr. Grant Roberts, Zahn- u. Ohrenchirurg. Entfern. von Geschwüren. 695 Lincoln Ave. 8:30 bis 5:30.

Zuschneider-Schule.
The Chas. J. Stone Co., 194 und 196 La Salle Str.

HENRY STUCKART,
2511 bis 2519 Archer Ave.,
1 Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382,

Möbel,
Teppiche, Oefen,
Parlor = Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen **allerniedrigste Preise.** 15fel,bbfa

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdfz

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures,
Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 10nov,bdslj
1190st Madison St., Zimmer 9.

Kohlen.
Die Hartkohle die wir verkaufen, die
Cross Creek Lehigh
unterscheidet sich bedeutend von der gewöhnlichen hier in der Stadt verkauften Hartkohle. Sie ist härter, glänzend, rein gesiebt, schieferfrei und wird garantirt, keine Schlacken anzusetzen, macht weniger Asche und reicht weiter, als jede andere Hartkohle.
Weichkohlen zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.
Wellston Lump (rauchlos, kein Ruß), p. Tonne $4.00
Echte Hocking Lump, per Tonne $3.75
Indiana Gartside Block, per Tonne $3.50
Indiana Semi-Block Lump oder Egg. Tonne $3.00
Beste Illinois Lump oder Egg, per Tonne . . $2.75
Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Bedienung.
Briefliche oder Telephon Bestellung C. O. D. ausgeführt.
Bunge Bros., Lake & Paulina Str.
Telephone West 90. 8o,sbd

Schützt das Eisen.

Wie eine ölige Schuhwichse Eure Schuhe und guter Anstrich Euer Haus schützt, so schützt die
E-Z Liquid Ofenschwärze
das Eisen Eures Ofens. Es giebt nichts ebenso gutes oder „gerade so gutes".
Martin & Martin,
Fabrikant. CHICAGO.
1sf,bdbfa,bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*8.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 V	* 2.35 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 8.47 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.[illegible] Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTue. & Sat. bMon. & Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	a	11.40 AM	b 4.25 PM
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local		8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.38 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.06 AM	4.38 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.30 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices:
242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*1 .00 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V	†[illegible]
	* 6.30 N	* 9.30 V
	* 10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.[illegible] V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Sie wollen es erzählen,

Jene dankbaren Frauen, denen Frau Pinkham half.

Frauen, die schwer gelitten und denen Frau Pinkham's Rath und Arznei geholfen haben, dringen beständig darauf, daß ihre Leidensgeschichten zum Besten anderer Frauen veröffentlicht werden möchten. Anbei folgen zwei solche Briefe:

Frau Lizzie Beverly, 258 Merrimac Str., Lowell, Mass., schreibt:

„Es gereicht mir zum großen Vergnügen, allen meinen Leidensschwestern zu erzählen, welche Wohlthaten mir Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" erwiesen hat. Ich kann nicht Worte genug finden, um meine Dankbarkeit für Das, was es an mir gethan hat, auszudrücken. Ich litt an einem Gebärmutter-Geschwür und wurde von einem Arzte behandelt. Derselbe fand fünfzehn sehr große Geschwüre vor, konnte mir aber nicht helfen. Ich nahm mehrere Flaschen von Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound", gebrauchte das „Sanative Wash" und bin jetzt geheilt. Frau Pinkham's Arznei rettete mir das Leben und ich möchte es allen leidenden Frauen empfehlen."

Frau Amos Trombleay, Ellenburgh Ctr., N. Y., schreibt:

„Ich erkältete mich im Wochenbett, was eine weiße Schenkelgeschwulst zur Folge hatte, und so lag ich acht Wochen lang im Bette. Die Aerzte konnten mir nicht helfen und ich glaubte sterben zu müssen. Auch litt ich an Gebärmutter-Vorfall. Ich konnte nichts essen und hatte oft zehn Mal des Tages Schwindelanfälle. — Eines Tages kam eine Dame zu mir und erzählte mir von den segensreichen Wirkungen von Lydia E. Pinkham's Arznei. Sie rieth mir, dieselbe zu versuchen. Ich that es und hatte erst eine halbe Flasche genommen, als ich schon wieder im Stuhle aufsitzen konnte. Nachdem ich drei Flaschen verbraucht hatte, konnte ich wieder meine Hausarbeit verrichten. Ich bin jetzt vollständig gesund."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Sechs Einbrecher drangen Nachts in die Bank zu Arthur, zehn Meilen von Arcola, Jll., überwältigten den Wächter, sprengten den Geldschrank mit Dynamit und erbeuteten etwa $5000.

— Eine nächtliche Feuersbrunst im „Sherwood House" in Cincinnati brachte alle Gäste in große Lebensgefahr, besonders da sich das Hotel rasch mit Rauch füllte. Doch wurden Alle gerettet.

— Die Nationalkonvention derGrubenarbeiter in Pittsburg ist zum Abschluß gelangt, ohne in die Bücher- und Gelder-Geschichte Aufklärung gebracht zu haben. Die nächste Jahreskonvention wird in St. Louis stattfinden. Delegaten der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer berathen sich noch über die Lohnfrage.

— Es ist jetzt sicher, daß der vermißte Naphta - Vergnügungsdampfer „Paul Jones" im Golf von Mexiko untergegangen ist, und schwerlich ist einer der Insassen mit dem Leben davongekommen. Der Regierungsdampfer „Pansy" hat Trümmer von jenem Boot entdeckt, deren Beschaffenheit darauf schließen läßt, daß der Naphta-Behälter explodirte und das Boot in Stücke riß.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 249 Bankerotte gemeldet, in Canada 32, zusammen also 281, gegen 427 (in den Ver. Staaten 374 und in Canada 53) in derselben Woche des Vorjahres, 327 in der vorigen und 267 in der vorvorigen Woche. Der Dun'sche Wochenbericht über die allgemeine Geschäftslage besagt, daß mit Ausnahme weniger Industrien (wie der Schuh- und Leder - Industrie) der Geschäftsgang ein sehr lebhafter bei steigenden Preisen sei, und die Eisen- und Stahl - Industrie alle anderen darin übertreffe. Die Ausfuhr übersteigt anhaltend die Einfuhr. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, um 1 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein jedoch um 40.8 Proz. zugenommen. In der Stadt Chicago betrug die Zunahme 28.6 Prozent.

Ausland.

— Es verlautet in Wien, daß die Tagung des österreichischen Reichsrathes demnächst wieder geschlossen werde.

— Kaiser Franz Josef empfing auch eine Deputation des russischen Garde-Regiments Kexholm, dessen Ehren-Chef der Kaiser ist, und gab, wie üblich, der Deputation ein Bankett.

— Zu Hirosaki, auf der japanischen Insel Nipon, brannte das Missionshaus der amerikanischen methodistischen Episkopalkirche nieder, und die Gattin des Pfarres Alexander, des Vorstehers der Mission, kam in den Flammen um.

— Es wird gemeldet, daß bei Ausgrabungen, welche auf dem, vom Kaiser Wilhelm den deutschen Katholiken geschenkten Grundstück der Dormition in Jerusalem vorgenommen wurden, die echte Abendmahls-Kammer entdeckt worden sei.

— Der Aufstand in der chinesischen Provinz Ugan-Hoi breitet sich noch immer weiter aus, und man fürchtet, daß er bald ganz Mittel-China erfassen werde. Die Rebellen brachten den Regierungstruppen wieder eine Niederlage bei und belagern jetzt die Stadt Ku-Yung.

— Im Magnatenhaus des ungarischen Reichsrathes wurde der Antrag des Grafen Szechenyi, den Kaiser Franz Josef in einer Adresse zu ersuchen, seine verfassungsmäßigen Rechte in einer Weise geltend zu machen, daß so bald wie möglich wieder verfassungsmäßige Zustände hergestellt würden, mit 99 gegen 69 Stimmen abgelehnt.

— Aus Tanger, Marokko, wird gemeldet: Die Regierungstruppen, welche von Prinz Matani kommandirt wurden, haben die rebellischen Tafilets in einer großen Schlacht besiegt. Der Sohn des Hauptrebellen und 19 andere wurden enthauptet, und ihre Köpfe in Rabat öffentlich ausgestellt. Man hofft, daß die Rebellion der Tafilets damit zu Ende ist.

— Ueber den Besuch der Offiziers-Abordnung des Kaiser Franz-Grenadier - Regiments in Wien wird noch gemeldet, daß Kaiser Franz Josef die deutschen Offiziere zwar herzlich begrüßte, man aber doch bemerken konnte, daß sich das Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich nicht unerheblich abgekühlt hat. Vom Volk dagegen wurden die Offiziere überall mit großem Jubel begrüßt.

— Der Papst hat angeblich die österreichische Regierung ersucht, die antideutsche Politik einzustellen, da sie dem Protestantismus zugute komme. — Neuerdings lassen die Führer der radikalen Partei der Deutschen Böhmens ein Schreiben in Böhmen zirkuliren, worin alle deutschen Katholiken aufgefordert werden, zu versprechen, daß, wenn 100,000 unterschrieben haben, sie zum Protestantismus übertreten wollen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Aragonia von Antwerpen.

Marseille: Karamania, von New York nach Neapel; Patrie von New York.

Abgegangen.

New York: Augusta Victoria nach Genua u. s. w.; La Bretagne nach Havre.

London: Manitou nach New York.

Glasgow: Siberian nach Philadelphia.

Frei an leidende Frauen!

Ich litt jahrelang an Gebärmutterleiden, schmerzhaften Perioden, weißem Fluß, Fallen der Gebärmutter etc. und anderen Störungen, und fand schließlich ein einfaches, sicheres Hausmittel, welches mich ohne ärztliche Hilfe heilte. Der Natur Heilmittel für Frauen. Es kostet nichts, sich von seinen Vorzügen zu überzeugen. Ich sende es mit vollständiger Gebrauchsanweisung frei an jede leidende Frau. Man schreibe an

Mrs. C. Hudnut, South Bend, Indiana, V. S. A.

Lokalbericht.

Auf der Heimfahrt.

Die Astor-Batterie aus Manila zurück.

Gestern kam, auf derHeimfahrt nach New York begriffen, die aus Manila zurückgekehrte Astor - Batterie durch Chicago. Ihre Hotchkiß-Kanonen hat die Batterie auf den Philippinen gelassen, wo dieselben jetzt von Mannschaften des sechsten regulären Artillerie - Regiments bedient werden. Die heimkehrenden Krieger standen unter dem Befehl ihres „für Tapferkeit vor dem Feinde" zum Titular-Major beförderten Hauptmannes Peyton C. March, hatten aber sonst keine Offiziere bei sich, denn Ober-Lieutenant C. C. Williams ist zur Dienstleistung nach dem Arsenal in Rock Island kommandirt worden, und Lieutenant B. F. Koehler ist wieder in das 6. Artillerie-Regiment eingetreten, in dem er schon früher gedient hat. SechsIllinoiser, bezw.Chicagoer, welche derBatterie angehören, wären gern gleich hier geblieben, mußten aber zur Ausmusterung der Truppe mit nach New York. Ihre Namen sind: Ernst Dahl, B. H. Kemper, Hermann Geis, Milton C. Miller, Oscar Smith und Henry Hollister. Auf der Fahrt von San Francisco hierher sind der Batterie drei Kanoniere „abhanden gekommen". Einer davon ist „aus Versehen" in Ogden sitzen geblieben, einer in Thistle Junction und einer in Salt Lake City. Wegen Krankheit mußten zwei Mann in San Francisco und einer in Manila zurückgelassen werden. Gefallen sind in der Schlacht bei Manila drei Mann von der Abtheilung: Sergeant Holmes und die Kanoniere Dunne und Crimmins, verwundet wurden acht, und einem davon, dem Korporal H. Van Horn, hat ein Bein abgenommen werden müssen. Ein Mann, Henry P. Scheuter, ist in Manila am Typhus gestorben, und einer, der Kanonier Daniel Prible, an der Schwindsucht.

Hohe Steuern.

Während selbst im höchstbesteuerten Bezirk Chicagos, auf der Westseite, die Steuerrate nur $9.865 auf je $100 des eingeschätzten Steuerwerthes beträgt, stellt diese sich in den vier Schul-Distrikten des Landbezirkes Cicero auf von $11.13 bis $11.45. Dabei hat der Bezirk weder irgend welche Parks noch eine öffentliche Bibliothek zu unterhalten. Der eingeschätzte Steuerwerth des Bezirkes beträgt insgesammt $5,184,830. Davon sind, für je $100, in den vier Schul-Distrikten gleichmäßig abzugeben: für Verzinsung der Bondschuld, $0.56; an die Staatskasse, $0.56; an die Countykasse, $0.78; an die Drainage-Behörde, $1.50; an die Townkasse, $3.38. Die Schulsteuern belaufen sich im 1. Distrikt auf $4.44 von je $100, im 2. Distrikt auf $4.35, im 7. auf $4.16 und im 8. auf $3.96. Im 7. und 8. Distrikt kommen dazu noch je $0.51 für die Unterhaltung einer Hochschule.

Beamtenwahl.

Der „Schleswig Holsteiner-Sängerbund" hat in seiner unlängst stattgefundenen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt: Präsident, Hugo Sievertsen; Vize-Präs., Adolph Off; Prot. Sekr., H. J. Janssen; Fin. Sekr., Henry Boettcher; Schatzmeister, F. Wilder; Archivar, Aug. Wilhoeft; Dirigent, O. Gerasch; Vize-Dirigent, F. Meyer; Kollektoren, H. J. Janssen und Aug. Lueders; Fahnenträger, H. Blunk, W.Schroeder, Joe Reimers und F. Wilder. — Die Gesangstunden finden an jedem Dienstag Abend in F. Meyers Halle, No. 686 Halsted Str., statt.

Politik und Verwaltung.

Altgelds Antwort auf den Brief des Staats-Senators Shumway.

Die County-Beamten sollen höhere Saläre erhalten.

Bekanntlich hat sich der demokratische Staats-Senator J. R. C. Shumway, von Christian County, ein bisheriger strammer Anhänger Altgeld's, mit der Bitte an diesen gewandt, seinen Parteigenossen im Innern des Staates doch einmal die Motive darlegen zu wollen, weshalb er, der demokratische Ex - Gouverneur, diesmal als unabhängigerKandidat für das Mayorsamt in Chicago auftrete. Herr Altgeld hat den betreffenden Brief sofort beantwortet, und diese Antwort lautet, kurz zusammengefaßt, wie folgt: „Sie fragen mich, warum ich eigentlich die Rathhaus-Maschine bekämpfe. Ein überwältigendes Pflichtgefühl meiner Partei gegenüber veranlaßt mich in allererster Reihe dazu. Drei Fragen entstehen in Verbindung mit der ganzen Sachlage, in Chicago:

1) Diejenige politischen Anstands und der Selbsterhaltung.

2) Der Verrath an und die völlige Zerstörung jener mächtigen Reformbewegung, für welche die demokratische Partei jetzt eintritt, und

3) Die Frage, ob der Bürgerschaft Chicagos das Recht genommen werden soll, auch nur den Versuch zu machen, ihre eigene Lage und diejenige der nächsten Generation in Bezug auf den Straßenbahnverkehr zu verbessern.

Gleich nach der Inaugurirung der jetzigen Stadtverwaltung, bestand diese darauf, alle Vorwahlen und Konventionen zu kontrolliren. Zu diesem ausgesprochenen Zwecke wurden die meisten Mitglieder des County-Zentral-Komites auf die städtischen Zahllisten gesetzt, und mit Hilfe dieses Komites, das die Vorwahl-Distrikte zu bestimmen und die Wahlrichter zu ernennen hatte, war es dann ein Leichtes, die gewünschte Kontrolle über die Nominations-Konvente in die Hand zu bekommen. Im Juni 1897 war der Amtstermin aller Kreisrichter abgelaufen. Wir hatten eben erst in der Stadt gesiegt, die Strömung war mit uns und Alles deutete darauf hin, daß wir auch die neuen Richter erwählen würden. Die Rathhaus-Fraktion stellte aber einen so schwachen Wahlzettel auf, daß die Partei Protest hiergegen erhob, es kam zu einer Revolte unter den Demokraten, und das Ende vom Liede war, daß wir gründlich geschlagen wurden. Im vorigen Herbst hatten dieselben Ursachen dieselbe Wirkung; wir verloren den Staat, die Kontrolle über das Staats-Abgeordnetenhaus und mehrere Kongreßsitze dazu. Durch unsere Niederlage haben die Republikaner auf weitere vier Jahre die Kontrolle über den ganzenWahl-Apparat in der Stadt erhalten, wie weiterhin auch 5000 Plätze für ihre Partei-Drahtzieher. Daß der nächste Bundes-Senator von Illinois ein Republikaner sein wird, ist ebenfalls die Schuld jener kurzsichtigen Rathhaus-Klique. Welcher ernstlich denkende Mensch wird unter diesen Verhältnissen das Bestreben, jener „Maschine" den Todesstoß zu versetzen, undemokratisch nennen? Und da die Rathhaus-Fraktion die Vorwahlen ganz nach Belieben, und ohne irgendwelche Rücksichtnahme auf die Wünsche der Partei, kontrolliren kann, so muß jede Opposition gegen diese Maschine völlig unabhängig sein.

Ich war es, der damals meine demokratischen Freunde zuerst veranlaßte, den Namen Carter H. Harrisons für das Bürgermeisteramt zu berücksichtigen, weil ich eben fest glaubte, in ihm einen treuen Freund der Silberfreiprägungssache sehen zu dürfen. Und was that Herr Harrison, nachdem er zum Bürgermeister von Chicago gewählt worden war? Er ernannte gleich in der ersten Woche nach seinem Amtsantritt nicht weniger als 9 Anhänger der Goldwährung für wichtige Plätze und erwies sich als ein gefügiges Werkzeug der sogenannten Gutgeldleute. Gegen die Männer, die ihn eigentlich erwählten, zeigte er sich aber kalt und äußerst zurückhaltend.

Freie Einrichtungen müssen in diesem Lande auf patriotischer Demokratie begründet sein. Mein ganzes Dasein ist mit den großen Prinzipien einer solchen Demokratie auf's Engste verknüpft; und ich kann nicht unthätig zuschauen, wenn Alles, für das ich gearbeitet und gestritten habe, von Verrath und Zerstörung bedroht ist. Nur wer die ausgesprochenen Prinzipien einer Partei im Stich läßt, ist ein „Bolter", nicht aber derjenige, der bereit ist, Alles zu opfern, wenn es gilt, einen Verrath an jenen Prinzipien zu verhindern. Eine politische „Maschine" ist ein Fluch, wenn sie niedrigen Zwecken dient.

Die Stellungnahme des Mayors zu der Straßenbahnfrage wird später vor der Bürgerschaft Chicagos näher erörtert werden. Harrison bekämpft die Verstadtlichung der Bahnen. Das thun auch die Bahngesellschaften. Er versucht, die angeregte Frage einer Fahrpreis-Ermäßigung möglichst in den Hintergrund zu drängen; das Gleiche thun die Gesellschaften. Er verlangt eine hohe Entschädigungssumme von den Straßenbahngesellschaften, und letztere sind gerne gewillt, dieselbe zu bezahlen. Kurzum, unter Harrisons Plan würde das Volk dieselbe Bürde, wie bisher, zu tragen haben. Nur durch munizipalen Besitz kann aber das Volk die niedrigsten Fahrpreise und die beste Fahrgelegenheit erhalten, nur hierdurch wird der Korruption und Bestechlichkeit ein Ende gemacht, die stets mit dem Privatbesitz öffentlicher Betriebsmonopole verbunden sind."

* * *

In der 30. Ward findet am morgigen Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, in Oswald's Halle, an 52. und Halsted Str., die regelmäßige Versammlung der Deutsch-Amerikanischen Demokratie der 30. Ward statt. Unter anderen Geschäften sollen Mitglieds-Karten ausgehändigt, sowie die verschiedenen Komites, Prezinkt-Captains u.s.w. ernannt werden. Die Organisation hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits gute Erfolge erzielt, und es sollte jeder deutsch-demokratische Bürger der 30. Ward sich derselben anschließen.

Die in Schmitt's Halle, Nr. 576 Larrabee-Str. abgehaltene regelmäßige Versammlung des Deutsch-demokratischen Vereins der 21. Ward war sehr gut besucht. Herr Chas. Werno behandelte in einem längeren Vortrage die Mängel und Mißstände unserer munizipalen Einrichtungen und Gebräuche, in äußerst zutreffender Weise. Er schloß mit der Ermahnung, in Zukunft die Nomination nur solcher Kandidaten herbeizuführen, welche dasVertrauen des Volkes im vollsten Sinne des Wortes verdienen.

* * *

Elf von den 15. Mitgliedern des Countyraths sind übereingekommen, für eine Erhöhung ihres eigenen Jahressalärs um $1000 stimmen zu wollen. Auch die Gehälter anderer County-Beamten sollen erhöht werden, und falls am kommendenMontag vom Plenum des Countyraths das Jahres-Budget gemäß den Voranschlägen des Finanz - Ausschusses angenommen wird, so bedeutet dies eine Erhöhung der Salär-Liste um $65,700 dasJahr. Detaillirt lauten die Posten wie folgt:

	Gegenwärtiges Salär:	In Aussicht genommenes Salär:	Mehrbetrag:
14 County-Kommissäre	$42,000	$56,000	$14,000
Countyraths-Präsident	5,000	6,000	1,000
Privat-Sekretär	1,500	1,800	300
Fünf Assessoren	18,000	25,000	7,000
Chef-Clerk	3,200	3,500	300
County-Schatzmeister	4,000	5,000	1,000
Chefclerk f. Hilfssheriff	2,500	3,000	500
3 Revisionskommissäre		21,000	21,000
Ein Anwalt der Revisionsbehörde		4,000	4,000
Ein Chef-Clerk		6,000	6,000
Ein Hilfs-Chefclerk		2,500	2,500
Sieben andere Clerks		8,100	8,100
	$76,200	$141,900	$65,700

Die Gesammt - Salärliste für die County-Assessorsbehörde beträgt nach den Voranschlägen des Finanz-Ausschusses $225,775. Die Behörde wird während der Monate März, April und Mai 325 Leute beschäftigen.

* * *

Wie erinnerlich, hat das stadträthliche Rathhaus-Komite einen Unter-Ausschuß ernannt, welcher den Korporationsanwalt um ein Gutachten über die Giltigkeit der Freibriefverlängerungs-Ordinanzen unter dem Allen-Gesetz ersuchen soll. Dieser Ausschuß hat nun dem städtischen Justiz-Departement folgende Fragen vorgelegt:

1) Wenn in den betreffenden Freibrief-Ordinanzen die Bestimmung getroffen wird, daß Fahrkarten für weniger als 5 Cents das Stück verkauft werden müssen, und wenn die Straßenbahngesellschaften thatsächlich eine solche Bestimmung annehmen sollten, wäre diese Klausel dann unter dem Allen-Gesetz über jeden berechtigten Zweifel hinaus bindend?

2) Falls eine solche, unter demAllen-Gesetz angenommene Ordinanz eine gewisse, an die Stadt zu entrichtende Kompensationsrate festsetzt, sind dann auch diese Klauseln bindend?

3) Darf überhaupt die Freibrief-Ordinanz unter dem Allen-Gesetz die Bestimmung enthalten, daß der Fahrpreis weniger als 5 Cents betragen soll?

4) Würden auch solche Bestimmungen in den Freibrief-Ordinanzen zu Recht bestehen, welche den Straßenbahngesellschaften gewisse Verpflichtungen in Bezug auf das Umsteige-System, die Pflasterung der Straßen, die Benutzung verbesserter Schienen u. s. w. auferlegen?

5) Angenommen, die Straßenbahngesellschaften nehmen die genanntenBedingungen an, könnte dann doch nicht vielleicht ein Aktionär auf Grund des Allen-Gesetzes die Durchführung solcher Bestimmungen gerichtlich verhindern?

In Abwesenheit des Korporationsanwalts wird dessen erster Assistent Browning diese Fragen beantworten, und zwar am Montag Nachmittag, sodaß der Ausschuß dem Stadtrath noch am selben Abend den verlangten Bericht über die ganze Freibrieffrage vorlegen kann.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Stiftungsfest.

Die Gesangssektion des Westseite-Turnvereins wird am Sonntag, den 29. Jan., ihr erstes Stiftungsfest in der großen Halle obigen Vereins würdig begehen. Der Dirigent der Sektion, Herr G. Berndt, hat ein Programm aufgestellt, welches an Gediegenheit und Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Verschiedene andere Gesangvereine, darunter die Badische Sängerrunde, werden sich an der Ausführung des musikalischen Theils betheiligen. Da die Proben äußerst rührig betrieben werden, so dürfte in gesanglicher Beziehung nur Gutes geleistet werden. Auch das Orchester unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn W. Wohlenberg, wird einige ausgewählte Piecen zum Vortrag bringen. Dem Konzert, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt, wird sich ein flotter Ball anschließen.

Schlimme Kollision.

Als gestern Abend der 27 Jahre alte Morris Downey, von Nr. 4739 State Str., und der Nr. 391 West 51. Straße wohnhafte John Green auf einem Lastwagen die Indiana Avenue entlang fuhren, rannte ein nördlich fahrender elektrischer Straßenbahnwagen mit solcher Gewalt gegen das Gefährt, daß beide Insassen von ihren Sitzen auf das Straßenpflaster herabgeschleudert wurden. Downey trug dabei einen Schädelbruch und erhebliche Kontusionen davon, während sein Kollege schwer am Rücken und an der rechten Schulter verletzt wurde.

Joseph Lesin,
beschäftigt in der Eisendraht Gerberei.

Elektrizität und deren Gebrauch.

Elektrizität wird immer mehr und mehr angewandt bei Erkrankungen des Körpers, und weitere Fortschritte werden unzweifelhaft gemacht, um die Kranken der Gesundheit wiederzugeben.

Die alte Theorie war, daß die Sonne eine geschmolzene Metallmasse sei, in mehr oder weniger gasförmigem Zustand. Aber jetzt wird die Theorie aufgestellt, daß das Licht, die Hitze und die lebensspendende Kraft unseres herrlichen Tages-Gestirns auf Elektrizität zurückzuführen ist.

Wir wissen, daß wenn große Sonnenflecken erscheinen, verschiedene atmosphärische und klimatische Veränderungen, Störungen der Magnetnadel und andere elektrische Erscheinungen eintreten, die nach der alten Theorie schwer zu erklären waren.

In der Medizin ist die wichtigste Entdeckung des Jahrzehntes die sogenannten Röntgen-Strahlen, und obgleich deren Anwendung und die Anwendung der Elektrizität in anderer Form eine beschränkte ist, so konnten wir doch ohne sie nicht fertig werden, besonders nicht in der Behandlung von Rheumatismus, Tumors, Katarrh und verschiedenen Krankheiten der Nerven.

Wenn Elektrizität richtig angewandt wird, ist kein Fehlschlag möglich, aber Elektrizität wird von dem Durchschnittsarzt so wenig verstanden, daß sie in Fällen angewandt wird, wo unnöthig, wo sie nicht nur nichts Gutes schafft, sondern positiv schadet. Dr. Wildman hat seine Office mit den besten elektrischen Apparaten ausgestattet, sodaß er Elektrizität in richtiger Weise anzuwenden vermag bei Krankheiten, wo sie von größtem Nutzen ist. Es gibt eine Anzahl Nerven-Krankheiten, bei welchen die Art von Elektrizität, welche man static nennt, mit Vortheil gebraucht werden kann.

Diese Art von Elektrizität ist dieselbe, wie die im Blitzstrahl, dieselbe Art, die wir in der ganzen Natur finden und die man als die lebensspendende bezeichnen könnte. Es gibt kein besseres Mittel als static Elektrizität in Verbindung mit Medizin für die Heilung von Kopfweh, Nervösität, Zucken des ganzen Körpers, kriechendes Gefühl, manchmal hier, manchmal dort, sowie für Nervenschwäche und alle sonstigen Krankheiten, die man unter dem Namen Nervenzerrüttung zusammenfaßt.

Herr Joseph Lesin sagt: „Ich wurde von Dr. Wildman behandelt, nachdem ich drei oder vier Jahre an Magenübel und Nervösität gelitten hatte. Ich litt an Winden im Magen, die Schwellungen und Blähungen verursachten. Mein Magen war so geschwollen, daß ich meineKleider fast nicht zuzuknöpfen vermochte. Ein saurer Geschmack kam mir in die Kehle, ich hatte eine belegte Zunge und einen schlechten Geschmack im Mund. Mein Kopf schmerzte und Flecken tanzten vor meinenAugen. Ich hatte Schmerzen in verschiedenen Theilen des Magens, bald hier, bald dort. Ich hatte ein kriechendes Gefühl in meinen Beinen. Ich konnte es nicht aushalten, mit irgend Jemand zu sprechen oder in Gesellschaft zu sein, aber jetzt freut es mich, sagen zu können, daß ich mich in der That wohl befinde, besser als seit langer Zeit, und ich weiß, daß dieses Resultat erzielt wurde durch Dr. Wildmans Medizin und durch die Anwendung von Elektrizität nach seinen Angaben.

Katarrh, Asthma, Bronchitis, Rheumatismus und alle Krankheiten der Nase, Kehle, Lungen, des Magens und der Haut geheilt.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Straße, Chicago, Jll.

Sprechstunden—9.30 Vorm. bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 1 Nachm.

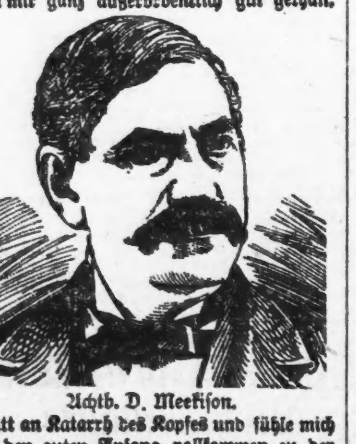
Meekison von Ohio

Fand erbebliche Hilfe durch Pe=ru=na.

Kongreßmitglied D. Meekison schreibt den folgenden Brief an Dr. Hartman.

Dr. S. B. Hartman, Columbus, O.

Geehrter Herr! — Ich habe mehrere Flaschen Pe-ru-na gebraucht, und dieselben haben mir ganz außerordentlich gut gethan.



Achtb. D. Meekison.

Ich litt an Katarrh des Kopfes und fühle mich durch den guten Anfang vollkommen zu der Annahme berechtigt, daß fortgesetzter Gebrauch vonPe-ru-na eineKrankheit von dreißigjähriger Dauer ganz und gar ausrotten wird.

Achtungsvoll, D. Meekison.

Das fortdauernde Eintreffen derartiger Bestätigungen der Heilwirkung von Dr. Hartmans großartiger Katarrhmedizin sollte den Werth derselben über jeden Zweifel hinaus feststellen. Die hervorragendsten Männer allerorten erkennen die Vorzüge von Pe-ru-na an und sind willens, ihrer Ueberzeugung in der Hinsicht Ausdruck zu verleihen, da eine absolut sichere, unfehlbare Kur für Katarrh eine Wohlthat für das ganze Menschengeschlecht ist. Alle Apotheker verkaufen Pe-ru-na.

SEE THAT BLATZ IS ON THE CORK

NEVER FAILS TO PLEASE

Blatz

THE STAR MILWAUKEE BEER

It gains your favor instantaneously by reason of its high merits and holds it with a firm grip.

VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, U.S.A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

Die Liliputaner.

Am Sonntag, den 29. Januar, im Columbia-Theater.

Das Hauptereigniß der Saison für viele Theaterliebhaber ist das jährliche Gastspiel der Liliputaner im Columbia - Theater, woselbst sie ihren neuesten und größten Erfolg, das wunderbare Ausstattungsstück „Das goldene Hufeisen" während der am Sonntag, den 29. Januar, beginnenden Woche zur Aufführung bringen werden. Die Gesellschaft besteht in diesem Jahre aus nahezu 100 Mitgliedern, an deren Spitze wie gewöhnlich die beliebten kleinen Künstler Franz Ebert, Selma Goerner, Adolf Zink, Bertha Jaeger, Hermann Ring, Max Walter, Tony Meister, Elise Ebert-Lau und Helene Lindner stehen. Es ist das ohne Zweifel die größte reisende Gesellschaft, und das neue Stück übertrifft an Glanz und Pracht der Ausstattung alle früheren Liliputaner-Stücke. Nie zuvor haben die kleinen Herrschaften solche Triumphe gefeiert, wie sie während ihres Gastspieles in New York und anderen Städten an der Tagesordnung waren; nie zuvor waren sie so beliebt wie jetzt, und täglich vermehrt sich die nach Tausenden zählende Schaar ihrer Bewunderer und Freunde. „Das goldene Hufeisen" erfreut sich einer interessanten, zusammenhängenden Handlung. Sie dreht sich um ein großes Legat, welches eine Frau in einer westlichen Stadt an Leute unter drei Fuß Körperlänge hinterlassen hat. Der Bruder der Frau, welcher Sheriff des County ist, und selber weniger als drei Fuß mißt, glaubt fest, daß sich bis zu dem im Testamente genannten Tage keine anderen Zwerge einfinden werden, so daß das ganze Vermögen ihm zufällt, und ist daher höchst unangenehm überrascht, als sich eine ganze Schaar kleiner Leute einfindet, um ihr Besitzantheil zu reklamiren. Eine Klausel des sonderbaren Testaments besagt, daß das Geld nur Demjenigen zufallen soll, der einen Schatz, aus einem goldenen Hufeisen bestehend, welchen die Verstorbene im nahegelegenen Sumpfe vergraben hat, an's Tageslicht fördert. Dieses gelingt der Kleinsten der Kleinen, die dadurch Erbin des Vermögens wird.

Die Liliputaner haben in diesem Stücke bessere Gelegenheit denn je zuvor, ihr ganzes vielseitiges Können zu entfalten und das Publikum in steter Heiterkeit zu erhalten. Eberts und Zinks Verkleidungen sind ebenso reizend wie zahlreich. Bald erscheinen sie als Soldaten und Matrosen, dann wieder als transatlantische Weltreisende, als quakende Frösche, als berühmte Komponisten, tapfere Kriegshelden und in zwanzig anderen Masken, und immer jubelt ihnen das Publikum zu und wird zu lauten Beifallskundgebungen hingerissen. Frl. Goerner ist immer noch dieselbe liebreizende Soubrette wie früher und Frl. Jaeger und Frl. Lindner bilden ein allerliebstes Chansonetten-Paar. Die Musik ist überaus hübsch und gefällig. Unter den szenischen Effekten verdienen der Musikpalast, der französische Ballsaal und der sich in eine Seegrotte verwandelnde Ursumpf besondere Erwähnung. Die drei großen Ballets, der Rosa-Maskenball, das Musikfest und Auf dem Meeresgrunde, sind höchst originell und werden von einem Corps junger und schöner Tänzerinnen mit Grazie und Geschick ausgeführt. Die lebenden Kriegsbilder auf der Revolver - Bühne mit den Liliputanern als unsere neuen Kriegshelden dürften besonderen Enthusiasmus hervorrufen. „Das goldene Hufeisen" ist das beste Ausstattungsstück, das man sich denken kann, und gleich unterhaltend für Jung und Alt. Die kleinen Künstler dürfen eines warmen Empfanges sicher sein. Das Gastspiel ist nur auf eine Woche berechnet. Matinees finden am Mittwoch und Samstag statt. Da der Andrang ein sehr großer ist, so sollte man sich seine Sitze rechtzeitig reserviren.

Zu Grabe getragen.

Unter großer Betheiligung fand gestern Nachmittag das Begräbniß des Zigarrenfabrikanten FritzSeeger statt. Dem Todten zu Ehren wurde in der Nordseite-Turnhalle unter den Auspizien der Chicago Turngemeinde, welcher der Verblichene über ein Vierteljahrhundert als rühriges Mitglied angehört hat, eine erhebende Trauerfeier abgehalten. Der Sarg war im großen Saale der Turnhalle auf einem mit Palmen und Topfgewächsen bedeckten Katafalk aufgebahrt. Zu der Trauerfeier hatten sich zahlreiche Mitglieder der Turngemeinde, Vertreter des Senefelder Liederkranz und verschiedener Logen des Ordens der Pythiasritter, sowie sehr viele persönliche Freunde des Verstorbenen eingefunden. Nachdem die Gesangssektion desTurnvereins und der Senefelder Liederkranz ein Lied vorgetragen hatten, feierte Herr Emil Hoechster in längerer Rede das Andenken des Dahingeschiedenen. Nach Beendigung der Leichenfeier setzte sich der Zug nach dem Graceland-Friedhof in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte. Als Bahrtuchträger fungirten die Herren Adolf Georg, Fritz Goetz, Adam Preß, C. Ehmann, G. Merz, G. Berkes, G. Heberlein, Peter Ott, G. Kühl, Robert Schmidt, C. Kleene, John Lippert, J. Kirschhoefer und Willie Seidel.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Schleswig Holsteiner-Sängerbund.

In der Wicker Park-Halle, Nr. 501 bis 507 W. North Ave., wird der Schleswig-Holsteiner-Sängerbund am morgigen Sonntage eines seiner beliebten Familienfeste abhalten. Auch dieses Mal hat es sich das Arrangements-Komite angelegen sein lassen, durch ein sehr reichhaltiges und interessantes Vergnügungsprogramm für die Unterhaltung der Besucher bestens Sorge zu tragen. Jeder Theilnehmer kann also sicher sein, daß er bei den gemüthlichen Schleswig-Holsteinern fidele Stunden verleben wird. Der Ueberschuß des Festes, welches um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt, ist für die Sängerfahrt nach Cincinnati bestimmt.

* Der Italiener Luigi Leonetti aus der 19. Ward ist gestern unter der Anklage verhaftet worden, bei der Wahl im letzten November widerrechtlich gestimmt zu haben.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

„Hans Huckebein."

Ein lustiger Abend den Besuchern des deutschen Theaters sicher.

Der für morgen Abend zur Aufführung angekündigte Schwank „Hans Huckebein", von Blumenthal und Kadelburg, sichert den Besuchern des deutschen Theaters einige vergnügte Stunden. Diejenigen, welche dieses Stück bei seiner ersten Aufführung im vorigen Winter gesehen haben, schmunzeln bei der Erinnerung an den gehabten Genuß noch jetzt. Hunderte, welche jene erste Vorstellung versäumt haben, waren schon längst auf eine Wiederholung gespannt, und es läßt sich deshalb erwarten, daß das Haus wiederum ausverkauft sein wird. Die Zugkraft des „Hans Huckebein" hat sich übrigens nicht nur auf deutschen Bühnen als wirksam erwiesen. Der anglo - amerikanische Theater - Unternehmer Daly hat das Stück unter dem Titel „The Lady of Ostende" für die englische Bühne bearbeiten lassen und damit in seinem New Yorker Theater glänzende Geschäfte gemacht.

Nachstehend folgt die Rollenbesetzung:

Martin Hallerstädt	Magnus Martins
Hildegard, seine Frau	Marie Sulzer
Waldemar Knauer, ihr Vater	Otto Strampfer
Mathilde, seine Frau	Anna Richard
Martha Wendel	Therese von Kroll
Tobias Krack	Leon Wachsner
Boris Mensky	Ludwig Kreiß
Lindmüller	Helmar Lerski
Dietz, Buchhalter	Fritz Wolf
Emma, Hausmädchen	Anna Roithmeyer

Die Regie wird von Herrn Strampfer geführt werden.

Der Vorverkauf der Sitze findet an der Theaterkasse statt. Diese wird morgen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Die beste Pille—Jayne's Painless Sanative.

Brach den Hals.

Auf der Rennbahn des Wilson'schen Gestüts in Palatine hat gestern der 14jährige Michael Howland, welcher von dem Sportsmanne Edward Morse als Jockey beschäftigt wurde, bei einem Sturz vom Pferde den Hals gebrochen. Der Verunglückte war aus Philadelphia gebürtig, wo seine verwittwete Mutter auch jetzt noch ansässig ist.

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei, an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauches. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, [illegible] Block, Rochester, N. Y.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Regierung durch die Presse.

Seit es einigen Schmutzblättern gelungen ist, die Ver. Staaten in einen Krieg gegen Spanien zu hetzen, den der Präsident und seine Rathgeber für unnöthig hielten, fühlt „die Presse" sich berufen, die auswärtige Politik des Landes ganz allein zu bestimmen. Sie hat bereits einen Schutz- und Trutzvertrag mit Großbritannien abgeschlossen, welcher der Zustimmung des Bundessenates nicht bedarf, und folglich auch nicht abgelehnt werden kann. Im Einklange mit diesem Vertrage hat sie alle unsere Vertreter im Auslande angewiesen, sich bei jeder vorkommenden Gelegenheit den Vertretern Ihrer Großbritannischen Majestät bedingungslos zur Verfügung zu stellen und stets in das Horn der hohen Verbündeten zu tuten. Desgleichen hat sie es übernommen, die uralte Abneigung der Amerikaner gegen die Engländer in Blutsfreundschaft zu verwandeln, und dem amerikanischen Volke begreiflich zu machen, daß es die Früchte seiner Siege über Spanien nur deshalb unbelästigt genießen darf, weil Großbritannien die anderen europäischen Mächte an der beabsichtigten Einmischung abgehalten hat. Damit ferner die Einmischungsgeschichte geglaubt wird, obwohl unsere eigene Regierung hundertmal erklärt hat, daß kein wahres Wort an ihr ist, wärmt „die Presse" immer wieder die Fabel von dem feindseligen Benehmen des deutschen Admirals Diederich gegen den Admiral Dewey auf. Deutschland, behauptet sie, hat sich nur grollend in die Abtretung der Philippinen an die Ver. Staaten gefügt, und sucht fortwährend nach Vorwänden, um sich an der neuen Weltmacht zu reiben. Es beneide und hasse die Ver. Staaten und würde sofort über sie herfallen, wenn es sich nicht vor Großbritannien fürchtete.

Darum hat „die Presse" auch ohne Weiteres angenommen, daß der jüngste Streit in Samoa nur von den deutschen Beamten angezettelt worden ist. Sie hat weder die amtlichen Berichte an unsere eigene Regierung, noch die Erklärungen von deutscher Seite abgewartet, sondern kurzweg verfügt, daß Deutschland für seine Frechheit gebührend gezüchtigt werden muß. Was die englisch-amerikanischen Zeitungen, mit wenigen rühmlichen Ausnahmen, gestern und heute über den „Samoafall" geschrieben haben, erweckt berechtigten Zweifel an ihrer Zurechnungsfähigkeit. Nach ihren Angaben müßte man glauben, daß das amerikanische Volk hochgradig erregt und fest entschlossen ist, wegen Samoas einen Krieg mit Deutschland zu führen. Nur wenn Kaiser Wilhelm, den sie für einen unbeschränkten Herrscher hält, unterwürfig und demüthig Abbitte leistet, will „die Presse" ihm die verdiente Züchtigung erlassen.

Thatsächlich wissen aber die meisten Amerikaner gar nicht, wo Samoa liegt, oder was die Ver. Staaten dort zu suchen haben. Es wird ihnen allerdings auseinandergesetzt, daß wir seit 1872 auf der Inselgruppe die Kohlenstation Pango-Pango haben, doch muß das jedenfalls eine Kohlenstation ohne Kohlen sein, denn noch vor wenigen Monaten hieß es bekanntlich, der Admiral Dewey habe die Philippineninseln einnehmen müssen, weil er auf dem ganzen Wege von Honkong nach unserer Pacificküste nirgends Kohlen für seine Flotte hätte bekommen können. Der ganze Handel der Ver. Staaten mit Samoa, — Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen — belief sich im Jahre 1897 auf rund $100,000, und der einzige Handelsartikel, den uns die Inseln lieferten, war die sogenannte Kopra, die in der Seifenfabrikation Verwendung findet. So viel Geschreer und so wenig Wolle!

Selbstverständlich wird auch dieser Lärm wieder verhallen, aber nicht nur die Deutschen in den Ver. Staaten, sondern die anständigen und friedliebenden Bürger überhaupt sollten doch endlich einmal Schritte thun, um der verruchten britenfreundlichen Presse das Maul zu stopfen. Durch ihre gemeinen Hetzereien und Stänkereien wird das Ansehen des Landes schwer geschädigt und der Charakter des amerikanischen Volkes in den Augen der ganzen gebildeten Welt heruntergesetzt. Man vergleicht die Amerikaner bereits mit den hysterischen Franzosen und fängt an, sie für unverantwortliche Narren zu halten. Daß „die Presse" hierzulande nicht die öffentliche Meinung widerspiegelt, kann man im Auslande ja nicht wissen.

Die deutsche Kolonialschule.

Wenn man nach den Veröffentlichungen der verschiedenen Regierungsdepartements gehen kann, so hat man in Washington die große Weisheit erkannt, die in dem Ausspruch liegt: Lerne von Deinen Feinden. Wie man die Sache auch drehen und wenden mag, man muß sich das Geständniß machen (so bitter es ist), daß Deutschland heute hierzulande als ein Feind der Ver. Staaten angesehen wird, und das zugestanden, ergibt sich die Wahrheit jener Aufstellung schnell genug, denn fast jeden Tag veröffentlicht das Staatsdepartement Konsuls-Berichte, in denen irgend eine deutsche Einrichtung, deutsches Wirken und Streben zur Nachahmung empfohlen wird; in fast allen Veröffentlichungen der Forstabtheilung nimmt man Bezug auf das deutsche Forstwesen und auch in den Veröffentlichungen des Ackerbau-Departements überhaupt findet deutsche Arbeit öfter als andere empfehlende Erwähnung. Man kann eben die Gründlichkeit und Zuverlässigkeit der deutschen Arbeit nicht abstreiten oder verleugnen, wenn man ihr auch das Recht, ihre Früchte zu pflücken, nicht zugestehen will.

So kommt soeben aus Washington ein Flugblatt des Ackerbaudepartements, das von der deutschen „Kolonialschule" in Witzenhausen (Regierungsbezirk Kassel) handelt. „Die darin enthaltenen Angaben sind," so heißt es, „von Interesse, indem sie zeigen, was Deutschland thut, die Erziehung von Leuten zu fördern, welche beabsichtigen sich geschäftlichen Unternehmungen in den Kolonien zu widmen." Zweck der Schule ist, junge Männer dahin auszubilden, daß sie praktische Verwalter von Niederlassungen und Pflanzungen, Pflanzer, Viehzüchter und Kaufleute in den deutschen Kolonien werden können. Der Unterricht umfaßt (in zweijähriger Dauer): allgemeine Landwirthschaft, einschließlich das Studium des Bodens, des Klimas und der Dungstoffe; die Verwaltung von Farmen, Buchhaltung, Maschinenbau und Ingenieurswesen (Brückenbau, Straßenbau, Drainage und künstliche Berieselung); sodann wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt dem Studium der tropischen Pflanzen, ihrer Verwendung und ihrem Nutzwerth, dem Wein-, Obst- und Gartenbau, der Geologie und Botanik der Tropenländer, der Hygiene derselben; der Pflanzenchemie und Thierarzneikunde, der Geschichte und Geographie der Tropenländer, den Handelsgesetzen und dem Kolonialwesen. Auch wird den Schülern Unterricht in den fremden Sprachen und den Handwerken, in praktischer Feld- und Gartenarbeit, im Milcherei- und Forstwesen, sowie im Turnen, Schwimmen, Rudern und Sports jeder Art ertheilt. Aufgenommen werden junge Männer im Alter von siebzehn bis fünfundzwanzig Jahren.

Das Ackerbaudepartement hat ganz Recht, den Bericht über diese Schule zum Gegenstande einer besondern Veröffentlichung zu machen und damit die Nachahmung anzuempfehlen, denn mit den Zöglingen dieser Schule werden die amerikanischen Pioniere und Kaufleute in den Tropengegenden in den Wettbewerb treten müssen; und wie der Wettkampf ausfallen wird, wenn unsern Vertretern keine andere Vorbildung wird, als diejenige, welche sie bestenfalls auf unsern Busineß Colleges erhalten, das kann man sich leicht vorstellen. Wenn der deutsche Kaufmann im Auslande schon heute überall solch' auffallende Erfolge erzielt, obgleich eigentlich für Engländer, Franzosen und Amerikaner die Verhältnisse im Allgemeinen günstiger liegen, so hat er das in erster Reihe seinem Wissen zu verdanken, das er sich erwarb, e h e er in den Wettkampf eintrat. Die Deutschen Handelsschulen haben den deutschen Handel groß gemacht und Kaufleute herangebildet, die im Welthandel alle andern in den Schatten stellen; kann man von ihren Erfolgen schließen, dann werden in der Zukunft die Zöglinge der deutschen Kolonialschule, die wahren Herrscher in den Tropen werden. Wenn die Ver. Staaten wirklich so darauf erpicht sind, ihren Antheil an dem „Tropensegen" zu bekommen, so sollten sie auch, wie Deutschland, dafür Sorge tragen, daß ein tüchtiges Handelsoffizierkorps herangebildet wird, sonst mögen sie wohl die Kosten der „Tropenaufschließung" tragen, aber den Nutzen in andere Taschen wandern sehen.

Die Neufundland-Frage.

In der jüngsten Zeit hat man sehr viel von der New Foundland-Streitfrage zwischen Frankreich und England gehört und erst vor ein paar Tagen (am 18. Januar) hat der bekannte englische Redeminister „Joe" Chamberlain Gelegenheit genommen, sich in einer Rede vor der Handelskammer von Wolverhampton des Längeren darüber zu verbreiten. Er erklärte, England habe nicht die geringste Absicht, sich der ihm durch den Vertrag von Utrecht auferlegten Verpflichtungen zu entziehen, aber es wehre sich dagegen, daß die in jenem Vertrage Frankreich zugestandenen Rechte „ausgedehnt und mißbraucht werden auf Kosten der britischen Tasche." England werde sehr gern den Bestimmungen jenes Vertrags nachkommen, wenn dargethan werden könne, daß Frankreich wirklichen Nutzen davon habe und werde in solchem Falle auch gern bereit sein, für ihre Ablösung eine angemessene Entschädigung zu zahlen. Thatsächlich aber habe Frankreich auf Grund jener angeblichen Rechte unter veralteten Verträgen die Kolonie Neufundland geknebelt und zwar ohne selbst auch nur eines Cents Werth Nutzen davon zu haben.

Da auch sonst schon oft gerade die Neufundlandfrage angeführt wurde, als ein Beweis für die französische Chikane- oder „Stichel"-Politik (policy of pin pricks), so mag eine etwas eingehendere Beleuchtung der Frage am Platze sein.

Es handelt sich in dem französisch-englischen Neufundland-Streit um die sogenannte „französische Küste" der Insel, die im Jahre 1713 von französischen Unterthanen besiedelt wurde. Jetzt hat das fragliche Gebiet 13,000 Einwohner, die mit Ausnahme von 76 sammt und sonders britische Unterthanen sind. Die „Cod"-Fischerei, welche in jenem Vertrage von Utrecht den Franzosen zugestanden wurde, bewerthet sich jetzt nur auf rund $36,000 das Jahr und die Hummerfischerei an dieser Küste gibt etwa denselben Ertrag. Um diese Fischerei-Interessen zu beschützen, sandte jüngst Frankreich, wie das Kabel meldete, drei moderne Kanonenboote nach der Küste Neufundlands, das heißt, die französische Republik gibt für den Schutz mehr aus als die ganze Fischerei werth ist, und wenn Herr Chamberlain sagte, Frankreich erziele keinen Cent Nutzen aus den neufundländischen Fischereirechten, so hat er ohne Zweifel die Wahrheit gesprochen. Auf der andern Seite scheint England wirklichen Grund zur Klage zu haben. Es wird behauptet, daß die „französische Küste" der Zufluchtsort von Schmugglern ist, und daß die Franzosen die erdenklichsten Anstrengungen machen, den Küstenstrich zu kolonisiren, der ihnen doch nur abgetreten wurde für den alleinigen Zweck der Benutzung zum Trocknen und Einmachen der an der Küste gefangenen Fische. Auch wird behauptet, daß die Franzosen gar nicht den Versuch machen, dem Schmugglertreiben an dieser Küste ein Ende zu machen, daß sie jetzt allerdings drei Kanonenboote an der Küste stationiren, wollen, daß dieselbe auf der Landseite aber nur von einem Korporal und vier Gemeinen patrouillirt werde — entschieden zu wenig für die 800 Meilen lange Uferstrecke.

Die Engländer verlangen nun, daß sich die Franzosen gänzlich von dem französischen Ufer zurückziehen, damit sie Gelegenheit bekommen, die Kohlen- und Erzlager auszubeuten, die heute weit mehr werth sind als die Fischerei, die aber unter den betreffenden Verhältnissen brach liegen müssen, da Frankreich das Recht d a z u nicht besitzt und England nicht von der Küste aus daran kann.

Man sieht das ganze Streitobjekt ist an und für sich herzlich unbedeutend, und sicherlich des vielen Gezänkes nicht werth. Ein freundschaftlicher Ausgleich müßte für beide Theile vortheilhaft sein, aber es ist natürlich die Sache Englands, Vorschläge zu machen. Die stolzen Briten sind den Franzosen gegenüber nicht so liebenswürdig gewesen, als daß sie erwarten könnten, daß diese nur den schönen Augen der Engländer zuliebe auf ein altes Recht verzichteten, auch wenn ihnen dieses n i c h t s einbringt. Wenn das französische Fischerei-Recht auf Neufundland den Franzosen nichts nutzt, so schadet es doch den Engländern und wird dadurch zur Werthsache für Frankreich. Wenn die Nadel sticht, so mag der britische Löwe sie den Franzosen abkaufen. Erst wenn die Engländer eine wirklich angemessene Entschädigung geboten haben und diese abgelehnt wurde, erst dann werden sie das Recht haben, über eine „Politik von Nadelstichen" zu klagen. Bisher aber haben die Engländer den Franzosen noch nichts weiter geboten als „Bluff", und sie dürfen nicht klagen, wenn sie damit ihr Ziel nicht erreichten.

Das Jahr des Kummers.

Das geachtetste Pariser Blatt, der „Temps", hat in seiner Neujahrsbetrachtung dem Jahre des Schreckens 1870/71, dem Viktor Hugo ein Klagelied gesungen hat, das Jahr 1898 als das des Kummers an die Seite gestellt. Es nennt 1898 "l'année triste" — das traurige Jahr. Mit tiefem Weh erfüllt den rückblickenden Franzosen die noch nicht gehobene Scheidung der Nation in zwei feindliche Lager, in deren einem über Verrath geklagt wird, von einem Franzosen am Vaterlande begangen, während in dem Anderen die Führer der Armee der Lüge und Fälschung, der bewußten Verurtheilung eines Unschuldigen, der fortgesetzten Schändung der Justiz beschuldigt werden.

Gleich nach dem Erscheinen dieses wehmüthigen Artikels ist ein Umstand an die Oeffentlichkeit getreten, der die Versunkenheit und Hilflosigkeit der Republik in ein noch viel grelleres Licht stellt, als der Hinweis auf die bekannten Thatsachen. Wir haben erfahren, daß der Kassationshof schon im Dezember v. J. beabsichtigt hat, Alfred Dreyfus nach Frankreich kommen zu lassen behufs seiner Konfrontation mit einigen Zeugen, daß aber in Folge der Erklärung der Regierung, die Rückkehr des Verurtheilten könne zu großen Unruhen führen und niemand könne die Verantwortlichkeit dafür übernehmen, ob die Staatsgewalt ihnen gewachsen sein würde, der Gerichtshof fürerst davon Abstand genommen hat. Zweifellos gibt es in Frankreich viele Personen, die geneigt sind, Dreyfus — einerlei, ob schuldig oder unschuldig — zu zerreißen oder zu ersäufen, aber das Geständniß der Regierung, daß sie nicht sicher sei, dies verhindern zu können, rechtfertigt auf's neue den Ausspruch Bismarcks, daß Frankreich sich oft auf der Stufe wilder Völker betreffen läßt.

Der erste deutsche Kanzler hat dieses Wort gesprochen, als 1871 ein Franzose, der auf Grund einer Wette den ersten besten, ihm begegnenden deutschen Soldaten meuchlings erstochen hatte, nicht nur von den französischen Geschworenen für nichtschuldig erklärt, sondern überdies vom Gerichtspräsidenten für seine patriotische That belobt worden war. Der jetzt von der Regierung vorausgesehene Aufruhr beweist Wildheit des Volkes, und ihre Verzagtheit, ihr Zweifel, ob sie die Ordnung werde schützen können, stellen fest, daß der französischen Republik die ersten Voraussetzungen, die an ein zivilisirtes Staatswesen zu stellen sind, fehlen.

Man hat versucht, die Nervosität der Nation zu entschuldigen als ein Nachzittern des Sturzes von ihrer Höhe in dem Schreckensjahre. Allein erstens ist die krankhafte Erregung nicht ein Folgezustand, der sich vom Kriege herschreibt, sondern Drohung und Furcht erzeugen sich unaufhörlich, Tag für Tag, gegenseitig. Frankreich bedroht das deutsche Reich mit Krieg und argwöhnt, daß es ihm zuvorkommen werde durch plötzlichen Ueberfall; darum wittert es immer Verrath. Zweitens erneuern sich in jenem Lande wüste Vorgänge periodisch, wie Geschichte und Erfahrung lehren. Irrig sind auch die Gräuel der Kommune entschuldigt worden durch die vorangegangenen Niederlagen, denn schlimmere Unthaten hat die erste Revolution 80 Jahre früher begangen, als die republikanischen Heere siegreich waren. Und ist etwa Frankreich durch den Frankfurter Frieden Unrecht geschehen? Bedenkt man, wie oft deutsche Länder von französischen Heeren mit Feuer und Schwert verwüstet worden sind aus keinem anderen Grunde, als weil Frankreich stark, der Nachbar schwach war, so erscheinen die Friedensbedingungen viel zu mild.

Das Jahr 1898 verbürgt den Franzosen weitere Jahre des Grams; nicht die Niederlagen im Felde haben Frankreichs Kraft gebrochen, sondern einerseits die Sammlung Deutschlands und Italiens, andererseits das Schwinden des französischen Bewußtseins der Ueberlegenheit und die aus der Demüthigung folgende Neigung zu innerem Unfrieden. Die Zwietracht wird noch viele bittere Früchte tragen, das Volk ist auf dem Wege, der abwärts führt.

Als der schärfste Gradmesser für das Aufsteigen oder den Niedergang einer Nation dient bekanntlich ihre Stellung in der internationalen Politik. Das beweist gerade jetzt das Beispiel Frankreichs. Die innere Misere hat die Pariser Regierung im Jahre 1898 verhindert, die Machtstellung der Republik nach außen hin in dem Maße zu wahren, wie es die unverkennbar großartigen Anstrengungen der Franzosen auf kolonialem Gebiete sonst wohl möglich gemacht hätten. Das Zurückweichen Frankreichs vor England in dem Streite über Faschoda hat die definitive Ueberlassung des Nilthales an die englische Herrschaft besiegelt und damit Frankreich den Anspruch, eine führende Rolle in Afrika zu spielen, benommen. Das hätte sich bei einer festen, von inneren Schwierigkeiten nicht behinderten Regierung ganz anders gestalten können.

Die französische Flotte.

Für die französische Flotte sind für das neue Jahr Gesammtausgaben von rund 304 Mill. Frcs. vorgesehen, oder 17 Millionen mehr im vorigen Jahre. Das Offizierkorps der Flotte wird um 1 Vize-Admiral, 30 Fregattenkapitäne, 75 Schiffsleutnants und 80 Fähnriche vermehrt, während für die Marinetruppen 1 Divisionsgeneral, 2 Brigadegeneräle, 3 Obersten, 2 Oberstleutnants, 8 Bataillonskommandeure, 25 Hauptleute und 100 Adjutanten mehr aufgestellt werden sollen. Die Marine-Infanterie wird um 4000 Mann, die Marine-Artillerie um 1600 Mann vermehrt, die vom Landheere genommen und freiwillig zur Marine übergetreten sind, jedoch meist unter der Bedingung, nicht in den Kolonieen verwandt zu werden. Auf den Werften sind gegenwärtig 63 Kriegsschiffe im Bau, und zwar 4 Panzer, 15 Kreuzer, 8 Torpedojäger und 24 Torpedoboote verschiedener Klassen und 2 Kanonenboote. Von diesen auf den Werften befindlichen Schiffen sollen im Jahre 1899 fertig werden 1 Panzer, 4 Kreuzer, 8 Torpedojäger und 24 Torpedoboote, der Bau von 28 andern Schiffen, worunter 5 gepanzerte und 2 Torpedojäger, sind in diesem Jahre in Angriff zu nehmen, sodaß alsdann insgesammt 91 Kriegsschiffe sich auf den Werften befinden.

Die gepanzerten Kreuzer sollen eine Schnelligkeit von 21 Knoten, die gewöhnlichen Kreuzer eine solche von 23 Knoten erhalten, doch scheint diese vorgeschriebene Schnelligkeit nicht immer erreicht zu werden. So wurde der Kreuzer „Entrecasteaux" in den ersten Tagen des vorigen Monats in Toulon Fahrproben unterworfen, denen er nicht entsprochen hat. Das Schiff hatte seine artilleristische Ausrüstung erhalten und sollte in den nächsten Tagen zum chinesischen Geschwader abgehen. Es erreichte jedoch die vorgeschriebene Schnelligkeit nicht, wurde daher nicht abgenommen, sondern der Werft zurückgegeben. Ebenso entsprach der Torpedojäger „Dunois" den gestellten Anforderungen nicht. Von den Unterseebooten verspricht man sich große Leistungen, und die in letzter Zeit in Toulon angestellten Versuche waren zufriedenstellend. Die Boote sind 34 M. lang, 3,75 M. breit, haben 106 Tonnen Wasserverdrängung und Maschinen von 217 Pferdekräften. Jedes Boot hat 4 Lancirrohre und eine Besatzung von 2 Offizieren und 9 Matrosen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Jacob Meyer

(aus Rhodt bei Landau, Bayern) am 18. Januar, Morgens um 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 592 West 14. Straße, nach der Ersten Deutsch-Evangelisch Reformirten Kirche, von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Meyer, Gattin.
Anna, Charles J., Emma, Fred C. Meyer, Kinder.
Martin Wille, Schwiegersohn.
fr,sa Martha Meyer, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Bell,

im Alter von 27 Jahren und 3 Monaten am 19. Januar gestorben ist. Mitglied der Holy Trinity Court Nr. 98, C. O. F. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, punkt 12 Uhr, vom Trauerhause, 517 S. Albany Ave., nach der Holy Trinity Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara und Nicholas Bell, Eltern.
Barbara, Mary, Tony, Annie, Hattie, Nicholas und Mrs. W. Hoffmann, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles O'Brien

im Alter von 25 Jahren am Donnerstag Morgen um 2 Uhr sanft im Herren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, vom Trauerhause, 206 Clybourn Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie O'Brien, Gattin.
Lily, Kind.
Mary und Fred Fromm, Schwiegereltern.
Richard und Barney Fromm, Schwäger.
Nettie Fromm, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dorothea Engelbreit

am Freitag, den 20. Januar, Abends halb 12 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 145 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Engelbreit, Mrs. Linden, Mrs. Bossel, Mrs. Riesen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Elsie Wunderlich,

im Alter von 13 Jahren und 5 Monaten am Dienstag, den 17. Januar, um 5:50 Uhr, nach schweren Leiden sanft im Herren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 21 Julian Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Otto und Eliza Wunderlich, Eltern.
Martha und Gretchen Wunderlich, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Hulda Ida

im Alter von 5 Jahren, 1 Monat und 25 Tagen am Donnerstag, 1 Uhr 53 Nachm., nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 62 N. Fairfield Ave., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlob und Lizzie Heidenwag, Eltern,
Alma, Else, Alfred, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Frauenverein der St. Peters-Gemeinde.

Den Schwestern des Frauen-Vereins der St. Peters-Gemeinde hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Graumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 448 W. Superior Str., zur Kirche, und von dort nach dem Gottesacker Eden.

Katha Doehla, Präs.
Lina Lahr, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Albert

im Alter von 3 Jahren und 8 Monaten am 20. Januar, 11 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 642 West Superior Str., nach den Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian und Minna Van der Ohe, Eltern, nebst Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl M. Stoll

im Alter von 60 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, 49 Bissell Str., nach dem Graceland Kirchhofe statt. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Minna Stoll
fr,sa nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Heinrich Freudenberg,

im Alter von 50 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 31 E. Belmont Ave., nach Graceland.

Sophia Freudenberg, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Karl

im Alter von 4 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 359 E. 63. Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Emma Bramke, geb. Wirtz.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl A. Blaurock

im 20. Januar im Alter von 67 Jahren und 4 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Januar, um 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 338 Home Ave., nach Waldheim.

Friedericke Blaurock, Gattin, nebst Familie.

Gestorben: Joe Reinle, geliebter Gatte von Louise Reinle und Vater von Louise und Emma Reinle, im Alter von 43 Jahren. Begräbniß Montag früh, vom Trauerhause in Blue Island, Jll.

Gestorben: Mrs. Katzler, geliebte Mutter von Mrs. Wm. Schroeder, 85 Jahre alt. Begräbniß Sonntag vom Trauerhause, 248 Mohawk Straße, um 1 Uhr Nachmittags.

Gestorben: Henry Natz, am 14. Januar, Begräbniß am Sonntag, den 22. Januar, um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 689 N. Leavitt Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Natz (geb. Walther), Gattin, nebst Familie.

Geht zu Eurem Arzt um Rath, er schreibt Euch die Medizin vor. Geht zu Eurem Apotheker um die Medizin, er versteht mehr von Droguen als ein „Dry Goods"-Händler.

Haltet zu Eurem Arzt und Apotheker, wenn Ihr krank seid, aber fragt nie Euren Apotheker um Rath. Wenn der Arzt Euch

SCOTT'S Emulsion

verschreibt, so geschieht es, weil er es in tausenden von Fällen heilsam befunden; weil ihm bekannt ist, daß seit zwanzig Jahren damit die günstigsten Resultate erzielt wurden. Ihr habt kein Recht, Euch von Eurem Apotheker beeinflussen zu lassen.

Alle Apotheker verkaufen Scott's Emulsion.
Zwei Größen—50 Cents und $1.00.

Der Pimple

In Eurem Gesicht ist da als ein Zeichen von unreinem Blut.

Schmerzhafte Folgen mögen sich bei Nichtbeachtung dieser Warnung einstellen. Nehmt Hood's Sarsaparilla und es wird Euer Blut reinigen, allen Ausschlag und Absonderungen heilen und Euer allgemeines Wohlbefinden erhöhen. Es wird Euren ganzen Körper erwärmen, nähren und stärken und gefährliches Krankwerden verhüten.

Hood's Sarsaparilla

Ist Amerikas grossartigste Medizin. Preis $1.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25 Cents.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,ddsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Capitain Dreyfus
am Sonntag, den 22. Januar 1899,
....in der....
Aurora Halle, Ecke Milwaukee Ave. u. Huron Str

Freibergs Opernhaus, 180—184 E. 22. Str.
Schwank! Morgen Abend: Schwank!
Der Butterhändler

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Große Bargains ... für ... Montag, 23. Januar.

Main Floor Bargains.

Räumungsverkauf von Kleiderstoffen, vor der Inventur! — Mehrere hundert Rester von feinen Kleiderstoffen, markirt tief unter dem Kostenpreis; wir tragen einen großen Verlust, um sie vor der Inventar-Aufnahme zu räumen.

50zöll. feiner Kleider-Flanell — ganzwollen und gute Qualität — immer verkauft zu 50c per Yard — um zu räumen setzen wir sie sie im Preise so herunter, daß sie förmlich fliegen werden zu . .	25c
Ganzwoll. und seidene schottische Plaids, immer verkauft zu 59c per Yard — um zu räumen für	39c
Ueber 100 Stücke sehr feine seidene und wollene Novelty Kleiderstoffe — Muster von diesem Winter — werth von 48c bis 65c per Yard — für . . .	35c
10,000 Yards schwerer schwarzer Sateen, 32 Zoll breit — echt schwarz und gute Qualität — um zu räumen, die Yard für . . .	5c
Angebrochene Größen von $1.25 garantirt ganzwollenen Kameelshaar Hemden und Hosen für Damen, für . . .	59c

Schuhe — Zweiter Floor.

875 Stücke von fließgefütterten Slippers für Mädchen und Kinder — alle gemacht mit guten Lederdsohlen und werden gut halten — diese 50c Slippers gehen am Montag per Paar für . . .	15c
Feine $3.00 und $2.50 Schnür- und Knöpfschuhe für Damen — alles handgenähte Waare — kleine Größen — das Paar für . . .	75c
Union made echte kalblederne Schnürschuhe für Knaben — jedes Paar aus gutem Leder und mit dem Union Label auf den Sohlen — diese Schuhe sind modern und dauerhaft — gleichwerthig in Bezug auf Haltbarkeit allen $1.50 Schuhen — Montag das Paar .	1.10

Kleider-Dept. — Zweiter Floor.

Naturwollene Hemden für Männer, mit Seiden-Einfassung und Perlknöpfen — für . . .	19c
Fancy Cheviothemden für Männer und Tennisflanell-Hemden für Knaben, mit Yoke, regul. Preis 39c, für . . .	12c
Ganzwoll. Ulsters für Knaben, mit Sturmkragen, Größen 8—9 und 10, werth $2.25, für . . .	98c
Schwarze Serge Arbeitskappen für Männer das Stück für . . .	1c

Dritter Floor.

100 Stücke doppelfaltige schott. Dreß Plaids, — hübsche Muster — werth 12½c, per Yard . . .	5¾c
50 Stücke Zephyr und Toile du Nord Kleider-Ginghams, gestreift, karrirt und in Plaids, wth. 12½c per Yard, für . . .	6½c

Dritter Floor. (Fortsetzung.)

3000 Yards extra schwerer engl. Kleider Flanell — neueste Muster und Farben — per Yard . . .	7c
50 Stücke 1 Yard breiter extra schwerer Cotton Flanell — regul. 15c Werth, per Yard . . .	8c
200 Stücke rothes deutsches Feder-Ticking, garantirt federdicht, werth 35c per Yard, für . . .	22c
1500 Yards 40 Zoll breiter ganzwollener Eiderdaun Mantelstoff, alle Farben, per Yard . . .	29c
500 Pfd. Gänsefedern von lebenden Gänsen, — regul. 60c Werth, per Pfd. . . .	39c
75 satingefütterte Kersey Jackets für Damen, in braun, blau, grün und schwarz — 4 Reihen Seiden-Steppstich und 4 große Perlmutterknöpfe — tadellos passend und alle Größen — niemals für weniger als $10.50 verkauft — Montag für nur . . .	3.98

Putzwaaren.

Große Herabsetzung an farbigen Seidenhauben — alles reine, wünschenswerthe Waaren —

59c Hauben für . . .	39c
$1.49 Hauben für . . .	98c
$1.79 Hauben für . . .	1.25
$2.25 Hauben für . . .	1.49

Groceries.

Washburn Crosby's Superlative Mehl, per Faß 3.85, per Sack . . .	48c
Feine Farmerbutter in Krügen, per Pfd.	16c
Deutscher Handkäse, 4 für . . .	5c
Swifts beste Winchester Schinken, Pfd. . .	4½c
Fancy Birnen oder Pfirsiche—3 Pfd. Büchsen für . . .	25c
Gelbes oder weißes Kornmehl, 10 Pfund für . . .	9c
Feine reife Tomatoes, per Büchse . . .	7c
Beste handgepflückte Navybohnen, 4 Pfd. . .	9c
Feine Fruchtbutter, Qt. Jar . . .	9c
Fancy calif. Zwetschgen, per Pfd. . .	4c
Full Strenght Ammonia, per Flasche . .	5c
Babbitts 1776 Waschpulver, Packet . . .	2½c
Fancy Santoskaffee, Pfd. 10c; 10½ Pfd. .	1.00
Feiner gemischter Candy, per Pfd. . . .	5c
Deutsche handgemachte Bretzels per Pfd. . .	6c

Speziell: Von 8:30 bis 9:30 Vorm.

10,000 Yards extra schwerer gebleichter und halbgebleichter Drillich, Ducking und Muslin in Restern, billig zu 10c, per Yard . . .	2c

Von 2 bis 3 Nachm.

8000 Yards gute Qualität weißer Cotton Flanell — 30 Zoll breit — reguläre 5c Sorte, per Yard für . . .	2¾c

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer...... .. Sigmund Selig.
Sonntag, den 22. Januar 1899:
19. Abonnements-Vorstellung.
Auf Verlangen der große Erfolg
Hans Huckebein
Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Sitze jetzt zu haben. dfrsa

Das Mädel ohne Geld. Große Gesangsposse!
am Sonntag, den 22. Januar '99 im Apollo-Theater, 256—262 Blue Island Avenue, nahe 12. Straße.

Soziale Turnhalle, Belmont Ave. u. Paulina St.
Morgen Abend punkt ½8 Uhr:
Schinderhannes!
Wormser's Truppe. Hourevitch's Kapelle.

Schwaben-Verein
Zwanzigster Maskenball und Preis-Karneval
— am —
Samstag, 28. Januar 1899,
— in der —
NORDSEITE TURNHALLE.
Carnevals-Aufführung: Große Ballet-Pantomime
Der verwunschene Prinz.
In drei Abtheilungen.
Preise für Gruppen, Paare und Einzel-Masken. sa21fr27
Eintrittspreis: Saal $1; Gallerie 50 Cents.

National Expansion Carnival.
Die große
Preis-Maskerade
— der —
CHICAGO TURN-GEMEINDE,
Samstag Abend, 11. Februar.
Eintritt $1.00 die Person.

Zweite große Narrensitzung
mit darauffolgendem Ball des
Rheinischen Vereins,
abgehalten am 22. Januar 1899, in
FOLZ' HALLE, Ecke North Avenue und Larrabee Str.
Anfang Nachmittags 3 Uhr 11 Min. Eintritt 10 Cents.
Jeder Besucher erhält eine Narrenmütze frei.
Zum Schluß der Saison!
Großer Preis-Maskenball
in FOLZ' HALLE,
am 11. Februar 1899.
Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Senefelder Liederkranz.
Großer Maskenball!
Nordseite Turnhalle,
Samstag, den 4. Februar 1899.
Großartige Bühnenaufführungen.
jn21,28fb2 Eintritt 50 Cents @ Person.

Großer Maskenball
—arrangirt vom—
Schweizer Thalia Verein
am Samstag, 28. Januar 1899,
in Uhlichs südl. Halle, Clark u. Kinzie Str.
Tickets an der Kasse 50c @ Person. Im Vorverkauf 25c @ Person; zu haben beim Sekretär, 109 Wells St.

Erstes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball,
.....der.....
Gesang-Sektion des **Westseite-Turnvereins**
Sonntag, den 29. Januar 1899,
Anfang 3 Uhr Nachmittags,
.....in der.....
WESTSEITE TURNHALLE, 770-776 W. Chicago Ave.
Tickets 25 Cents für Herr und Dame. jn21,25,28

Zweites Konzert und Ball
....der....
Gesang-Sektion der Herder-Loge
669, A. F. & A. M.,
Montag, den 30. Januar 1899,
Abends 8 Uhr, in der
APOLLO HALLE, Blue Island Ave. u. 12. Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die bisher zwischen den Unterzeichneten, unter der Firma Kozminski & Company bestandene Theilhaberschaft durch den Ablauf des Vertrages mit dem heutigen Tage aufgelöst ist.

Maurice W. Kozminski.
David S. Greenebaum.

Chicago, Illinois, 16. Januar 1899.

Die Unterzeichneten sind mit dem heutigen Tage in eine Theilhaberschaft getreten unter der Firma K o z m i n s k i & Y o n d o r f, als Nachfolger der Firma Kozminski & Company, zwecks Führung eines allgemeinen Mortgage-, Loan- und Investment Geschäfts in denselben Räumlichkeiten, welche bisher von der Firma Kozminski & Company, Nr. 73 D e a r b o r n S t r., Chicago, benützt waren.
Wie bisher wird den Interessen der Kunden der alten Firma die gewissenhafteste Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Maurice W. Kozminski.
Simon Yondorf.

Chicago, Illinois 16. Januar 1899. samodi

KOZMINSKI & YONDORF.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum,
zu niedrigsten Raten.
Hypotheken zum Verkauf.
Collateral Anleihen.
73 DEARBORN STR. fmdi

Narren-Sitzung
....des....
Aurora Turn-Vereins,
arrangirt von der
Bruderschaft vom sittlichen Ernscht,
am Sonntag, den 22. Januar 1899, in der AURORA TURNHALLE, Ecke Ashland Ave. u. Division Str. — Anfang 7 Uhr Abends. — Eintritt: Herren 50c, Damen 25c. — Bier und Lunch frei.
„Monster" Preis-Maskenball
am Samstag, den 4. März, in der alten Aurora-Halle, Ecke Huron Str. u. Milwaukee Ave. jn14,21

Humoristische Abendunterhaltung
und BALL der
Harugari Liedertafel
— in —
Schoenhofens Halle (großer Saal)
Sonntag, 22. Januar '99.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt für Herr und Dame 25 Cents. mfa

Vierter großer Preis-Maskenball,
— des —
Fortuna deutschen Frauen-Vereins,
abgehalten am Samstag, den 28. Januar 1899, in der Apollo Halle, 256 bis 262 Blue Island Ave., nahe 12. Str. fasa

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie den Mitgliedern des Alten Wirthsvereins und dem Publikum im Allgemeinen zur gefälligen Notiz, daß ich den unter dem Namen „P a l m g a r t e n" bekannten Saloon und Restaurant
75—77 E. Randolph Str.
käuflich übernommen und denselben vom nächsten Montag an unter dem Namen:
Nürnberger Bratwurst-Küche
führen werde. Hoffend, daß es mir vergönnt sein möge, Alle daselbst zu begrüßen, achtungsvoll,
C o n r a d S c h m i d t, früher 134 E. North Ave. — N. B. Meine elegant eingerichtete Kegelbahn steht Allen zur Verfügung.

Verein für naturgemäße Heilung.
Sonntag, Abends 7 Uhr,
VORTRAG und ORGANISATION
in Schmidts Halle, Ecke Wells Str. und North Ave.
Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei. Abonnirt auf den „Deutsch-Amerikanischen Naturarzt". Dr. Gleitsmann, Naturarzt, 118 Park Str.

Deutsche Hebammen-Schule.
Eröffnung des 26. Semesters am Dinstag, den 7. Februar 1899. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei Dr. Scheuermann, Spezial-Arzt für Frauen und Kinder und chronische Krankheiten, Nr. 191 E. North Ave., Ecke Burling Str. 4janlm

Hoch interessant!
Endlich ist es gelungen, eine Medizin aus Deutschland zu importiren, die keine Salizylsäure enthält und trotzdem Schmerzen von Rheumatismus und Gicht sofort vertreibt. Die Medizin ist unter dem Namen „A g a r" bekannt und wird unter Garantie verkauft in Flaschen zu 50c, $1.00 und $2.00.
ANTI GOUT AND RHEUMATISM CO.,
60 Wabash Ave., Chicago, Ill. 18jnbw

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde: es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Eine „busy" Telephone-Verbindung ist eine Telephone-Verbindung, die besetzt ist. Wenn viele Beschwerden bei Euch einlaufen, daß Eure Verbindung immer besetzt ist, so ist das ein Beweis, daß während Einer zu Euch spricht, noch ein Anderer zu Euch sprechen wollte, daß Euer Telephone-Anschluß Euren Geschäftszwecken nicht mehr genügt. Das Kontrakt-Departement kann hierfür Abhilfe schaffen. — Chicago Telephone Co., 203 Washington Str.

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Einen Dollar — CAFE. 2. Floor.
Jeden Abend 5:30 bis 8. Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester
Abends nach 6 inkl. Sonntags im Deutschen Restaurant.
momifrsabdm

Vernünftige Heilung.

Pyramid Pile Cure heilt Hämorrhoiden dauernd, indem es die Ursachen entfernt.

Merkwürdiges Heilmittel, das Tausenden von Leidenden Erleichterung bringt.

Wahrscheinlich die Hälfte der Leute, die diese Zeilen lesen, leiden an Hämorrhoiden. Es ist eines der gewöhnlichsten Krankheiten und einer der hartnäckigsten. Leute sind jahrelang damit behaftet, aber weil es nicht sofort tödtlich ist, vernachlässigen sie es. Nachlässigkeit verursacht unendliches Leiden. Nachlässigkeit bei einer so einfachen Sache wie Hämorrhoiden, bringt oft den Tod. Innere Blutungen setzen ein und Blutverlust bedeutet Tod. Verblutungen treten oft während wundärztlichen Operationen ein und führen den Tod herbei.

Hämorrhoiden sind unbedeutend im Anfang und leicht zu kuriren. Sogar in den schlimmsten Stadien können sie ohne Schmerzen oder Blutverlust, schnell, sicher und vollständig geheilt werden. Es gibt nur ein Heilmittel, was dieses vermag — Pyramid Pile Cure.

Es beseitigt sofort die Entzündung, heilt die erkrankte Hautfläche und durch fortgesetzte Behandlung vermindert es die Anschwellung und bringt die Membrane in guten, kräftigen und gesunden Zustand. Die Heilung ist vollständig und dauernd.

Hier sind einige freiwillige, nicht erbetene Zeugnisse, die wir kürzlich erhielten:

Frau M. C. Hinkly, 601 Mississippi Str., Indianapolis, Ind., sagt: Ich habe seit fünfzehn Jahren die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Hämorrhoiden ausgestanden, die Pyramid Pile Cure und Pyramid Pillen gaben mir sofortige Erleichterung und bewirkten in kurzer Zeit eine vollständige Heilung.

Major Dean, von Columbus, Ohio, sagt: Ich wünsche mein Zeugniß denen dazuzufügen, die von der Pyramid Pile Cure Nutzen erhielten. Ich litt 40 Jahre an Hämorrhoiden und 20 Jahre an juckenden Hämorrhoiden und zwei Schachteln der Pyramid Pile Cure haben mich wirksam kurirt.

Die meisten Apotheker verkaufen die Pyramid Pile Cure oder sie lassen sie Euch kommen, wenn Ihr sie darum ersucht. Preis $1.00 per Packet, und wird nur hergestellt von der Pyramid Drug Co., Marshall, Mich. 19,21jan

Lokalbericht.

Stahl für die Armen.

Die Angabe des im County-Hospital an den Folgen des siebenten von ihm gemachten Selbstmordversuches darniederliegenden Alfred Jackson über einen von ihm vor Jahren im Gewölbe der Ersten National-Bank ausgeführten Diebstahl werden jetzt von Herrn Orville Peckham, dem Anwalt der genannten Bank, bestätigt. Jackson, ein Mechaniker von Fach, hatte seiner Zeit an den Kassenschränken der genannten Bank neue Haspen anzubringen. Er benutzte die Gelegenheit, um $1500 Papiergeld einzusacken. Der Diebstahl wurde bald nachher entdeckt, und der Verdacht der Thäterschaft fiel auch auf Jackson, doch ließ sich diesem nichts nachweisen, da er weder größere Ausgaben machte als zuvor, noch auch eine auf seinem Häuschen lastende Hypothek abtrug. — So ließ man die Geschichte fallen. Da kam eines Tages Jackson, bei dem inzwischen religiöser Wahnsinn, mit dem er im Stillen schon lange behaftet gewesen, zum offenen Ausbruch gekommen war, zum damaligen Präsidenten der Bank, Herrn Lyman J. Gage. Er gestand diesem ein, daß er damals jene $1500 gestohlen habe, erklärte aber, er hätte das Geld nur genommen, um seinem Wohlthätigkeitsdrang besser genügen zu können. Er habe den ganzen Betrag nach und nach in Form von Almosen an arme Teufel verschenkt, die er auf der Straße getroffen. Herr Gage hielt es unter den bewandten Umständen für das Beste, weiter kein Aufhebens von der Sache zu machen.

Frecher Ueberfall.

In die Office der Washington Laundry, Nr. 51—53 S. May Str., drangen gestern Abend, kurz nach 8 Uhr, als sich dort nur der Fuhrmann Harry R. Sireas, von Nr. 431 Carroll Ave., befand, drei Banditen und verübten einen frechen Ueberfall. Einer der Kerle hielt dem Ueberraschten seinen Revolver vor den Kopf und zwang ihn, die Hände hochzuhalten, während die beiden Andern sich an die Kasse machten und daraus $110 in Baar und zwei Checks im Betrage von $32 stahlen. Nicht genug damit, durchsuchten sie auch die Taschen des Fuhrmannes und beraubten ihn um $12, worauf die ganze Bande entfloh. Die Raubgesellen waren mit ganz besonderer Frechheit vorgegangen, denn das genannte Geschäftslokal befindet sich ganz in der Nähe der belebten Madison Straße. Auch kann man von der Straße aus deutlich das Innere der hellerleuchteten Office übersehen.

Anscheinend irrsinnig.

An Lake Ave. und 53. Straße wurde gestern Mittag ein Bundes-Soldat, Namens John O'Connor, festgenommen, der daselbst mit lauter Stimme einer schnell sich ansammelnden Menge Volks erzählte, daß er bei Santjago den Heldentod gefunden habe und in fremder Erde begraben worden sei. Dreißig Flintenkugeln hätten ihn beim Ansturm auf die feindlichen Kolonnen getroffen, wovon zwei sein Herz durchbohrt hätten. Nur sein Geist lebe noch und der verkünde jetzt, was sich bei El Caney zugetragen habe. Der bedauernswerthe Vaterlandsvertheidiger wurde vorläufig dem Detention-Hospital überwiesen.

Schul-Angelegenheiten.

Eine Baustelle für die English High and Manual Training School.

Der Sonder-Ausschuß des schulräthlichen Komites für Grundstücke und Gebäude wird als Baustelle für den Neubau, welcher für die „English High and Manual Training School" errichtet werden muß, ein 100 bei 163 bei 249 Fuß messendes Grundstück an der Fulton Avenue, zwischen Sheldon Straße und Carroll Avenue, zum Ankauf empfehlen. Dasselbe enthält 32,738 Quadratfuß und soll $45,000, also $137.30 per Fuß kosten. Die Komite-Mitglieder Mark und Walleck werden sich der Empfehlung ihrer Kollegen indeß nicht anschließen, sondern befürworten den Ankauf eines Grundstückes an der Ecke von Ashland Ave. und Monroe Straße, das bei einer Größe von 28,786 Quadratfuß $37,900 kosten soll. — Die „Manual Training School" wird zur Zeit von 515 Knaben besucht. Seit das alte Gebäude an der Monroe Straße durch Feuer zerstört worden, ist die Schule in einem Fabrikbau an der Jefferson Straße untergebracht, der aber weder geräumig genug noch zweckentsprechend eingerichtet ist.

Schulraths-Mitglied Gallagher hat gestern den Dr. Andrews in dem Distrikt der Polk Straße-Schule herumgeführt und denselben von der Nothwendigkeit überzeugt, in jener Gegend ein neues Schulhaus zu bauen. Eine Baustelle für dasselbe soll in der Gegend zwischen Halsted, Polk, Jefferson und Taylor Straße gesucht werden.

Die Hochschulvorsteher Parker von der Südseite, Norton von Lake View, Clayberg von der Westseite, Cook von Jefferson und Robinson vom „Manual Training"-Institut haben nunmehr dem Hochschulkomite der Erziehungsbehörde amtlich gemeldet, daß sie und ihr Lehrerpersonal gewillt sind, zwei Wochen lang ohne Gehalt zu arbeiten, um die beschlossene Kürzung des Schuljahres unnöthig zu machen. Die Vorsteher und Lehrer der anderen Hochschulen werden sich diesem Vorgehen muthmaßlich anschließen.

An Stelle von Herrn Emanuel R. Boyer, der zum persönlichen Assistenten des Schuldirektors Andrews ernannt worden ist, hat Dr. Andrews Herrn Henry W. Thurston für die Besetzung der Vorsteherstelle an der Zweig-Hochschule von Hyde Park in Vorschlag gebracht. — Für Bewerber um die Lehrstelle für Biologie an der „English High and Manual Training School" wird demnächst eine Prüfung abgehalten werden. Dr. Andrews wollte die Stelle eigentlich, ohne Prüfung, einem Dr. Neumann geben, hat aber eingesehen, daß er damit einen Verstoß gegen die Zivildienst-Regeln der Schulbehörde begehen würde.

Wolf & Ulrich's Restaurant, 150 Dearborn Str., offen bis 12 Uhr Abds.

Wollen sich vereinigen.

Ein Schritt in der rechten Richtung ist von den Sängern der Südwestseite gethan worden. Es haben sich nämlich dort sieben Gesangvereine entschlossen, ein gemeinschaftliches, großes Konzert zu veranstalten, und es ist bereits die neue Vorwärts-Turnhalle, an West 12. Str., nahe Western Ave., für Sonntag, den 16. April, zu diesem Zweck gemiethet worden. Es sollen in diesem Konzert nur Massenchöre und speziell deutsche Volkslieder, von allen Sängern gesungen, zum Vortrag kommen. Auch soll darauf hingearbeitet werden, diese Vereinigung in Zukunft bestehen zu lassen, was gewiß dem Wunsche der Mehrzahl der Sänger entspricht. Die Namen der Vereine sind folgende: Concordia Männerchor, Harugari Männerchor, Liederkranz Eintracht, Internationaler Männerchor, Liedertafel Einigkeit, Westseite Sängerkranz und Mandell Männerchor. Es ist bestimmt zu erwarten, daß sich noch verschiedene Vereine anschließen werden. Sänger, welche bis jetzt noch keinem Verein angehören, mögen sich irgend einem der oben genannten Vereine anschließen, um dem Konzert und der Vereinigung zu einem Erfolg zu verhelfen.

Aurora-Turnverein.

Am morgigen Sonntage, den 22. Januar, hält der Aurora-Turnverein in seiner Halle, an Ashland Ave. und Division Straße, eine Narren-Sitzung, arrangirt von der „Brüderschaft vom sittlichen Ernscht", ab. Daß es bei dieser Gelegenheit überaus fidel zugehen und eine tolle Faschingslaune vorherrschen wird, braucht wohl nicht erst besonders betont zu werden. Das Arrangements-Komite hat dafür gesorgt, daß das Zwerchfell der Theilnehmer durch komische Vorträge und Gesänge, sowie durch allerlei „Narretheien" ganz besonderer Art in reger Thätigkeit erhalten wird. Anfang der Sitzung 7 Uhr Abends. — Am Samstag, den 4. März, veranstaltet der Turnverein in der alten Aurora-Halle, Ecke Huron Straße und Milwaukee Ave., einen „Monster"-Preis-Maskenball.

Eine geschäftliche Auseinandersetzung.

S. Blumenthal, Nr. 271 W. 12. Straße wohnhaft, hat gegen seine früheren Geschäftsfreunde Nathan Markus und Ike Ginsberg vor Polizeirichter Eberhardt eine auf Straßenraub lautende Anklage erhoben. Blumenthal sagt, die Beiden hätten ihn am Mittwoch Abend an der Halsted Straße niedergeschlagen und ihm dann seine Uhr und sein Geld abgenommen. Ginsberg und Markus behaupten, es habe sich bei jenem Vorgang nur um eine rein geschäftliche Auseinandersetzung gehandelt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wunderbare Heilung.

Lizzie Weisenburn lag krank in 581 S. Halsted Str. und war von allen aufgegeben. Ihre Verwandten und Freunde beobachteten ängstlich ihren schweren Athem und ihr Seufzen und glaubten bald das letzte Röcheln aus ihrer Brust zu vernehmen, ohne von einem Doktor Hilfe erlangen zu können, und die arme Mutter, die sich über den fast leblosen Körper des jetzt über 20 Jahre alten Mädchens beugte, sagte, daß sie unmöglich glauben könne, daß ihre Tochter unheilbar sei. Dieselbe Nacht sagte der Doktor ihr, ihre Tochter hätte Schwindsucht und könnte keine 3 Tage länger leben; die Mutter konnte es nicht glauben, und da sie von den wunderbaren Heilungen, ausgeführt von den Doktoren des „Medical Councils, 84 Dearborn Straße, mit ihrer Inhalation (Einathmung) gehört, beschloß sie also, dieselben für ihre Tochter zu probiren und beauftragte die Doktoren, in ihr Haus zu kommen, da ihre Tochter unfähig war, das Bett zu verlassen. Nach einer gründlichen Untersuchung sagten die Aerzte, daß vielleicht noch Hoffnung sei, sie zu heilen, und würden sie der Patientin eine Probezeit von 10 Tagen geben. Niemand dachte in dieser Zeit, Lizzie würde noch eine Woche leben können. Die Aschenfarbe ihres einst so blühenden Gesichts sprach deutlich für das Kommen des letzten Athemzuges. Der Puls war kaum zu zählen. Die Augen glänzten, die Athmung über 30. Als die Council-Doktoren offerirten, die Patientin auf Probe zu nehmen, sprachen sie neue Hoffnung aus, denn sie wußten, daß sie niemals etwas unternehmen, was sie nicht heilen könnten. Es schien unnütz, Arznei zu geben, doch sie nahm sie neben den Einathmungen und zu ihrer großen Ueberraschung und Zufriedenheit. Sie nahm zu von Tag zu Tag, und heute ist sie fähig ihre eigene Arbeit zu thun, und ihre Nachbarn erzählen heute, wie dieses arme Mädchen durch Prof. Koch's Inhalation für Lungenkrankheit dem sicheren Tode entrissen wurde.

Alle diejenigen, die gerne wissen möchten, was diese große Behandlung für mich gethan hat, mögen mich selbst sehen.

Lizzie Weisenburn,
581 South Halsted Str.

Für Solche, die an Katarrh, Rheumatismus, Unverdaulichkeit, Luftröhrenkrankheiten, Athmungsbeschwerden, Geschwüren, Auszehrung, Salzfluß und Krankheiten des Blutes, der Leber, der Nieren und Eingeweide leiden, haben wir nur eine Bitte, erlauben Sie uns Sie zu hunderten von Patienten in dieser Stadt zu senden, die von derselben Krankheit kurirt wurden, die Sie haben.

Unsere Konsultation ist frei. Wenn wir nach eingehender Nachforschung eines Falles finden, daß ein Fall heilbar ist, werden wir Euch davon verständigen; wenn er unheilbar ist, werden wir es Euch auch sagen.

Professor Koch vermag mit seiner großen Erfindung Lungenkrankheiten zu heilen, die ein Anderer für unheilbar gehalten hätte. Die sieben Doktoren machen eine Spezialität von chronischen Krankheiten und hunderte Bewohner von Chicago wurden kurirt, wenn alle anderen Versuche fehlschlugen. Ein Versuch kostet nichts und mag sich daraus Eure Heilung ergeben.

Lady Wallenstein-Hive.

Mit der gestrigen Festlichkeit, welche der „Lady Wallenstein-Hive Nr. 124, L. O. T. M." gestern Abend anläßlich der Installirung seiner neugewählten Beamten in Schoenhofen's Halle, an Milwaukee und Ashland Ave., veranstaltete, hat dieser auf der Nordwestseite allbeliebte Frauenverein wiederum einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Die Freunde und Gönner des Vereins hatten sich so zahlreich eingefunden, daß die große Halle schon am frühen Abend vollständig gefüllt war. Das reichhaltige und interessante Vergnügungsprogramm wurde in mustergiltiger Weise zur Durchführung gebracht, sodaß alle Festbesucher sich auf's Beste amüsirten. Nachdem Prof. Fischer's Orchester das Fest mit einer Ouverture eingeleitet hatte, sang Frl. Ida Keen, von Frau Emma Dießmann auf dem Piano begleitet, ganz vortrefflich ein Volkslied und wurde dafür mit rauschendem Beifall belohnt. Nicht minder enthusiastische Aufnahme fand Herr Paul Miller mit dem Vortrag des Liedes „Elisabeth." Unter großem Applaus stellte dann Frau Louise Hinrichs, Deputy Supreme Commander, in passender Ansprache die neugewählten Beamtinnen vor und setzte sie feierlichst in ihr Amt ein. Nach Beendigung dieser Zeremonie führten 16 schmucke junge Damen den „Maccabee Drill" in so graziöser und zugleich exakter Weise vor, daß sie mit Ovationen förmlich überschüttet wurden. Zur Erhöhung der Festfreude trug auch viel Frl. Della Studde bei, welche einen Ballet-Tanz zum Besten gab, während Frau C. Werner die Anwesenden durch den komischen Vortrag „Das Baby gefunden" erheiterte. Das treffliche Konzert schloß mit einem Solo, welches Frl. Ida Westfall, mit Pianobegleitung von Seiten der Frau F. Lambrecht, ganz ausgezeichnet sang, und einem Klaviervortrag des Frl. Lulu Koenig ab. Hierauf begann ein flotter Ball, der bis zum frühen Morgen währte. Die Arrangements lagen in den Händen der nachbenannten Damen: Lina Wall, Lady Commander; M. Butenschen, F. Thomsen, A. Brockmann, O. Luedtke.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Eine Sohnespflicht.

Der No. 519 W. Polk Str. wohnhafte Frank Jennings war vorgestern auf Mayor Harrisons Befehl aus der Bridewell entlassen worden, woselbst er eine kurze Haftstrafe „wegen Unfugs" zu verbüßen hatte, um ihm Gelegenheit zu geben, dem Begräbniß seiner Mutter beiwohnen zu können. Kaum hatte der Begnadigte die Straße erreicht, so nahmen ihn zwei Detektives auf die Anklage des Diebstahls hin fest und brachten ihn in der Maxwell Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel. Mit Thränen in den Augen bat gestern der Beschuldigte den Polizeirichter Dooley, ihm es doch zu ermöglichen, daß er seiner Mutter die letzten Ehren erweisen könne. Der Richter ließ sich erweichen und verschob die Verhandlung der Anklage bis zum 30. Januar. Jennings ist beschuldigt, dem Nr. 655 W. 12. Straße wohnhaften Wm. Wieboldt mehrere Pferdedecken gestohlen zu haben.

*** Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".**

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsberather der „Abendpost", Herr Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

H. Fiebrandt. — Die Adresse: Redaktion des „Simplizissimus", Zürich, Switzerland", wird genügen. Bestellen können Sie das Blatt übrigens auch in jeder beliebigen hiesigen Buchhandlung.

A. R. — Sollten Sie die fragliche Adresse nicht falsch im Gedächtniß haben? Eine Advokatenfirma Pink & Pink gibt es in Chicago nicht. Dagegen sind im Adreßkalender mehrere Advokaten Namens Pike angeführt: Ivory H. Pike, 221 Randolph Str.; Randolph A. Pike, 157 LaSalle Str.; Charles B. Pike, 153 LaSalle Str., Zimmer 1125.

C. D. — Das Jüdische Waisenhaus, Nr. 3601 Vernon Ave.

C. J. — Ein Liter enthält zwei (nicht vier) Schoppen. — Die österreichische „Maß" hielt etwa zwei Liter.

M. B. — 1) Zur Herstellung von Fleisch-Extrakt nach Liebig'scher Methode wird nur knochenfreies Rindfleisch verwendet. 16 Pfund Fleisch geben 1 Pfund Extrakt. — 2) Gutes Gold von Schmuckgegenständen u. s. w. sollte gegen $20 per Unze bringen.

O. E. — Legen Sie sich Filzsohlen in die Schuhe, und wenn das nichts hilft, wenden Sie sich an einen tüchtigen Arzt.

J. R. — Damit unser Sonnenjahr auf die Dauer nicht zu kurz werde, wird alle vier Jahre ein Tag eingeschaltet, weil das aber ein wenig zu viel ist, fällt der Schalttag alle hundert Jahre aus. (Nur die durch 400 theilbaren Säkularjahre bleiben Schaltjahre.) Das Jahr 1900 wird aus diesem Grunde keinen Schalttag haben; das nächste Schaltjahr ist 1904.

P. T. — Falls der Betreffende einen Zeugen beibringt, der bestätigen kann, daß Jener eingewandert ist, ehe er 18 Jahre alt war, braucht er kein „erstes Papier", sondern kann jeder Zeit seinen Bürgerbrief erhalten.

Konrad Sch. — König Ludwig der Zweite von Bayern ertrank am 13. Juni 1886 im Starnberger See.

Leser. — Die Peterskirche in Rom faßt rund 54,000, die Kathedrale in Mailand 37,000, die Notre Dame-Kirche in Paris 21,000 Personen.

M. R. und C. Sch. — Adressiren Sie Ihre Briefe an die betreffenden Bundeskrieger, „in care of War Department, Washington, D. C." Das Kriegsministerium wird sie dann schon weiter befördern.

C. S. — Sie würden für die Geldsendung an das Schatzamt in Washington das übliche Post-Porto zu zahlen haben.

Matth. K. — Der „Todtenkopf" wird von den 1. und 2. Leibhusaren und dem braunschw. Husarenregiment Nr. 17 getragen.

Mehrere Abonnenten. — Die Kontrakte für die Pflasterung jener Straßen sind noch nicht vergeben. Vorläufig ist nur die Verbesserungs-Behörde angegangen worden, die Pflasterung anzuordnen.

H. H. — Wenn Sie sich unter einem angenommenen Namen verheirathen wollen, dann würden wir Ihrer Braut vorschlagen, etwas vorsichtig zu sein. Warum heirathen Sie nicht, wenn Sie es ehrlich meinen, unter Ihrem richtigen Namen und lassen ihn dann nachher gerichtlich ändern? Oder warum besorgen Sie die Aenderung nicht vorher. Die Kosten würden nur etwa 30 Dollars sein.

P. T. — Die Heiraths-Erlaubnißscheine gelten für ganz Cook County, also auch für Harlem und Evanston.

G. W. — Wie alt waren Sie, als Sie hier einwanderten?

A. S. — 1) Wenn Sie uns mittheilen wollen, wann der letzte Steckbrief erlassen worden ist, dann können wir Ihnen sagen, wann die Strafverfolgung verjährt sein wird. Jedenfalls ist sie es jetzt nicht.— 2) Ob Sie geschieden werden können, hängt von mancherlei Umständen ab, die wir im Briefkasten nicht erörtern können. Sprechen Sie lieber persönlich vor.

G. L. — Wenden Sie sich an den Friedensrichter Herrn Eberhardt, 436 Ashland Boulevard, der Ihnen, wenn nöthig, zu Ihrem Rechte verhelfen wird.

Victoria-Frauenverein.

Ganz besondere Attraktionen werden den Besuchern des ersten großen Preis-Maskenballes in Aussicht gestellt, welchen der „Victoria-Frauenverein" heute, Samstag, Abend in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, abzuhalten beabsichtigt. Das Arrangements-Komite hat es sich angelegen sein lassen, dem Feste den Stempel der Originalität aufzudrücken, sodaß auch den hochgehendsten Ansprüchen Genüge geleistet werden kann. Unter anderen Ueberraschungen sei hier nur eine Sternseherin erwähnt, die untrüglich jedem Besucher die Zukunft vorhersagen kann und nebenbei auch in die Geheimnisse der egyptischen Wundersympathie eingeweiht ist. Jeder Besucher wird aus ihren Händen glückbringende Amulette und Nummern erhalten. Für die schönsten Masken sind eine ganze Reihe werthvoller und geschmackvoller Preise ausgesetzt worden. Der Vergnügungsausschuß besteht aus den nachbenannten Damen: Anna Huber, Wilhelmine Lentz, Minna Saffer, Christine Schmidt, Louise Bussian, Emilie Klickmann, Kathie Schmidt und Elisabeth Frühauf.

Fortwährende Heilungen gewinnen Vertrauen. Die schlimmsten Hustenarten und selbst Schwindsucht in ihrem Anfangsstadium werden immer geheilt mit Jayne's Expectorant.

Andrew Petersons' Nachlassenschaft.

Am Montag wird das Testament des vorgestern verstorbenen früheren dänischen Konsuls Andrew Peterson eröffnet werden. Das von demselben hinterlassene Vermögen, das sich auf eine halbe Million Dollars belaufen mag, wird den Nichten und Neffen desselben zufallen, nämlich James N., Harold, Amelie und Tillie Peterson. Ein ansehnliches Legat hat der Verstorbene wahrscheinlich seinem französischen Kammerdiener, Louis Chanez, ausgesetzt. Die Bestattung Peterson's erfolgt, unter den Auspizien der Tempelritter, morgen Nachmittag auf dem Oakwoods Friedhof. Als Bahrtuch-Träger werden dabei fungiren: Herren T. D. Catlin, A. G. Soper, Alexander H. Revell, die Konsuln Hanson und Lindgren, die Richter Kohlsaat und Gibbons, Friedensrichter Bradwell, H. Barber, P. J. Benson, Lawrence Nelson, George P. Ray und L. Bastrup.

Plattdeutsche Gilden.

Die Plattdeutsche Gilde „Nie-Branbenburg Nr. 21" hat behufs Aufnahme neuer Mitglieder ein Komite ernannt, dessen Mitglieder morgen, Sonntag, Nachmittag von 2—4 Uhr, in Aug. C. Wittes Lokal, Western u. Belmont Ave., zusammenkommen werden. Männern und Frauen, im Alter von 18 — 45 Jahren, ist damit die Gelegenheit geboten, Mitglied der Gilde zu werden, und zwar bis auf Weiteres gegen eine sehr geringe Beitrittsgebühr.

* Die Plattdeutschen Gilden bezahlen $500 Sterbegeld, sowie $5.00 Krankengeld auf 5½ Jahr.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Jessie gegen Th. R. Shaw, wegen grausamer Behandlung; Maggie gegen Silas C. Phinney, wegen Verlassung; William H. gegen Mary Horn, wegen Verlassung; Annie C. gegen James J. Stanton, wegen grausamer Behandlung; Friederike Eugenie gegen William George Stephens, wegen Verlassung; Kate gegen Louis Anderson, wegen grausamer Behandlung; Auguste gegen Carl F. Hellgren, wegen grausamer Behandlung; Jennie gegen Jos. Clarke, wegen grausamer Behandlung; Lillie A. gegen Fr. J. Kelly, wegen Trunksucht.

* Der angebliche Bonds-Schwindler Albert Stein, alias Hoff, alias Unger, ist gestern von Polizeirichter Eberhardt unter vier verschiedenen, auf Betrug lautenden Anklagen den Großgeschworenen überwiesen worden.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 21. Januar 1899.

51 Abel Julius	183 Knorlaudsky A
52 Antrim E J	184 Kübnle Carl
53 Augustin Henriette	185 Lauch Mrs
54 Bareid Jan	186 Lapin J
55 Bacharach Jos	187 Lehmann Richard
56 Baumgarten B	188 Leistner Oskar
57 Bächlin Fridolin	190 Lipschitz B
58 Bajureki Stanislaw	191 Lingener Willie
59 Baidrewic Viktoria	192 Lis Antonia
60 Bauer Louis	193 Lonnot Joseph
61 Berg Eugenius	194 Lucas S G Mrs
62 Bellich Matteo	195 Luke August
63 Bednowicz Josef	196 Luebkemann Wilh
64 Bednarepki Josef	197 Lueaoz Tomas
65 Biatas Woiciech	198 Mulinowicz J
66 Biednucki Jan	199 Mathias Maria
67 Bloom Martin E	200 Meyer Julia Mrs
68 Bosaud Marie	201 Mehlenburg Moritz
69 Borenstejin Morris	202 Meindl Emil
70 Borgwarett Richard	203 Meyer J C
71 Both Fred	204 Meyer Frank
72 Braun J C	205 Meyer Wilhelm
73 Braun Gustav	206 Midewski St
74 Buchholz Justine	207 Mittge A Mrs
75 Burk Apolonia	208 Mielke Julius
76 Bubies Jakob	209 Müller Henry
77 Bujta Simon	210 Müller Paul
78 Burejanas Emma	211 Müller Jacob
79 Cachman Mr	212 Muwnaros Mr
80 Cezerwonka Simon	213 Naszewski Stanislaus
81 Cherny Chas	214 Neorkla Josef
82 Chukerman J	215 Niemezewski Thomas
83 Chukerman J	216 Noegelsberger Fr Mr
84 CiesLinki John	217 Norcher John
85 Codary John	218 Oast John
86 Czymkiez Jan	219 Oberlin George
87 Ciefielski Teodor	220 Opiela Wojciech
88 Czechowski Marianna	221 Paurzoe Adam
89 Debusmann Lina	222 Panzer Mari Mrs
90 Demurteau Filler	223 Pawula Jos
91 Depowski Peter	224 Petri John
92 Detlefsen E	225 Petkus Kazimer
93 Diamand Mr	226 Petrowski Jan
94 Dick Willy	227 Pfing K
95 Doerr Chas	228 Polanka Karl
96 Dowboris Adam	229 Pottowicz Antuni
97 Doßt Selma Mrs	230 Pilinski Alexander
98 Dreger Maryanna	231 Probst Franz Jakob
99 Drozd Rozalia	232 Priban Betti Miß
100 Dubaß Enginjaj	233 Proebstler George
101 Dueasi Janos	234 Püffert J
102 Eichholz Mini	235 Pytel Jozef
103 Faust John	236 Ranklies Jan
104 Feinman S	237 Bejewski Victor
105 Fischer Fr	238 Repiki Jozef
106 Flaska Vincenc	239 Repski Franciszek
107 Fogel Mr	240 Reimers John
108 Foyz Walenty	241 Riffel Markus
109 Fottynska Boleslana	242 Richter Gustav
110 Prion Nicholaus	243 Richter Leopold (2)
111 Fritsche Emilie Miß	244 Riagert Fritz
112 Evers Henry	245 Rodgurnik Wicktor
113 Gabrys Woiciech	246 Rohwer Claus (2)
114 Gembicki Adolf	247 Romberg Franz
115 Gerster Rosa Miß	248 Rozonea Jozef
116 Guttka A P	249 Rosenberg A
117 Gettka Mary Mrs	250 Rottan Jos
118 Ginberg D	251 Ruzicka Jozef
119 Gluth Paula Miß	252 Rzesekowski Jan
120 Goldberg H	253 Salzmann Theodor
121 Gorliy Zofia	254 Salmotik Domenik
122 Gorly Helana	255 Schäfer Franz
123 Goldhaber Morris	256 Schäffer Henriette
124 Häring Marie Mrs	257 Schücher George
125 Hach Frank	258 Schneider Joseph
126 Handaly Albert	259 Schneider S
127 Häna Joseph	260 Schömann Peter
128 Haselow John	261 Schreiber Josef
129 Haikowski Antoni	262 Schultz Bertha
130 Hegelius Charles	264 Sebastian Jtem
131 Heidemann Sabina	265 Severin Dr.
132 Heidtschmidt Wm	266 Sifferle August
133 Heines Mr	267 Silberman H
134 Heinrich Anna Miß	268 Skowronski Jenolzy
135 Heise Otto	269 Slottstrom Adele
136 Heide Christina	270 Sledzinski W
137 Hirsch M	271 Sledzinski W
138 Hinze Anna Mrs	272 Smikuie Maks
139 Holländer Paul	273 Soebner Franz Jul
140 Hunn Josefina	274 Sowinski Stanislaw
141 Jketinny O	275 Spizibalicz John
142 Jacieio Bujajy	276 Straube Carl
143 Jampolsky M	277 Strauß Louis
144 Jankowsbiewicz F	278 Stoebal John S
145 Jagmetti Chas	279 Stoll C
146 Jaros John	280 Stoga Franzisek
147 Jazwro Josef	281 Stauk Jan
148 Janus Adam	282 Sunberoff Mrs
149 Joupkis Dominik	283 Swierad Julia
150 Jörg Jakob	284 Sypniewski Adam
151 Joentesch John	286 Szatgoszewski Wicktor
152 Kämper Wilh	286 Sydonowich Ropol
153 Kämper Wilhelm	287 Theisen Jakob
154 Kadka Juliana	288 Tomasek Matthias
155 Kahn Carl	289 Troinski W
156 Kaftaly Carolina	290 Trakt S
157 Kagru Hermann	291 Urech John
158 Kaomitowicz Jan	292 Ureka Marja
159 Kauchl Antony Miß	293 Vielding J P
160 Keilhofer Frank	294 Waedke Charles
161 Klein Joseph	295 Wihouski Stefan
162 Klomon Sol	296 Wlach Mary
163 Klasnova Anna	297 Wachter Andrews
164 Klußka Hermann	298 Mantroua Marein
165 Köpp Anna Miß	299 Walbaum Henry
166 Kofin N H	300 Warzecki Jan
167 Kowaleskewicz Julian	301 Wahne Christian
168 Kordak Joseph	302 Weaert Chas.
169 Kozlowski Wladyslaw	303 Weber Carl
170 Kokeli Josef	304 Witt Henry
171 Kozzel Karolina	305 Wiedemann Marie
172 Kowalski Jan	306 Williamson Mrs
173 Köhler Mrs	307 Wiesiowka Catarzyna
174 Krause Elisabeth	308 Witch Jozef
175 Kraus A	309 Wlambchprozze Vorak
176 Kraus Josef	310 Zaie Franz
177 Krumelick Lina	311 Zachardo Baclav
178 Krek Karl	312 Zbylat Josef
179 Kropwonoski Jan	313 Zibelzem S
180 Kroczaloski Jan	314 Ziegler John
181 Kunze Bertha Mrs	315 Znofowna Meronika
182 Kunzt John	316 Zupokas Winchert

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Lievendahl, Oskar, 31 J., 1511 Addison Straße.
Horch, C., 34 J., 289 Washington Boulevard.
Olsen, Henry, 24 J., 95 Bingham Straße.
Folz, Maria, 29 J., 5023 Cook Straße.
Schmit, John, 67 J., 500 School Straße.
Schweisthal, Charles, 13 J., 450 23. Straße.
Fridholm, Arel P., 32 J., 54 Sigel Straße.
Wunderlich, Elsie, 13 J., 21 Julian Straße.
Podahl, Lars P., 46 J., 778 N. Artesian Ave.
Horn, Adolf, 15 J., 3050 Arch Str.
Morgenstein, Albert, 23 J., St. Elisabeth-Hospital.
Pell, Joseph, 27 J., 517 Albany Ave.
Radikopf, Elsie, 5 J., 2515 Kimball Avenue.
Tester, Jacob, 58 J., 132 23. Straße.
Großkopf, Henry, 73 J., 497 N. Paulina Straße.
Schmeder, Elisabeth, 23 J., 1156 W. 67. Straße.
Schwartz, C. C., 73 J., 80 Townsend Straße.
Martin, William, 28 J., County-Hospital.
Leiser, Philippina, 74 J., 295 Cleveland Avenue.
Hees, Edith M., 9 J., Presbyterianer-Hospital.
Graumann, Sophie, 53 J., 448 W. Superior Str.
Daniels, Eliza, 83 J., 4133 Berkley Avenue.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. Aherns, 2st. Frame-Residenz, 1032 Norwood Avenue, $2000.
Bertha Gladis, 2st. Frame-Wohnhaus, 2594 N. 40. Avenue, $2000.
N. Worn, 1st. Frame-Residenz, 1618 Elston Avenue, $1000.
L. Fendel, 2st. Brick-Wohnhaus, 868 Ridgeway Avenue, $2500.
G. C. Horn, 2st. Brick-Wohnhaus, 125 bis 129 S. Western Avenue, $4500.
William Stevenson, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 449—51 Ost 44. Straße, $15,000.
American Bridge Works, 1st. Brick-Receiving-Haus, 40. Straße und Stewart Avenue, $20,000.
C. Oslind, 2st. Brick-Residenzen, 3888—90 Perry Straße, $5000.
Charles Nelson, 2st. Brick-Wohnhaus, 665 Nord Maplewood Avenue, $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Januar 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13c; Dairy 12½—17c; Creamery 13—18c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9—11c das Pfund; besondere Sorten 9—11½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 9—10c das Pfd.; Hühner 6—7c; Enten 5½—6c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 7½—8½c das Pfd.; Enten 6—7c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 18—18½c das Dutz. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—3c; Grashechte 6—6½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.50. — Californische Früchte: Bartlett Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $3.25—$4.50 per Kiste; Bananen 50c—$1.00 per Gehänge; Apfelsinen $2.00—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 33—38c per Bushel; Minnesota u. s. w. 28—35c.

Gemüse. — Kohl hiesiger, $1.00—$1.50 per Faß; Gurken 50—85c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 38—40c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, New Orleans, 20—30c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $2.00—$3.00 per Faß; Sellerie 10—20c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 69—71½c; Nr. 3, rother, 65—69c; Nr. 2, harter, 66½—67c; Nr. 3, harter, 63—64c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67½—68½c; Nr. 2, harter, 65—67c; Nr. 3, 64½—67c; Nr. 4, 58—60c. — Mais, Nr. 2, 35½—36c. — Hafer, Nr. 2, 28½—29½c. — Roggen, Nr. 2, 56½—57c. — Gerste 42—52c. — Heu $4.00—9.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.09.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.00—$6.15 per 100 Pfund; beste Kühe $3.60—$4.50. — Mastschweine $3.55—$3.80. — Schafe $3.25—$4.30.

— Der Bücherprotz. — Protz: „Ich möchte gern ein paar gute Klassiker haben!" — Buchhändler: „Vielleicht Schiller oder Goethe?" — Protz: „Haben Sie nichts Gelehrteres?"

Die wunderbaren Heilungen

die von Dr. Birkholz bewirkt werden, sind dauernd, wie man aus den Zeugnissen seiner Patienten, deren Namen und Adressen wir nachstehend geben, ersehen kann, einige wenige von den vielen Tausenden, die er behandelt und

Kurirt hat von allen möglichen Krankheiten.

Dr. A. W. Birkholz.

Man muß bedenken, daß Alle, die sich an **Dr. Birkholz** wenden, bereits die Runde gemacht haben bei den Aerzten die in ihrer Praxis Medizin verschreiben oder das Messer gebrauchen, und von vielen der geschicktesten Doktoren der Welt als hoffnungslos aufgegeben wurden. Als letzte Zuflucht kommen sie zu **Dr. Birkholz,** wenn ihnen der Tod in's Gesicht starrt, sogar nach den schrecklichen Operationen durch die geschickten Wundärzte.

Nachstehend geben wir ein paar Namen und Adressen von den vielen Tausenden, die dauernd von **Dr. Birkholz** geheilt wurden, und die kann man aufsuchen oder per Brief erreichen und der Wahrheit solcher Heilungen nachforschen.

Dr. F. W. Pratt, Grand Rapids, Mich.; Rückenmarks-Lähmung, litt viele Jahre, konsultirte viele der besten Aerzte ohne irgend welche Besserung, bis er von **Dr. Birkholz** behandelt und dauernd geheilt wurde.

Frau Emma Cooley, blind; verursacht durch Neuralgia, 1427 24. Str., Detroit, Mich. Augen so gut als jemals.

Fräulein Gracie Kohler, 38 St. Johns Place, Chicago; Bruch, trug sieben Jahre Bruchband; dauernd geheilt durch **Dr. Birkholz** in einer Behandlung.

Herr Fred Steuerberg, 118 Cornell Str., Chicago; Asthma und Bronchitis 18 Jahre; war sehr schlimm daran; dauernd geheilt.

George W. Law, 5551 Fifth Ave., Chicago; Rheumatismus und Nerven-Zerrüttung; dauernd geheilt durch **Dr. Birkholz.**

Frau Esther Beckstein, 35 Romeyn Str., Detroit, Mich.; litt lange an Krebs, von den besten Doktoren in Detroit aufgegeben, wurde nach der Office des **Dr. Birkholz** gebracht und dauernd geheilt.

Nicholas Roß, Sohn von John Roß, Grand Rapids, Mich.; Hüftkrankheit, dauernd geheilt durch **Dr. Birkholz.**

Mme. Le Clure, die wohlbekannte Kleidermacherin in 46 Abbott Str., Detroit, Mich.; Gallenstein, litt unsägliche Schmerzen; für unheilbar erklärt ausgenommen durch Operation; dauernd geheilt durch **Dr. Birkholz** ohne Messer und Arzneien.

Baby von Frau Alice Jarrett, 784 Fulton Straße, Chicago; Rückgrats Meningitis, Entzündung der Eingeweide, Gehirn-Fieber, Bronchitis, Unverdaulichkeit und Lähmung der Beine; nur 9 Monate alt wenn unter Behandlung, von 10 der besten Aerzte in dieser Zeit behandelt, welche es für unheilbar erklärten; beinahe todt, wenn nach seiner, **Dr. Birkholz'** Office gebracht, welcher das Kind dauernd heilte.

J. H. Randall, Ph. D., M. D., 608 Ogden Ave., Chicago; Lungenentzündung, chronische Diarrhoe und Nachtschweiß. Dr. Randall ist der vorzügliche Präsident der Western Universität. Dauernd geheilt durch **Dr. Birkholz.**

Frau Effie Harris, 447 24. Str., Detroit, Mich.; Schwindsucht in beinahe letztem Stadium; für unheilbar aufgegeben; hatte hektisches Fieber und Schüttelfrost mit Nachtschweiß abwechselnd und Rippenfell-Entzündung und Neuralgie des Herzens, ebenfalls Appetit- und Schlaflosigkeit. Das war ihr Zustand als sie nach **Dr. Birkholz'** Office gebracht wurde, welcher sie dauernd heilte.

Office: 3201 Indiana Ave., Chicago. Sprechstunden 9 bis 5. Sonntags 9 bis 12. Konsultation frei. Schickt 6 Ein-Cent-Briefmarken für Buch über Heilung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lexington Ave., 216 F. südl. von 93. Str., 25×124, Charles S. McCoy an Eliza Crowley, $2500.
Division Str., 206 F. östl. von Leavitt Str., 25×120, J. Manteuffel u. A. durch M. in C. an Anne O'Neil, $7004.
Beethoven Pl., 289 F. östl. von Sedgwick Str., 33×180, Ida Campe an die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft, $18,626.
Deming Pl., 157 F. westl. von Lake View Ave., 50×148, William Löffler an Hannah W. Lewinsohn, $10,000.
Graceland Ave., Nordostecke Leavitt Str., 48×125, Ottilie Jansen an Johann Plagowski, $3000.
Clifton Ave., Südostecke School Str., 24×123, Bertha M. Kohlhammer an Mary Kohlhammer, $1.
Hancock Ave., 241 F. südl. von Armitage Ave., 25×177, Edward Ewald an Martin Loßmann, $1500.
Carroll Ave., 76 F. östl. von N. 44. Ave., 25 F. bis zur Alley, Henry H. Porter an Margaret Sullivan, $1300.
Ayres Str., 252 F. südl. von Chicago Ave., 25×100, Adam Michel an Frank Michel, $1200.
Winchester Ave., 48 F. nördl. von 53. Str., 48×116¼, John R. Rolison an Ella O. Rolison, $1000.
Merrill Ave., 150 F. südl. von 75. Str., 25×125, und anderes Grundeigenthum, Emily Loerock an Andrew W. McEldowney, $1000.
82. Str., 300 F. westl. von Wallace Str., 100×124, A. Kaempfer an die Weber Wagon Co., $1200.
Talman Ave., Südostecke 64. Str., 49×126, J. A. Campbell an C. H. Stone, $1200.
Madison Ave., 100 F. südl. von 56. Str., 50×150, Mary M. Morgan an Frederick G. Davis, $9000.
Butler Str., 23 F. nördl. von W. 57. Pl., 24×109, William O. Budd an Charles T. Page, $4000.
W. 61. Pl., 250 F. östl. von Lawndale Ave., 25×125, House Building & Loan Association an W. T. Keyes, $1050.
Paulina Str., 214 F. südl. von 47. Str., 25×124½, August Stepina an Richard Engelhardt, $1100.
Indiana Ave., 248 F. südl. von 18. Str., 25×158, H. J. Atler an Frau Sarah E. VonCampe, $2000.
14. Str., 175 F. östl. von Jefferson Str., 25×100, Louis Levy an Rachel Levy, $2700.
W. 12. Str., 264 F. westl. von Loomis Str., 48×124, Ernest J. Ohrenstein an Edwin F. Bayley, $4000.
Adams Str., 28 F. östl. von Desplaines Str., 40×74½, Patrick Casey, jr., an John C. Mitchell, $13,000.
Harvard Str., 98 F. westl. von Springfield Ave., 25×124.74, R. B. Date an Bruno Roth, $1200.
Harvard Str., 174 F. westl. von Springfield Ave., 24.9×133, Derselbe an Denselben, $1200.
Halsted Str., 50 F. südl. von Eastman Ave., 25×126, John Keleher an Mary Groß, $5000.
Julian Str., 210 F. östl. von Paulina Str., 24×100, Nachlaß von Maria Hacker an William L. Heidt, $2000.
Armitage Ave., Südostecke Albany Ave., 25×120, Johnson Plagowski an Ottilie Jansen, $7000.
Central Park Ave., 125 F. nördl. von Bloomingdale Ave., 50×125¼, Harry Rietz an George A. Weber, $3500.
Dasselbe Grundstück, George A. Weber an Emma M. Rietz, $3500.
N. 41. Ct., 52 F. nördl. von Miller Str., 100×125, und anderes Grundeigenthum, Frank R. Sharp an Eliza R. Sharp, $2000.
Schiller, 138 F. westl. von Franklin Str., 28¼×143, William F. Beck an die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft, $6200.
12. Str., 319 F. östl. von Canal Str., 24×110, und anderes Grundeigenthum, C., B. & Q. Eisenbahn-Gesellschaft an die Crane Company, $34,947.
Grand Ave., 138 F. südöstl. von Tripp Ave., 100×125, H. H. Rose an George Robertson, $1800.
47. Str., 73 F. westl. von Fifth Ave., 24×105, Byron L. Davies u. A. durch M. in C. an Isaac Livingston u. A., $3100.
Evans Ave., 60 F. nördl. von 48. Str., 25×117, David L. Frank u. A. durch M. in C. an James E. Greenebaum, $1500.
Vincennes Ave., 175 F. südwestl. von 73. Str., 25×125, Thomas D. McClure an Robert S. McClure, $10,000.
Hermitage Ave., 192½ F. südl. von Montrose Boul., 50×165, William Swift u. A. an Edwin M. Clark, $2800.
Trumbull Ave., 250 F. nördl. von 18. Str., 25×125, Perry Trumbull an Philip Solomon, $1100.
Fifth Ave., 21 F. südl. von 46. Str., 22½×92, Mary A. Burrill an Katherine Gesauer, $2500.
Indiana Ave., 174 F. nördl. von 36. Str., 25×172½, und anderes Grundeigenthum, James L. L. McClure an Christ. H. Schultz, $1.
Prairie Ave., 120 F. nördl. von 32. Str., 37×135, und anderes Grundeigenthum, James Le Grand an Walker A. McClure, $6000.
Ellis Ave., 98 F. südl. von 66. Str., 50×125.81, Rudolph Backmann an Mary H. Storrs, $13,500.
Homan Ave., 78 F. südl. von 24. Str., 50×125, John Kivanek an Jan Kriz, $2500.
Trumbull Ave., 191 F. südl. von 22. Str., 50×124, und anderes Grundeigenthum in demselben Block, Lars Schluter an Herman Stoeffhaas, $2000.
Homan Ave., 141 F. südl. von 22. Str., 50×124, und anderes Grundeigenthum in demselben Block, Herman Stoeffhaas an Lars Schluter, $2000.
Adams Str., Nordwestecke S. 40. Ave., 26×121, John Kummer an Adele M. Ruettner, $2200.
Racine Ave., 338 F. nördl. von Webster Ave., 25×124, Emma Scanlan an Patrick O'Connell, $2500.
Marshfield Ave., 262 F. südl. von Byron Str., 25×123, Henry Dusing an John Leuzen, $2400.
Western Ave., Südwestecke Winona Str., 60½×120, John A. Rusk an Joseph H. Jackson, $2500.
Stewart Ave., 350 F. südl. von 120. Str., 37½×123, Florence J. Cott an James Pengilly, $3000.
Whipple Str., 122 F. nördl. von 24. Str., 25×125, Frank Dusek an Mary Novotny, $2000.
Van Buren Str., zwischen St. Louis und Central Park Ave., 25×125, Dorothy M. Jackson und Gatte an Mary Rusk, $6500.
Chestnut Str., 120 F. östl. von Dearborn Ave., 30×120, John De Souza und Frau an Bridget De Souza, $1.
Fulton Str., Südostecke Carpenter Str., 75×100, John Garrick und Frau an George W. Pitkin, $11,500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Anton Dravalik, Josefa Straka, 25, 21.
Michael Sysoo, Mary Gorjej, 26, 19.
Jacob Skura, Anna Serafin, 25, 18.
Pawel Longawa, Anna Dubes, 22, 18.
Walenty Kolowski, Anna Wajteda, 24, 18.
John W. Carter, Anna Rentner, 25, 20.
Peter C. Kochler, Rose M. Atpin, 25, 20.
Jan Ptoszey, Martha Chalewinska, 25, 21.
Morris J. Davidson, Sallie Schwartz, 25, 24.
Fred Betway, Mary Graubeng, 36, 20.
Stephen Smith, Annie Brown, 38, 24.
Harry Dawson, May Fangrew, 21, 24.
Charles Brandenberger, Hannah Celeen, 22, 19.
Pieter De Jongste, Atje De Jong, 32, 32.
Samuel Goldblatt, Ida Israel, 23, 19.
Jacob Bernstein, Bedie Wittenberg, 37, 20.
Dimetrue Komenakes, Vajello Colove, 27, 25.
James Johnson, Mae Walsh, 29, 22.
George Schneider, Mary Meyerhoff, 43, 32.
Christopher Foley, Kate Hogan, 30, 21.
Frank Szpajda, Pauline Kisla, 28, 24.
Frank M. Swan, Mathilda E. Catrell, 28, 28.
Michael Jeszu, Helena Wikta, 29, 21.
Henry Paulsen, Minnie Gurit, 24, 20.
Rudolph Adamek, Mary Novatiny, 29, 22.
George F. Fleming, Emma A. Lille, 54, 49.
Charley Stein, Katie Semco, 24, 20.
Carl M. Gullidson, Nellie A. Sanburn, 28, 28.
George Schleia, Lizzie Hecht, 30, 24.
William Wysonki, Johanna Meyer, 24, 19.
George L. McKenney, Cornil Moriarty, 23, 25.

Leset die Sonntags-Beilage der

ABENDPOST

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — Sothern in „A Colonial Girl".
McVickers. — Brown's in Town.
Great Northern. — McFadden's Row of Flats.
Alhambra. — The Man-o'-War's Man.
Columbia. — The Fortune Teller.
Grand Opera House. — Way Down East.
Academy. — John Martin's Secret
Adelphi. — On Land and Sea.
Dearborn. — A Gold Mine.
Bijou. — The Wheel of Fortune.
Hopkins. — A False Friend.
Court. — Garry Owen
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Jeden Abend Konzert vom Bunge-Orchester.

Der „Windhoeker Anzeiger".

Die erste Nummer der ersten deutschen Zeitung aus den deutschen Kolonien, des „Windhoeker Anzeigers", umfaßt vier Seiten, von denen eine und eine halbe Seite Anzeigen enthalten. Außerdem liegt eine Beilage über die Postverbindungen des Schutzgebietes von Deutsch-Südwestafrika im 4. Vierteljahr 1898 bei. Unter „Amtliches" finden wir zunächst eine Baupolizei-Ordnung, sowie ein Nachlaß-Aufgebot. Der Leitartikel widmet dem Andenken des Fürsten Bismarck warm empfundene Worte, die von dem Eindruck, die der Tod des großen Kanzlers im Schutzgebiet gemacht hat, ein schönes Zeugniß geben. Im nächsten Artikel „Delagoabai englisch" wird das deutsch-englische Abkommen besprochen und der den Deutschen durch den Uebergang der Delagoabai in englische Hände entstehende Schaden dargelegt. Die darauf folgenden Mittheilungen aus dem Schutzgebiet beziehen sich auf: Militärische Nachrichten, eine Einladung zur Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Deutsch-Südwestafrika, Notizen über die Anpflanzung von Bäumen, namentlich Obstbäumen in Windhoek, sowie über den Eisenbahnbau und den Verkehr auf der Bahn. Ferner lesen wir, daß demnächst eine Grundbuch-Ordnung für das Schutzgebiet eingeführt werden soll, sowie unter „Lokal-Nachrichten", daß die Bauthätigkeit in Windhoek äußerst rege ist, und daß die Bestellung der Gärten eifrigst betrieben wird. Insbesondere wird mit großer Freude die Vergrößerung der Weinpflanzungen gemeldet. Interessant ist der Annoncentheil. Zunächst sind es natürlich Hotels und Restaurationen, die sich dem Publikum empfehlen. Für des Leibes Nahrung und Nothdurft, sowie auch für einen guten Drunk in Gestalt von Münchener und Pilsener Bieren, hochfeinen Schnäpsen und Likören und für Unterhaltung durch Billards, Kegelbahnen u. s. w. scheint ausreichend gesorgt zu sein. Ein Restaurant rühmt neben den materiellen Vorzügen ganz besonders die prachtvolle Aussicht in das Windhoeker Thal. Sogar eine Konditorei ist vorhanden. Andere Geschäfte empfehlen Früchte, photographische Bedarfsartikel, Ansichtspostkarten, lichtempfindliche Kartenbriefe — ganz wie bei uns, nur fehlen die Fahrräder-Inserate, die in unseren heimischen Blättern viel Raum einnehmen. Eigenartig muthet eine Anzeige aus Nonidas über das Entlaufen von 38 Zugochsen an, — wir wünschen, daß der Eigenthümer die Thiere inzwischen zurückerhalten hat. Der Windhoeker Anzeiger erscheint alle 14 Tage.

— Der Protz. — Kommerzienrath X. zeigt einigen Herren seine Gemäldegallerie, wobei er sein Portefeuille verliert. Ein Herr bemerkt es und meint zum Kommerzienrath, ihm das Verlorene überreichend: „Bitte, Herr Kommerzienrath, Sie haben soeben Ihre Geldbörse verloren." — Kommerzienrath X.: „O bitte, mein Herr, ich habe keine Geldbörse bei mir. Aber ich danke Ihnen, das ist meine—Goldbörse!"

Lokalbericht.

Um ein Kind.

Im Frühjahr 1898 erwirkte Frau W. W. Chamberlain, die Gattin eines reichen Kaufmannes in Cleveland, O., von dem Bundes-Distriktsgericht für North-Dakota ein Ehescheidungsdekret, wobei ihr ihre Tochter Norma zugesprochen wurde. Die Geschiedenen verlegten ihren Wohnsitz nach Chicago, und am 19. November v. J. reichte Chamberlain hier ein Habeas Corpus-Gesuch ein, um in den Besitz der Tochter zu gelangen, wobei er geltend machte, daß der besagte Gerichtshof kein Recht besessen habe, das Kind der mütterlichen Obhut anzuvertrauen. Nach mehrfachen Vertagungen sollte der Fall gestern vor Richter Clifford zur Verhandlung kommen, doch traf im letzten Augenblick eine Depesche des Inhalts ein, daß Chamberlain sein Habeas Corpus-Gesuch zurückziehe. Der ganze Fall mußte in Folge dessen einfach niedergeschlagen werden.

Die geschiedene Frau Chamberlain wohnt angeblich mit ihrer Tochter in dem Hause No. 162 42. Place.

Zur Verwalterin ernannt.

Frau Ernestine Zeese, Wittwe des am 10. Januar verstorbenen Alexander Zeese, Präsidenten der Firma A. Zeese & Co., No. 304 Dearborn Str., ist gestern vom Nachlaßrichter zur Verwalterin der Hinterlassenschaft ihres Gatten ernannt worden. Der Nachlaß beläuft sich auf ungefähr $80,000, wovon $30,000 in beweglichem Eigenthum bestehen. Herr Zeese hat kein Testament hinterlassen, weshalb das Vermögen gemäß den Gesetzen des Staates Illinois unter die Wittwe und die vier Kinder vertheilt werden wird.

* Mit Zurücklassung einer Notiz, daß man sie nie wieder zu sehen bekommen würde, hat gestern in Evanston Hilda Bjorkman heimlich das Haus ihrer Schwester, der Frau Ekwall, verlassen.

Zukunftsbilder.

Richter Gibbons macht ein Angebot auf das Bürgermeisters-Amt.

Verspricht gut gepflasterte, reine Straßen und einen herrlichen Uferpark.

Richter John Gibbons, ein hoch angesehener Rechtsgelehrter, der sich aber auch mit Fragen der Volkswirthschaft und der öffentlichen Verwaltung eingehend beschäftigt hat, ist in letzter Zeit wiederholt in Verbindung mit der republikanischen Mayors-Kandidatur genannt worden. Gestern Abend hielt Richter Gibbons nun vor dem Single Tax-Klub in der Willard-Halle des Frauentempels einen Vortrag, worin er seine Ansichten über Mittel und Wege zur Verschönerung Chicagos zum Besten gab und so — ohne das gerade zu sagen — ein Programm entwarf, dessen Ausführung er sich angelegen sein lassen würde, falls er Mayor von Chicago werden sollte.

Als dringendstes Bedürfniß Chicagos nannte Richter Gibbons gut gepflasterte, reine Straßen, reinliche Gassen und schöne Boulevards. Diese zu erhalten ist nach Ansicht des Redners weder so schwer noch so kostspielig wie im Allgemeinen angenommen wird. Für die Pflasterung der Straßen, welche von Straßenbahn-Gesellschaften benutzt werden, ließe sich, dessen ist Richter Gibbons überzeugt, mit diesen Gesellschaften ein Abkommen treffen. Die für die Straßenpflasterung zur Verfügung stehenden Steuereinkünfte könnten dann zur Pflasterung der Nebenstraßen und der Gassen verwendet werden. Dauerhaftes und gutes Material hierfür könnte durch entsprechende Verwendung der Arbeit von Strafgefangenen billig beschafft werden, und Sache einer vernünftigen Stadtverwaltung wäre es dann nur, stritt auf Reinhaltung der Straßen und Gassen zu sehen. Die Stadt würde dann ein ganz anderes Aussehen gewinnen. — Der zweite Theil von Richter Gibbons Programm besteht in dem Plane zur Anlegung eines großen Außenparks auf Land, welches durch Auffüllung dem See abzugewinnen wäre. Herr Gibbons schlägt vor, von den Insassen des Arbeitshauses eine starke und hohe Mauer durch den See ziehen zu lassen, von der Staatsgrenze Indianas an bis über die Nordgrenze von Evanston hinaus. Der Boden zwischen dieser Mauer und der jetzigen Uferlinie sollte nach und nach aufgefüllt und mit großartigen Parkanlagen bedeckt werden. — Herr Gibbons glaubt, daß auf diese Weise Chicago mit der Zeit zur schönsten Stadt der Welt gemacht werden könnte.

* Alle erster Klasse Grocers, die die besten Kunden suchen, verkaufen "T. & T." Kaffee. Wer ihn versucht hat, nimmt keinen anderen mehr.

Im Rathhaus bestohlen.

Während gestern Paul Stensland, Präsident der „Milwaukee Ave. State Bank", einen Fahrstuhl im Rathhaus benutzte, wurde ihm eine Diamantnadel im Werthe von $100 gestohlen. Der Fahrstuhl war zur Zeit mit Passagieren ganz angefüllt, sodaß es dem Bestohlenen nicht auffallen konnte, als zwei Kerle, welche wahrscheinlich den Diebstahl verübt haben, sich dicht an ihn herandrängten. Er bemerkte seinen Verlust erst beim Verlassen der Stadthalle.

Wer ist der Selbstmörder?

Ein unbekannter Mann beging gestern in seinem Zimmer im „Farmers Home Hotel," Nr. 814 Milwaukee Ave., Selbstmord, indem er sich mit Karbolsäure vergiftete. In den Taschen des Todten fand sich nichts, was zu seiner Identifizirung hätte dienen können. Man ermittelte, daß der Selbstmörder in einer Apotheke, wo er das Gift erstand, seine Adresse als „Paul Hanson, Nr. 1525 Kedzie Ave.," angegeben hatte. Diese Straßennummer bezeichnet jedoch eine leere Baustelle. Die Leiche wurde vorläufig in dem Bestattungsgeschäft Nr. 875 Milwaukee Ave. aufgebahrt.

* Der bekannte Anwalt Levy Mayer ist durch eine heftige Erkältung an's Bett gefesselt.

Spezielle niedrige Fahrpreise nach Hot Springs, Ark.

Wegen der Eröffnung des Eastman Hotel.

Am 31. Januar wird die Chicago & Alton Eisenbahn Billete nach Hot Springs und zurück verkaufen, gültig für 30 Tage, Fahrpreis $27.85 für die Rundfahrt. Wegen Billete, Berths 2c., sprecht vor oder adressirt: City Ticket-Office, 101 Adams Str., Chicago. samo

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, $5 täglich. Sicherer Verdienst. Adr. M. 178 Abendpost.

Verlangt: Teamsters für Aschenwagen. $18.00 per Monat und Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Lediger Schuhmacher, sofort. 1269 Lawndale Ave.

Verlangt: Farmer erhalten tüchtige Arbeiter. 578 Wells Str., Chicago.

Verlangt: Ein Junge an Cakes — 170 Willow Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., Hotel-Office.

Verlangt: Ein junger Mann, um Saloon rein zu machen, einer der mit Pferden umgehen kann. — John Schmitt, Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 325 Wells Str.

Verlangt: Verkäufer, um den Südseite Grocers Gewürze und Backpulver u. s. w. zu verkaufen. — Wünsche Mann, der zwei oder drei Sprachen spricht und Erfahrung hat. Antwortet in Englisch. Adr. M. 163 Abendpost.

Verlangt: Mann für Flaschenbier-Wagen. Erfahren auf der Nordseite. Adr. mit Referenzen B. 359 Abendpost.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 169 Milwaukee Ave. fsa

Verlangt: 25 Herren als Statisten für „Schinderhannes". Sonntag, 1 Uhr, Soziale Turnhalle. ff

Verlangt: Handkoffer- und Lederwaaren-Arbeiter. Fitzgerald Trunk Co., 407 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, gut geschult und willig zur Arbeit. 211 E. Randolph Str., in der Buchbinderei.

Verlangt: Porter für Saloon. 4029 Ashland Ave. fmo

Verlangt: Bügler an feinen Shop-Röcken. 587 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. 263 Noble Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, der an Brot und Cakes arbeiten kann. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Bäcker, Zweite Hand an Brot. 5 Tell Place.

Verlangt: Erster Klasse Jeweler. Theo Schrader & Co., 100 State Str.

Verlangt: Agenten und Ausleger für Prämien-Bücher und Zeitschriften, für Chicago und Milwaukee. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 21jan1w

Verlangt: Ausleger und Buch-Agenten. Gute Bedingungen. 342 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes. Stetiger Platz. Näheres bei D. Zöller, 1742 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Kellner in Saloon und Restaurant. 183 Madison Str. Muß sein Geschäft verstehen.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Kann auch mit Pferden umgehen, für Kost und Logis. Adr.: P. 368 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Kavallerist, kurze Zeit hier, sucht Beschäftigung. Adr. M. 151 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stellung. A. Schmidt, 21 Raymond Str.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakebäcker, zuverlässig in allen Fächern, sucht Platz. 2654 Emerald Ave.

Gesucht: Gewandter Waiter sucht Beschäftigung.— A. K., 119 Mohawk Str.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, ledig, nüchtern, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: O. 437 Abendpost. 20jan1w

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, zufriedenstellend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Arbeit.— Adr.: O. 430 Abendpost. ff

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herren und Damen als Statisten zu Schinderhannes. Soziale Turnhalle, Sonntag 1 Uhr.

Verlangt: Männer und Frauen, um deutsche Logen zu organisiren. Guter Verdienst. Geringer Beitritt. Logen und Vereine werden unentgeltlich in Corpore aufgenommen. Adr.: R. 676 Abendpost. 19jan,doja,6t

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. Köchin $6. In feiner Familie. 18, 26. Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau in mittlerem Alter, in der Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 690 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Seidenwaists-Arbeiterinnen.— 1195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen zum Taschenmachen, und Handmädchen an guten Shopröcken. 44 Keenon Str.

Verlangt: Lehrmädchen für Schneiderei werden sofort aufgenommen. Goldzier, 919 N. Clark Str.

Verlangt: Eine geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. samo

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. Auch zum Lernen. Dampfkraft. Stetige Arbeit. 18 Ellen Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um Store zu tenden. 388 Garfield Ave., in der Bäckerei.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen an Knabenröcken. 483 N. Wood Str.

Verlangt: Lehrmädchen an künstlichen Blumen. — 276 Bissell Str.

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen. Guter Lohn für gute Näherin. 77 Clifton Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an weiße Näharbeit. Stetige Arbeit. 581 Sedgwick Str. 20jan1w

Verlangt: 3 Maschinenmädchen an Knaben-Jacken und Westen, 1 Mädchen für Knopfloch-Maschinen.— 1151 S. California Ave. ffmodi

Verlangt: 50 erfahrene Hemdenmacher. — 173 E. 22. Str. ffmo

Verlangt: 12 junge Damen als Statistinnen in „Schinderhannes". Soziale Turnhalle, Sonntag, 1 Uhr. ff

Verlangt: Ein beständiges Lehrmädchen an künstlichen Blumen. 276 Bissell Str. ff

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. 220 W. Division Str. 17jan1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. doff

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. $1.00 die Woche. Weber, 859 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 518 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, für Hausarbeit. 414 Sedgwick Str. Nachzufragen Samstag und Sonntag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Empfehlungen. 4811 Prairie Ave.

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin. Gutes Heim. Vorzusprechen Sonntag. 610 Diversey Str.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt. Sofort. Muß zu Hause schlafen. 850 Melrose Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1681 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, für kleine Familie. Kann zu Hause schlafen. 676 Osgood Str., 1. Flat, nahe Diversey Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag oder Montag. 1554 W. Monroe Str.

Verlangt: Deutsche Köchin. $3 die Woche. Nachzufragen Sonntag Morgen. 5930 South Park Ave.

Verlangt: Starkes geweckten Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, um Knöpfe anzunähen und zu sortiren. 15 S. Canal Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau. — Muß zu Hause schlafen. 219 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf das Kind zu achten. 1244 Diversey Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. 64 Cleveland Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau, auf zwei Kinder zu achten. 860 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 504 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes, starkes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4 Personen.— 1550 Dunning Str.

Verlangt: Aelteres, anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4714 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen finden immer Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern. 498 North Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4740 Ashland Ave. ff

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in Saloon und Boardinghaus. 5100 LaSalle Str. ff

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas kochen können. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave. ff

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 3448 State Str., Store. ff

Verlangt: Eine ältere Wittwe ohne Kinder, als Hauswirthschafterin, eine die Arbeit versteht und willig ist, alle Arbeit zu thun, bei einem Wittwer mit zwei Kindern. — 139 Cornelia Str., W. Fred. Holzkampf. doff

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 6701 Halsted Str. doff

Verlangt: Aelteres häusliches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren, evangelisch, ohne Anhang, für allgemeine Hausarbeit, nach Wilmette, bei zwei älteren Leuten (kleines Haus). Gutes Heim, sowie Behandlung. Muß Brot backen, waschen und bügeln können. Anfangs-Lohn $3. Adr.: P. 354 Abendpost. doff

Verlangt: Mädchen oder junge Frau bei Kindern. 636 Sedgwick Str. doff

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, zweite Mädchen, eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinen Privatfamilien plazirt. Mrs. Anna Meusel, 599 Wells Str. 11jan1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 3jn1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 30dz1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 540 Blue Island Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, um die Laundry in einem Hospital zu besorgen. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Hospital. Lohn $3.50. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für einen Wittwer und zwei Söhne. Lohn $4. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer Familie von Zweien. Lohn $5. 586 North Clark Str.

Verlangt: 4 Köchinnen in Privatfamilie. Lohn $6 und $7. Keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine kräftige Person für kleinen Haushalt. 379 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Geschirrwaschen. Lohn $3 und Zimmer. 132 Fifth Ave., oben.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 368 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch gut deutsch kochen kann. $4. Keine Wäsche, Kinder und Heizung. — Mrs. Dr. Becker, 717 West 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 944 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. H. C. Hoefer, 1259 Rokeby Str., nahe Addison und Halsted Str., Lake View.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Muß gut deutsch kochen können und die Wäsche besorgen. Guter Lohn. Gute Behandlung. Zweites Mädchen im Hause. 422 E. Superior Str.

Verlangt: Kindermädchen. 275 E. 46. Str.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen von 16 bis 18 Jahren, das auch zweite Arbeit verrichten kann. 1450 Wrightwood Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; das andere bei zweiter Arbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. Gute Referenzen. 1046 Winthrop Ave. Nehmt Evanston Ave. Car bis Thorndale Ave.

Verlangt: Mädchen, blos Mann und Frau in der Familie. Keine Wäsche. 6918 Ada Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1670 Buckingham Pl., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2638 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant und Boardinghaus. 2232 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, auf Baby aufzupassen. $1 per Woche. 474 W. 12. Str., Rez Laundry.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 607 W. 12. Str., 1. Trepe.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle. Kein Kochen. Boardinghaus bevorzugt. Heute Abend vorzusprechen 378 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht einen anständigen guten Platz als Haushälterin in kleiner Familie bei erwachsenen Leuten. Nachzufragen Sonntag und Montag Mittag. 97 Brigham Str.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stellung als Haushälterin. Gute Referenzen. 234 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Wittfrau in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin, womöglich bei einem älteren Herrn. Näheres bei Frau Langenbeck, 104 Mather Str. Nachzufragen für 3 Tage.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters, im Nähen und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle in achtbarer kleiner Familie. Lohn $2. Adr. T. W. 215 Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in einem Boardinghaus oder für Businesslunch. Näheres 247 Polk Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze, um Kranke zu pflegen und zugleich das Hauswesen oder Kinder mit zu besorgen. Macht geringe Ansprüche. Frau Löwe, 373 N. Wood Str. 21jajn1w

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren wünscht einen Platz als Haushälterin in einer jüdischen Familie. 249 E. Erie Str. Mrs. Nufer.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle als zweite oder Orderköchin. Versteht ihre Arbeit. A. Meier, 2126 LaSalle Str.

Gesucht: Saubere deutsche Frau in den Dreißiger Jahren, tüchtig in der Wirthschaft, sucht Stelle als Haushälterin. 522 Elston Ave., Hinterhaus. Nahe North Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Nähen. In ordentlichen deutschen Familien. 695 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 262 West Chicago Ave. Mrs. Schultz, Wittwe.

Gesucht: Waschplätze in oder außer dem Hause.— Donell, 1041 Lincoln Ave., Store.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 53 Tell Court, Hinterhaus.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, perfekt in Haus und Küche, sucht Stellung in einem besseren Haushalt als Haushälterin. 480 Larrabee Straße, hinten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht einige Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr. Nachzufragen 123 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht einige Hausarbeit, von 8 bis 5 Uhr. Nachzufragen 238 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Wittwe mit 6 Jahre altem Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. — Adr.: Y. 910 Abendpost. ff

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann, 32 Jahre alt, von großer stattlicher Erscheinung, evangelisch, besitzt 160 Acker schönes schuldenfreies Land, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder einer Wittwe, behufs Heirath, womöglich mit etwas Ersparnissen. Die Bewerberin muß willens sein, später auf die Farm zu gehen. Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse und Adresse bitte niederzulegen unter A. Z. 99 Abendpost. Agenten und Vermittler verbeten.

Heirathsgesuch: Hochanständiges Mädchen, 24 Jahre alt, von großer, stattlicher Erscheinung, in Westpreußen geboren, besitzt ein Erbtheil von $1200, wünscht sich mit einem ehrenhaften braven Mann zu verheirathen. Dasselbe ist Sonntag Nachmittag zu sprechen bei Goetzendorff, 374 und 376 E. Division Str. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Auch Sonntags.

Heirathsgesuch. Wünsche die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, nicht über 28, bin gut situirt, feines Aussehen, Geschäftsmann. Etwas Vermögen, wenn möglich. Absicht Heirath. Diskretion Ehrensache. Bitte Beschäftigung anzugeben. Offerten unter O. 436 Abendpost erbeten.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Bester Tanzunterricht kostet $2.00 monatlich. Minna Schmidt, 601 Wells Str., und 805 Steinway Halle. — Verlangt: Kinder und junge Mädchen für Ballett-Schule. 16jan2w

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 9dez2m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 252 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sepl j

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Singer Nähmaschine, sehr billig. 448 N. Ashland Ave.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7l*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. Bmz*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bäckerei — Hintze, 88 Washington — Webster Av.; gute Nachbarschaft; „Brickofen"; niedrige Miethe; wenig Geld nöthig.

Muß sogleich verkauft werden: $150, Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Tabak-Store. $8 Miethe für Haus und Stall. Kommt Sonntag. 1774 Hamilton Ave., Ecke School Str.

Gute Gelegenheit für einen Deutschen, Grocerystore und Meatmarket anzufangen. 747 Elston Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland: Ein gutgehendes Medizingeschäft, mit fester deutscher Kundschaft. Jährlicher Reinertrag $2000. Ferner Pferd und Buggy, sowie ganze Hauseinrichtung, ganz oder getheilt, billig. Fachkenntnisse nicht nöthig. 622 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu kaufen gesucht: Eine Route, irgend eine gutzahlende. Adr. M. 154 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Nordseite Schul-Store mit großem zweistöckigem Haus und 25 Fuß Lot. Preis $2000. Gutzahlendes Geschäft. Keine Konkurrenz. — Fricke, 84 LaSalle Str. Zimmer 510.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Preisangabe und Miethe unter der Adr. P. 363 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr. O. 426 Abendpost.

$100 kauft 9 Zimmer möblirtes Boardinghaus. Miethe nur $17. Bargain. Lease. C. H. 151 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, billig. 107 West Erie Str., Ecke Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Grocery-Store, feiner Stock, gute Fixtures zum Moven. — Max Hirsch, Verkäufer bei Franklin MacVeigh & Co.

Zu vermiethen: Ein guter Saloon in vollem Betrieb, mit Einrichtung. Stock muß gekauft werden. Gute Gelegenheit für jungen Mann oder kinderloses Ehepaar. Adr.: 143 Belmont Ave.

Saloon zu tauschen gesucht gegen Südseite Property. Ehlers, 327 Avondale Ave.

Zu verkaufen: Ein hübsches Restaurant, wegen Familienverhältnissen. Näheres 360 Sedgwick Str. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant. 184 Ost Jackson Str. ffmo

Gesucht: Irgend ein Geschäft, worin sich eine Familie von 4 Erwachsenen beschäftigen und ernähren kann. Sommer-Resort am Wasser oder gute Wirthschaft mit Store, auch auf dem Lande, vorgezogen. Gegen Equity in verbesserten Properties einzutauschen. Brieflich oder mündlich. K., 2241 N. Ashland Ave., hinten. ff

Zu verkaufen: Billig, eine gutgehende Grocery und Market. Nachzufragen: 213 St. Louis Ave. 19jan1w

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store, billig. 913 21. Str. doff

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei auf der Südseite. Möchte am liebsten Storegeschäft. Adr.: M. 168 Abendpost. doff

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, modern. $5. 367 W. North Ave. djamdidofa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 703 N. Wood Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an einen Herrn, bei einer Privatfamilie. $1.50. 586 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirte Schlafzimmer in ruhigem Hause. Separater Eingang. 186 S. Peoria St.

Zu vermiethen: Warme Zimmer mit oder ohne Board. 181 E. 20. Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches warmes Schlafzimmer, separater Eingang, bei anständiger Dame.— 197 Mohawk Str., Ecke Eugenie, Str., 1. Floor, vorne.

Gesucht: Anständiger Herr als Partner für schönes Zimmer. Dampfheizung, Badezimmer, billig. — Nordwestseite. Adr. P. 367 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ledigen Mann. Nachzufragen 74 W. Van Buren Str., im Laden.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, billig, mit oder ohne Kost. 324 Hastings Str., oben.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer. 117 Burling Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein warmes Bettzimmer, mit oder ohne Board. 711 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Für 2 nette Herren, ein sehr schönes Zimmer mit Board, Bad und allen Bequemlichkeiten. — Christensen, 275 N. Carpenter Str., 2. N, Flat.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer. Gute Board. Billig. 281 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schöne, warme, möblirte Zimmer mit Gas und Bad, billig. 201 E. North Ave.

Zu vermiethen: Angenehmes Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 288 E. North Ave.

Zu vermiethen: Ein warmes Zimmer. $1.00 per Woche. 488 Sedgwick Str.

Verlangt: 2 Boarders. 616 West Superior Str. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, mit stetiger Arbeit sucht Board und Zimmer zu miethen bei einer Frau, wo keine anderen Boarders sind. Adr. Y. 923 Abendpost.

Gesucht: Ein gut möblirtes Zimmer für einen älteren Herrn, bei einer Privatfamilie. Nordseite. — Adr. P. 360 Abendpost. fmo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Reelles Gesuch. Theilhaber, guter Geschäftsmann, mit $5000 bis $8000 gesucht, um mit neuen Maschinen einen Bedarfs- und Massenartikel, der in jedem Hause gebraucht wird, herzustellen. Erfindung ist neu, zum Theil patentirt, zum Theil dazu angemeldet. Nichts Derartiges im Markt. Spart etwa 70% an Material und Herstellungskosten. Muß eine Umwälzung im Geschäft und mehrere 100prozentigen Nutzen bringen. Liefere sichere Beweise, das Risiko ausgeschlossen. Adr.: Y. 904 Abendpost.

Verlangt: Guter Cracker-Treiber oder sonst ein guter Verkäufer, als Partner mit $1000 Baar. Reinertrag von $5 bis $10 täglich und gebe Sicherheit für sein Geld. Adr. M. 150 Abendpost.

Partner verlangt: Irgend Jemand, der $100 besitzt und dieselben in einträglichem Geschäft mit stetiger Anstellung einlegen will. Adr. P. 366 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf: Pferd, schönes Phaeton, 2 starke Farmergeschirre. 554 Dickson Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig. 449 North Marshfield Ave., nahe Augusta Str.

Muß verkaufen: Sechs leichte und schwere Pferde. Spottbillig. 106 E. North Ave.

Verkaufe billig, junges schnelles Pferd. Wagen und Geschirr. 116 E. North Ave.

$15 kaufen starken Expreßwagen, Pferd, Topbuggy, feines starkes Geschirr, billig. 752 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, die besten Sänger, $1.50. Weibchen 30c das Stück. Henry Scheuer, 735 N. Halsted Str.

Andreasberger Hohlroller, Kanarienhähne, beste Sänger. Billig zu verkaufen. Sowie Weibchen desselben Stammes. A. Krienitz, 317 Wells Str.

Muß verkaufen: 2 Springwagen, $10. Offenes Buggy. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feinste Roller, auch Weibchen. 1174 Tripp Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten feine Tauben. 1158 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, guter Top Delivery-Wagen und Geschirr. Mansach, 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Rauhhaarige St. Bernhardiner-Hunde (junge), von dem anerkannten König der westlichen Sires, Aristokrat, Junior und Lucinda B., alle hübsch gezeichnet und großknochig. B. Hornof, 4738 S. Ada Str. ff

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt 395 Wabash Ave. 4jan1mo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Piano in gutem Zustande. Agenten verbeten. 2486 Oakley Ave.

Zu verkaufen: Upright Piano, billig für Baar. — 387 N. Washtenaw Ave.

Nur $100 für feines Bauer Upright Piano; $5.00 monatlich. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 17jan1w

Nur $35 für ein feines Rosewood Bose & Sons Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 17jan1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Küchenofen, 2 Monate gebraucht. 44 Orchard Str., hinten, oben. Zu sprechen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Großer Steward Ofen, schwarzes Walnuß Foldingbett, verschiedene Haushaltungsgegenstände. 673 Lincoln Ave.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unser Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Voelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abzahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet.
Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.
Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str, Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, sparen Zeit und Geld, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Privatmann bezahlt 5 Prozent auf Summen von $25 bis $500. 6-prozentige Hypotheken immer an Hand zum Verkauf. Besonders Wittwen und alleinstehenden Frauen schenke ich meine größte Aufmerksamkeit. Ihr werdet dies für den vortheilhaftesten Platz finden, Eure Geldangelegenheiten zu besorgen. R. A. Koch, 106 S. Franklin Str., Zimmer 28, Ecke Washington Str. —5feb

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil! Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 18jandbsa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dzdido,fabw

$1500. Zu verleihen auf erste Mortgage, ohne Kommission, von Privatmann. T. W. 156 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1200 auf erste Mortgage, Grundeigenthum im Werthe von $3500. — Adr.: P. 369 Abendpost.

Zu verleihen: Billig, $10,000 in einer oder mehreren Mortgages, auf Nordseite oder Westseite Property. Ebenfalls $3200 in einer Summe. Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 510.

Zu verborgen $1000 ohne Kommission. Senger, 224 North Ave.

Privatgeld zu verleihen in Summen von $500 bis $4000. Schnelle Bedienung zugesichert. Nicholas Prussing, 775 Southport Ave.

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Wollt Ihr Geld borgen? Irgend eine Summe geliehen.—Zimmer 620, 85 Dearborn Str. 16jan1w

Privatgeld zu verleihen zu 4 und 5 Prozent. — Adr.: N. 230 Abendpost. 16jan1w

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Economy Law & Adjustment Co., 152 und 154 LaSalle Straße, Zimmer 15, zwischen Madison und Monroe Str.
Emil Paulmann, Anwalt.—Georg Haas, Konstabler.
Officestunden: Von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 8 bis 1 Uhr. 21dez1m

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 20jn—4feb

Wer befaßt sich mit Kauf oder Verkauf von erster Klasse Erfindungen oder Patenten, organisirt Companies oder dergleichen? Adr.: P. 350 Abendpost.

Neues von Paris! Für Damen und Herren! — Dreyfus Puzzle, 10c, das Dutzend 60c, 2 Dutzend $1.00. — Agenten verlangt, $2 täglich. Proben 10c. Charlie Klenk, 145 E. 31 Str., im Store.

Gesucht: Ein ausgezeichnetes Tyroler-Sänger-Quartett sucht Engagement. Adr. 292 E. North Ave. 21jajn,sabdsa

Für eine arme, durch Krankheit und Arbeitslosigkeit in Noth gerathene Familie wird dringend um Hilfe gebeten. Edeldenkende Menschen können sich davon überzeugen. Die Wohnung ist 1596 N. Fairfield Ave., Hinterhaus.

Francis Kirbach, Sie sind hiermit ersucht, an Adolph Kirbach, 73—75 W. Jackson Boulevard, zu schreiben und anzugeben, wo ich Sie sprechen kann.

Vincens Pilfusek sucht seine Frau. Bis Sonntag muß sie sich zeigen in 1239 Wabansia Ave. fmdi

Fast neue Masken-Anzüge bei R. Cramer, 386 E. North Ave.

Haararbeiten billig bei R. Cramer, 386 E. North Ave.

Zu verkaufen: Lot in Waldheim. 615 Racine Ave. famo

Mrs. Margret wohnt 380 Wells Str., Eingang 'n Elm Str. 21nov2m

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Herren-Maskenkostüm.— 54 Clifton Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant-Utensilien. — 822 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str. ff

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.
Farmland! — Farmland!
Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte wohlbekannte Firma, welche schon an etwa dreitausend Farmer Land verkauft hat, und jetzt noch im Besitze von etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes ist, welches zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen hierdurch zum Verkauf angeboten wird. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.

Das Holz ist die erste Ernte von diesem Lande. Alle diejenigen Leute, welche meinen, daß das Holz in dieser Gegend keinen Werth habe, sind eingeladen, jetzt, während des Winters, hinauszufahren und sich zu überzeugen, welche Einnahme die Farmer durch das Holz haben.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", schreibe man an die untenstehende Adresse, oder gehe und spreche mit dem Vertreter der Firma, J. H. Koehler, welcher am Dienstag, den 31. Januar, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends in seiner Chicago Office, im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Avenue, für einen Tag zu sprechen sein wird.

Adresse: Wis. Valley Land Co., Wausau, Marathon Co., Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 31dz—31jan,sadido

Zu vermiethen: Farm, 152 Acker, 2 Meilen südlich von Desplaines, Illinois.

Ferner: 166 Acker, 3 Meilen nördlich von Desplaines, Illinois.

Desplaines, Ill., ist an der Wisconsin Division der Chicago & Northwestern Eisenbahn gelegen, 16 Meilen von Chicago.

Swift & Stroker,
14jan,4sa 217 W. Madison Str.

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

$600.—Noth bricht Eisen.—$600. 80 Acker Farm, Haus, 2 Scheunen, 2 Pferde, Wagen, Kuh, Brunnen; 15 Acker unter Pflug; $300 Anzahlung; Wood County; Kirchen, Schule; guter Boden. Ullrich, Verwalter, 34 Clark Str., R. 413. 13jalw

Deutsche Kolonie in Virginien. — Gelegenheit äußerst günstig. 30 Familien bereits dort. Auskunft ertheilt Rev. B. Burfeind, 10608 Leavitt Str., Chicago, Ill. 17jan1m

Zu verkaufen oder gegen Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: Mehrere feine Wisconsin Farmen, Klee-Boden, Holz und fließendes Wasser.—Geld zu verleihen, von 4 Prozent aufwärts. — Charles Stiller, Zimmer 4, 59 N. Clark Str.

Verkaufe oder vertausche Farm, gute Gebäude, fruchtbarer Boden, sowie Vieh, Maschinen, Ernte, nahe der Stadt. — August Hoerich, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 80 Acker mit neuem Haus, Sommerküche und Nebengebäuden, schönem Obstgarten, für $2100, ist spottbillig. — F. Peters, Grovertown, Ind.

Zu verkaufen: Eine gute 160 Acker Farm für $500 in Wood County, Wisconsin. Baar-Anzahlung $300. Nachzufragen: 321 W. Huron Str., 1. Flat. ff

Zu vertauschen: Farm, für Nordseite Property.— 88 Acker, mit Gebäuden, nahe Grand Haven. Preis $2500. Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 510.

Zu verkaufen: Eine gute 280 Acker Farm. Adr. M. 156 Abendpost.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, billig. Näheres bei Peter Wehrley, Agnes, Missouri.

Zu vertauschen: Eine Farm gegen kleines Chicago Property auf der Westseite. 907 Hoyne Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood — Zwangsverkauf — Zwei große Bargains. Müssen sofort verkauft werden. Schönes 6 Zimmer modernes Haus, mit großer Lot. Auserwählte Lage. Nur $3300. $500 Anzahlung. 7 Zimmer modernes Haus, 50 Fuß Lot, nur $2900. $500 Anzahlung. Besondere Bargains in neuen 2-stöckigen Häusern. Nur $3000. Häuser zu Order gebaut. Monatliche Abzahlungen. Nachzufragen am Sonntag oder in der Woche, bei J. A. Winters & Son, Nordwest-Ecke Lincoln Ave. und Montrose Boulevard, Ravenswood.

Grundeigenthum und Geld.—Eine große Anzahl Wohn- und Geschäftshäuser auf der Nordseite und in Lake View, Farmen in Illinois, Wisconsin, Indiana und Michigan, billig zu verkaufen oder zu vertauschen.—Privatgelder gegen 5, 5½ und 6% zu verleihen. Schnelle und reelle Bedienung garantirt. — Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Avenue. 11jan,dosamo,1m

Zu verkaufen: Nordseite, gute Gelegenheit für Bau-Kontraktor: 2stöckiges Framehaus, Brick-Basement, 10 Zimmer, Dampfheizung, Keller, Stall und Barn, Lot 50×175, doppelte Front, Court anstoßend. Nehme kleines Heim in Theil-Zahlung. — 1685 Barry Ave.

Unglückliche Verhältnisse zwingen mich, mein zweistöckiges Holzhaus, Stallung und Lot, nahe Lincoln Park, für viel weniger als den Werth der Lot zu verkaufen. Adr.: Y. 922 Abendpost.

Haus und Lot in Lake View, Ecke von Alley, Stein-Basement, Zement-Floor, gute Lage für Bäckerei oder irgend ein Geschäft, kostete $7500, verkaufe für $5500, nur $2500 baar nöthig. Keine Agenten. Adr.: Y. 911 Abendpost.

Eine 8 Zimmer Cottage, hohes 8 Fuß Basement, Badzimmer, moderne Einrichtung, in Groß Park, Lake View, gelegen, ist Todesfalles halber bei kleiner Anzahlung und monatlicher Abzahlung zu dem billigen Preise von $1800 zu verkaufen. Nachzufragen bei August Peter, 339 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Haus und Lot, nördlich von Division Str. und südlich von Fullerton Ave. Habe $500 Baar und 2 Lots schuldenfrei, in feiner Gegend, nahe Garfield Park, als Zahlung. Preis der Lots $2500. Straße gepflastert mit Asphalt. Uebernehme Mortgage. Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 510.

Zu verkaufen: Eine große Auswahl von Geschäfts- und Privathäusern und Lotten zu den niedrigsten Preisen, ebenso zu vertauschen. Habe auch eine Masse Privatgelder zu verleihen. Nic. Schmidt, 877 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Lotten, Piano, oder was haben Sie? — Eine schöne Cottage in Lake View. 4 Zimmer und 2 in Attic. großes Basement und Hühnerstall, moderne Einrichtungen. Zement-Sidewalks. Makadamisirte Straße. Y. 913 Abendpost.

Zweistöckiges Frame-Wohnhaus (2 Wohnungen), nahe Roscoe Str., Groß Park, ist Wegzugs halber sehr preiswürdig auf monatliche Abzahlungen zu verkaufen. Nachzufragen: August Peters, 339 Roscoe Str.

Häuser und Lotten, sehr billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Nicholas Prussing, 775 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot, 75 bei 125, an Irving, Graceland und Lincoln Ave. Großer Bargain. Thies, 1116 Nelson Str.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ia*

Zu verkaufen: Bargain! Umstände halber offerire ich mein elegantes neues 12 Zimmer Brickhaus mit hohem hellem Basement, alles auf's Modernste eingerichtet (Heißwasserheizung u. Gas Range), für $5800. Nur 1 Block vom Haupteingang zum Humboldt Park und 3 verschiedenen elektrischen Verkehrslinien. Feste sichere 6-prozent. Kapital-Anlage. Näheres am Platze, 813 N. Fairfield Ave. Garantirter Besitztitel.

Zu verkaufen: Eigenthümer verläßt die Stadt: Gute Geschäftsecke an N. Hoyne Ave., mit gutem Haus, für $2000. Nur $800 Baar nöthig. Sehr gute Kapital-Anlagen. Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 510.

Zu verkaufen: Billig, Equity in 3st. Brickhaus, nahe Humboldt Park. Nehme auch Lot in Kauf.— Näheres 826 Cortez Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,didosabw

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus mit Butchershop. Verkaufspreis $4500. Bringt monatlich $43 Miethe. Oder umzutauschen für Cottage oder leere Lotten. 859 Blue Island Ave. jan7,14,21,28.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Brick-Cottage und Lot, 2 Bl. von 35. Str. und Archer Ave., $1150, nur $350 baar. Nehme auch einen Store, anstatt baar. Kein Agent. Adr.: W. 165 Abendpost.

Muß verkaufen: 5 Zimmer-Brick-Cottage; $875; $175 Baar. 6804 Throop Str. 14,21ja

Verkaufe gutes zweistöckiges 8 Zimmer Brickhaus und Lot sehr billig. — 531 13. Place.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. Nachzufragen 518 Hastings Str.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder auch für gutes Chicago Property zu vertauschen: Das beste Geschäft in Elgin— eine Goldmine für den rechten Mann. Preis mit Grundeigenthum $20,000. Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str. Zimmer 510.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Krebs! Krebs! Krebs!
Auf Grund meiner Erfahrungen durch fünfzigjährige Praxis, und gestützt auf meine eigenen Entdeckungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaft, garantire ich absolut und dauernd zu heilen: Alle Krebskrankheiten und krebsartige Geschwüre, ohne Schneiden oder Operation. Ich heile ferner Magen-, Herz-, Leber- u. Nierenleiden, Diabetes, Wassersucht, Rheumatismus, Schwindsucht u. alle komplizirten Krankheiten. Konsultation und Untersuchung frei. — Dr. Franklin Brooks, 469 W. Madison Str. — Sprechstunden: 9 bis 7, Sonntags 1 bis 5 Uhr.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE
Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder..... zu seltenen Preisen.

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe)........ 65c — Die doppelten (jede Größe)........ $1.25

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Im Schatten des Doppelgängers.

Hans Freilings Lehr- und Wanderzeit diesseits und jenseits des Ozeans.

Roman von Karl Gundlach.

Copyrighted 1898. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wie ich vom Pferde herabgekommen bin, weiß ich selbst nicht, ich entsinne mich nur, daß ich dem Kerl die Waffe aus der Hand riß und ihn ein paar Mal damit über den Schädel schlug, daß er zusammenstürzte. Er raffte sich gleich wieder auf und ich hielt ihm seine eigene Waffe schußbereit entgegen. Aber noch ehe ich schießen konnte, sprang er hastig zurück, ergriff sein und mein Pferd am Zaume und verschwand rasch den Pfad hinab.

Ich hatte natürlich keine Gedanken, mich weiter um ihn zu bekümmern, meine ganze Sorge galt Fritzen. Ich wußte, er hatte immer eine kleine Apotheke an seinem Sattel hängen, und zum Glücke stand sein Pferd neben uns. Ich hatte ihn bald wieder zum Bewußtsein gebracht und war glücklich, daß er noch lebte."

Wildenberger lachte und meinte: „Ich bin ja von Stahl und gehe so leicht nicht entzwei."

„Na!" sagte Mathilde, „es war nahe genug am Entzweigehen. — Wir untersuchten zusammen die Wunde. Die Kugel war an der rechten Seite des Oberarmes eingeschlagen und hatte einen Muskel zerrissen, am zweiten war sie aber abgeprallt und schräge nach hinten wieder aus dem Arme herausgefahren.

„Die Sache war also nicht weiter gefährlich," meinte er, „schmerzte aber gehörig. Wenn ich die Wahl habe, will ich mir lieber einen Knochen zerschmettern, als einen Muskel zerreißen lassen. Ich konnte mich vor Schmerz kaum rühren. Das Pferd zu besteigen, daran war gar nicht zu denken, und wir haben die halbe Nacht gebraucht — es war mittlerweile dunkel geworden — bis wir zu dem Rancho im Thale zurückkamen. Dort stellte sich natürlich das übliche Wundfieber ein."

„Und an ein Weiterreisen war selbstverständlich nicht zu denken," fuhr Mathilde fort. „Die Indianerfamilie des Rancho half uns mit bereitwilliger Gastfreundschaft so gut sie konnte, und auch die Frau des Herrn Egidius Schein war in jeder Beziehung mir behilflich und erwies sich als ganz tüchtige Krankenpflegerin. Don Egidio selber aber war zu gar nichts zu gebrauchen. Er murmelte allerhand Zitate aus Klassikern vor sich hin und sah sich von Zeit zu Zeit hilflos in der Hütte um."

„Du hättest ihm blos einen Spiegel vorzuhalten brauchen," sagte Bertha, „dann wäre er leidlich vernünftig geworden. Wenn er sich nicht im Spiegel sehen kann, ist er rath- und hilflos. Die Angewohnheit ist ihm zur Natur geworden."

„Das erfuhr ich erst, als wir Abschied nahmen," erklärte Mathilde. „Als Fritz endlich so weit war, daß wir an's Reisen denken konnten, bat mich Frau Camilla um meinen Handspiegel.

Ich gab ihn ihr und sie reichte ihn ihrem Gatten hin.

Ein verklärtes Lächeln ging über seine Züge, und der ganze Mensch war mit einem Schlage umgewandelt. Er strich sich ein paarmal über sein unrasirtes, stoppelbärtiges Kinn, reichte uns hochaufgerichtet die Hand und rezitirte pathetisch:

„Wir müssen scheiden.
Ich wünsche Ihnen zu der Reise Glück.
Und hoffe, daß Sie froh und ganz gesund
Auf Ort und Stelle sicher landen mögen.
Lebt wohl! lebt alle wohl! und gönnt mir
Zum Pfand der alten Freundschaft eure Rechte."

Er warf noch einen Blick in den Spiegel und legte ihn betrübten Blickes auf meine Sachen.

„Ich sah's ihm an, der Abschied fiel ihm am schwersten, und ich bat ihn, den Spiegel als kleines Andenken zu behalten. Ich hatte ja wieder die Augen meines Fritz als Spiegel, was sollte mir das Ding von Glas.

Egidius küßte mir dankbar die Hand und sprach begeistert:

„Wie köstlich ist es, einem Freunde, der
Mir alles ist, ein Liebes zu erzeigen,
Ein kleines Geschenk zu geben."

„Torquato Tasso!" sagte ich lachend ein und setzte hinzu: „Und würdevoll schritt er am Arme seines tugendsamen Weibes von dannen."

„So geschah's!" bestätigte Mathilde. „Und wir sind froh, daß wir ihn los sind und hier glücklich beisammen sitzen, nicht wahr, Fritz?"

„Jawohl!" erklärte Wildenberger. „Nur Eins macht mir Sorge: ob sich nämlich mein würdiger Doppelgänger glücklich aus dem Walde herausgefunden hat. Es wäre doch jammerschade, wenn der liebe Geselle zu Schaden gekommen wäre!"

„Gott verläßt die Seinen nicht, und der Teufel läßt sich von Gott nicht beschämen!" sagte ich. „Wissen Sie, wer Ihr Doppelgänger ist und wo er augenblicklich steckt?"

„Nun?" fragte er gespannt.

„Ihr Doppelgänger, der Mörder des alten Schauspielers, und mein Doppelgänger sind eins, und „die Stadt Oaxaca schützt gastlich sein Haupt," würde Freund Egidius sagen."

Fritz und Mathilde sprangen überrascht auf.

„Ja!" ergänzte Bertha meinen Bericht. „Heute haben wir ihn selbst gesehen und gesprochen."

„Dunnerchaib und kein Ende!" brüllte Wildenberger. „Entschuldigen Sie, Pastor, unsern Nationalfluch. J! Da soll doch gleich — —"

„Nur ruhig Blut!" ermahnte der Pastor. „Mañana! Morgen ist auch noch ein Tag, den würdigen Mann zu begrüßen. Heute ruhen Sie sich aus! Sie haben Ruhe nöthig."

Wir stimmten bei und beschlossen, andern Morgens nach Oaxaca zu fahren, wo wir auch Herrn Borowsky zu treffen hofften.

„Den Kerl müssen wir jetzt auf alle Fälle unschädlich machen," erklärte Wildenberger, „und wenn ich ihm eigenhändig die Lügengurgel zuschnüren sollte. Dazu genügt meine gesunde Linke vollkommen, sie ist behende genug. Ich freue mich auf den Spaß. Hätte ich dort im Walde gewußt, daß ich den Mörder des armen alten Schauspielers in den Fingern hatte, die Umstände blieben uns jetzt erspart."

„Es ist so besser!" meinte Mathilde. „Du bist doch nun kein Mörder."

Wildenberger lachte und sagte:

„Na ja, das ist ja auch ganz hübsch. Aber ein gefährliches Raubthier umzubringen kann doch eigentlich nicht als Mord gelten. Was, Herr Pastor? Ich wenigstens kann zwischen einer vierbeinigen und einer zweibeinigen Bestie durchaus keinen Unterschied entdecken. Vieh ist Vieh, auf die Zahl der Füße kommt es dabei nicht an."

41. Kapitel.

Ein nächtlicher Ritt auf Leben und Tod.

Als Wildenberger und ich am nächsten Tage nach Oaxaca kamen, trat uns in der Fonda, wo wir abgestiegen, bereits Herr Borowsky in Gesellschaft eines älteren vornehmen Mexikaners entgegen. Er war sehr vergnügt und rief:

„Unser Mann ist noch hier und uns diesmal sicher!"

Seinen Begleiter stellte er uns als Don Rodrigo Valdepenas vor, und wir erfuhren, daß dieser die Freundlichkeit haben wolle, uns Abends in einen Spielklub zu führen, wo wir den Gesuchten treffen würden. Bis dahin stellte Don Rodrigo mit echt mexikanischer Gastfreundschaft sich, sein Haus und ganz Mexiko zu unserer Verfügung. Bis auf das Letztere nahmen wir seine Einladung an.

Unterwegs theilte uns Borowsky mit, der Herr sei ein sehr einflußreicher Mann, an den er vom Polizeipräsidenten der Stadt Mexiko empfohlen worden sei.

Große Entrüstung erregte Wildenbergers Schilderung seines Abenteuers im Urwalde und Don Rodrigo versicherte uns, es werde in seinem Klub Wildenberger volle Genugthuung werden.

Ein glänzend erleuchteter Saal, elegante Spieltische, vornehme Herrengesellschaft in modernen Anzügen und in reicher mexikanischer Tracht — — und dort, in das Spiel vertieft, bleich, glühenden Auges, das Bild eines leidenschaftlichen Spielers: Unser Doppelgänger.

Don Rodrigo führte uns zu einem alten Herrn und stellte uns vor. Dann sprach er längere Zeit mit ihm und trat darauf zu uns mit dem Bedeuten, wir möchten an den Spieltisch neben den Gauner treten, doch so, daß er uns nicht gleich sehen könne. Er selber ging mit dem alten Herrn und Borowsky an die gegenüberliegende Seite des Tisches, klatschte in die Hände und sagte:

„Caballeros! darf ich Sie bitten, auf einen Augenblick das Spiel zu unterbrechen? Hier Don Borowsky bittet auf einige Minuten um geneigtes Ohr. Ich bitte, daß keiner der Herren seinen Platz verläßt!"

Die letztere Bemerkung galt unserem Langgesuchten, der sich beim Anblicke Borowskys rasch entfernen wollte, jetzt aber trotzig mit untergeschlagenen Armen stehen blieb und dadurch sofort die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog.

Borowsky verneigte sich und sprach dann in spanischer Sprache:

„Herr Lieutenant von Buchenau oder Baron von Hohenstein, oder Farmer Randolph aus Nebraska, oder wie Sie sich sonst zu nennen belieben, ich fordere Sie auf, mir Auskunft zu geben, wo sich mein Freund Don Federigo Wildenberger befindet."

„Ich kenne den Menschen nicht!" lautete die freche Antwort.

Borowsky lächelte sarkastisch und sprach weiter:

„Sie entsinnen sich vielleicht seines Namens nicht mehr, ihn selbst kennen Sie sehr genau, das weiß ich bestimmt, so genau wie Sie mich kennen. Meine Bekanntschaft werden Sie doch wohl nach Ihrem auffälligen Erschrecken bei meinem Anblicke nicht abzuleugnen wagen. Na, also, lieber Freund, sehen Sie sich einmal unter diesen Herren um, ob der Gesuchte darunter ist. Bitte!"

Spöttisch entgegnete der Gauner:

„Alter Herr! Sie treiben sonderbare Scherze. Wäre Ihr Freund hier, brauchten Sie mich doch nicht nach ihm zu fragen. — Ist der gesuchte Herr vielleicht hier?" fuhr er, zur Versammlung gewandt, fort, „dann bitte ich ihn, vorzutreten, damit diese komische Szene ein Ende nehme."

Damit sah er sich lächelnd um und gerade in das Gesicht Wildenbergers.

(Fortsetzung folgt.)

— Falsch taxirt. — Baron: „Zweimalhunderttausend Mark bekommt Ihr Fräulein Tochter mit, Herr Kommerzienrath, Sie sehen mich auf das angenehmste überrascht — auf eine so hohe Mitgift habe ich, offen gestanden, nicht gerechnet." — Kommerzienrath: „Haben Sie so niedrig von mir gedacht, Herr Baron?"

Wir heilen Bruch vollständig, positiv und dauernd.

Keine Schmerzen. Keine Operation. Keine Gefahr. Keine Abhaltung vom Geschäft. Gleichviel wie alt oder in welchem Zustande Euer Fall ist, das Resultat der Behandlung ist dasselbe. Brüche bei Männern, Frauen oder Kindern werden kurirt durch unsere „Perfection" Methode, und das Bruchband für immer beseitigt. Geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Heilung in jedem Falle gegeben. Hunderte von Zeugnissen von wohlbekannten und zuverlässigen Bürgern in Chicago, welche dauernd geheilt wurden. Warum unverschämte Preise zahlen für Bruchbänder und Behandlung, wenn wir eine schnelle Heilung zu einem Preis erzielen, der im Bereiche von Jedermann steht. Keine hohen Gebühren verlangt, und Zahlungen können nach und nach gemacht werden. Warum leidet Ihr an dieser gefährlichen Krankheit, die Euer Leben einer fortwährenden Gefahr aussetzt, und es Euch unmöglich macht, die Arbeit eines gesunden Mannes zu verrichten, noch seinen Lohn zu verdienen. Unsere Methode hat die Probe bestanden und ist von der medizinischen Wissenschaft allgemein als die wunderbarste Entdeckung der ärztlichen Kunst der Neuzeit anerkannt. Sie wird von Hunderten von Aerzten empfohlen, welche von allen Theilen des Landes zu uns kommen, um Unterweisung in der Methode zu erhalten, welche die Behandlung von Brüchen umgestaltet und die barbarischen gefährlichen Operationen mit Wochen und Monate langem Leiden, Ungewißheit und Lebensgefahr unnöthig gemacht hat. Wir verkaufen Euch kein Bruchband, wir erzielen eine Heilung und Ihr könnt das Bruchband für immer bei Seite legen.

Es ist ebenfalls unsere Spezialität, und garantiren wir Heilungen in allen Fällen von Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren, Eingeweide und Blase, allgemeine und nervöse Schwäche, Mattigkeit und unnatürliche Verluste bei Jungen, Mittleren und Alten, Katarrh, Asthma, Bronchitis, Schwindsucht und alle Krankheiten des Kopfes, der Kehle und der Lungen, nervöse und private Krankheiten, Krankheiten der Frauen. Wir haben jede neue und wissenschaftliche Einrichtung für schnelle Heilung aller chronischen Krankheiten jeder Art, einschließlich heißer Luft und elektrischer Behandlung in jeder Form.

$5 per Monat für alle ärztliche Behandlung, einschließlich Medizinen. Schiebt es nicht auf, sondern konsultirt sofort die zuverlässigen Spezialisten in diesem alten Etablissement, welche seit 18 Jahren als Chicago's erste und geschickteste Aerzte anerkannt sind. Konsultation frei. Falls Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen, wir garantiren Heilung per Post in allen Fällen, die wir in Behandlung nehmen. Patienten besucht in allen Theilen der Stadt.

KIRK MEDICAL DISPENSARY
Zimmer 211 und 212
Chicago Opera House Gebäude,
112 Clark Straße, Ecke Washington.
Stunden: 9 Vormittags bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12. bidosa

Moderne Medizinische Wissenschaft,

wie sie in diesem Lande geübt wird, ist nicht im Stande Schritt zu halten mit den merkwürdigen Resultaten, die mit den berühmten chinesischen Medizinen von

GEE WO CHAN

erzielt werden. Sie bewirken täglich Heilungen, die in früheren Zeiten als Wunder betrachtet worden wären; doch die Geschichte lehrt, daß diese Kuren seit Jahrhunderten von den Chinesen vollbracht wurden, und die frühesten Reisenden in dem fremden und unbekannten Land erzählen von der wunderbaren medizinischen Wissenschaft, wie sie von diesem geheimnißvollen Volk von sonderbaren Wurzeln, Rinden, Blumen und Beeren entwickelt worden ist, von der Pflanzenwelt als so verschieden von der aller anderen Länder, und von den wunderbaren Resultaten, die in den Händen ihrer geschickten Aerzte erzielt wurden. Doch so verschwiegen sind die Chinesen, daß außer Angehörigen ihrer eigenen Rasse bis heute noch Niemand ihr Behandlungssystem erfahren hat, und es ist nur durch Zufall, daß einige ihrer Medikamente, wie Opium, Kampher, Methol, etc., die jetzt von allen Aerzten so vielfach gebraucht werden, bekannt wurden. Es gibt noch über 5000 verschiedene vegetabilische Heilmittel, die in China wachsen, die anderen Aerzten vollständig unbekannt sind, und durch deren Gebrauch die scheinbar hoffnungslosesten der hartnäckigsten komplizirten Krankheiten so leicht geheilt werden können, daß die Leute sich fragen, nachdem sie gesund sind, waren wir wirklich krank oder haben wir es uns blos eingebildet? Die Chinesen haben die ärztliche Kunst seit ungezählten Jahrhunderten geübt und erweitert, und tausende von Rezepten, die heute noch angewendet werden, sind durch die Hände zahlloser Generationen gegangen. **Gee Wo Chan** ist einer der gebildetsten Mediziner, der je die heimathlichen Gestade verlassen hat. Er stammt aus einer Familie von Aerzten, durchaus gebildet in jedem Zweige der Medizin, wurde er von seiner Regierung als ihr Vertreter nach der Weltausstellung geschickt; hier erkannte er das großartige Feld, das sich ihm für die Heilung der Kranken und Leidenden bot, und er beschloß, den Rest seiner Tage dazu zu verwenden, dem amerikanischen Volk seine Kenntniß der Medizin zu Nutze zu machen. Tausende von kräftigen gesunden Männern und Frauen eilen heute durch die Straßen Chicagos, die, wäre es nicht für diesen chinesischen Doktor gewesen, längst in vorzeitigen Gräbern modern würden, denn sie waren von den ersten Doktoren dieses Landes für unheilbar erklärt und aufgegeben worden. Eine besondere Spezialität sind die schweren Krankheiten, wie Katarrh, Asthma, Schwindsucht, und alle Krankheiten der Kehle, der Lunge, des Magens, Leber und Nieren, Rheumatismus, Malaria, Fallsucht und alle Krankheiten, die vitale Organe in irgend welcher Weise angreifen. Krankheiten der Frauen, die er immer ohne Operation oder Untersuchung heilt; allgemeine Zerrüttung, Blutkrankheiten, Skrofeln und alle Störungen im Nervensystem, verschwinden wie durch Zauberschlag unter der heilenden Kraft dieser berühmten Arzneien.

Aufschub ist immer gefährlich. Deshalb sprecht sofort vor und seht, was sich für Euch thun läßt. Es kostet Euch nichts, und falls Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch bald gesagt. Macht es ebenso wie tausende Andere es vor Euch gemacht haben, sprecht vor und seht diesen wunderbaren Mann, dessen wunderbare Medizinen täglich neue Wunder verrichten, denn nie werdet Ihr leichter, schneller und billiger kurirt als eben gerade jetzt.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10—2 Uhr Nachm.

Leute, die auswärts wohnen, sollten sich Fragebogen zuschicken lassen — Heilung per Post garantirt. Patienten in allen Theilen der Stadt besucht. Alle Sprachen gesprochen.

258 STATE STR.

Die einzige wahre Blutreinigungs-Kur. Heilung für Unheilbare.

So wie Gicht, Rheumatismus, Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blasen, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magen, Zuckerkrankheiten, alle Arten Frauenkrankheiten u. s. w. Leidende werden durch unsere best renommirten Kräuterdampfbäder und Massage, auf einem richtigen Wege gründlich kurirt, indem sich die Poren öffnen, die Kräuterdünste in das Blut bringen, und auf diese Weise das Blut von allen Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen, Zucker und dergleichen Stoffe gereinigt wird. Indem die Nieren ihre richtige Funktion versehen, kann jede Krankheit dauernd geheilt werden. Ein Jeder sollte diese Kur versuchen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Nicht nur Leidende, sondern ein Jeder sollte sein Blut reinigen, um sich vor dergleichen Krankheiten zu schützen, und nicht die nassen Bäder oder dergleichen vorziehen, da sämmtliche Patienten, welche wir geheilt haben, Jahraus Jahrein aus diesen Bädern ohne Erfolg zurückgekehrt sind, sowie von hervorragenden Aerzten aufgegeben waren, durch unsere Kur in kurzer Zeit eine dauernde Gesundheit erhielten. Es kann darauf verzichtet werden, ihre Vorzüge langathmig auseinanderzusetzen; es wird genügen, auf ihr 20jähriges segensreiches Bestehen hier und in Deutschland hinzuweisen. Zahlreiche Dankschreiben liegen zur gefälligen Einsicht geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft und Prospekte frei.

Die erste Chicagoer Kräuterdampf-Badeanstalt,
503 Webster Ave., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave.

Danksagungen von Geheilten.

Ich wurde in der obigen Anstalt von meinem seit Jahren geplagten Rheumatismus in den Hüften, Lenden, Knieen und Füßen, auch Nieren, vollständig wieder geheilt. — Main Office, R. J. Drücker, 29 Fullerton Ave.

Seit 13 Jahren litt ich an Rheumatismus im Rücken, so daß ich ganz gekrümmt war, und am Fuß, daß ich keinen Schuh tragen konnte, da wurde mir die obige Anstalt empfohlen, und siehe da, nach 25 Anwendungen bin ich wieder hergestellt, und sage der Anstalt meinen innigsten Dank. — John Larson, 957 Osgood Str., nahe Belmont Ave.

Von schwerem Gelenk-Rheumatismus geplagt, wandte ich mich an die obige Naturheilanstalt und wurde mit 6 Anwendungen hergestellt, worüber ich meinen Dank öffentlich ausspreche. — Frau Keßler, Bäckerei, 157 E. North Ave., nahe Halsted Straße. misa

Die Glasindustrie in China.

Wie die Porzellanindustrie, so haben die Chinesen auch die Glasindustrie selbstständig erfunden und bis zu achtenswerther Höhe ausgebildet, nicht in technischer, wohl aber in kunstgewerblicher Richtung. Bis in die jüngste Zeit erzeugte China, wie wir einem Aufsatz der „Glashütte" entnehmen, ausschließlich gefärbtes Glas. Undurchsichtiges Glas wurde ursprünglich nur in fünf Farben hergestellt, gegenwärtig werden jedoch auch Farben wie Türkisenblau, saatgrün, tiefergelb, schwarz, lila, roth, weiß, dunkelgrün, dunkelblau und purpurgold erzeugt.

Die chinesischen Glasmacher sind Meister im Durcheinanderschmelzen verschieden gefärbter Schichten und im Imitiren der Farben kostbarer Steine, wie Malachit, Agat u. s. w. Transparent gefärbtes Glas und Glaswaare in blauen, grünen und braunen Schattirungen, Produkte, welche ebenfalls zur Herstellung gelangen, erfreuen sich weniger der Abnahme beim kaufenden Publikum. Opal- und Rubinglas gehört zu den hübschesten Glasprodukten der Chinesen. Das Letztere sieht unter reflektirendem Licht wie rother Marmor aus und unter durchscheinendem Licht ist es wundervoll rubinroth und transparent. Wenn ein Argwohn bestehen sollte, daß diese Produkte der chinesischen Glasindustrie Imitationen der Produkte des Westens seien, so ist derselbe gänzlich ausgeschlossen bei zwei Arten, charakteristisch für die chinesische Glasindustrie: Das Reisglas und das „Sprung"-Glas.

Das Reisglas ist ein trübes weißes Gals mit opaken, wie Reiskörner aussehenden weißen Putten, wovon das Glas seinen Namen hat. Unter „Sprung"-Glas versteht man weißes oder gefärbtes Glas mit glatter Oberfläche, das jedoch in seinem Inneren scheinende und leuchtende Sprünge von eigenthümlichem Reiz zeigt, welche dem Glas ein Aussehen geben, als ob es durch und durch zersprungen wäre. Es bricht sehr leicht. In Folge der sprüchwörtlichen chinesischen Abgeschlossenheit ist natürlich nichts über die Herstellungsweise dieses Glases bekannt.

Die Arbeitsmethoden sind sehr von den in Europa und Amerika üblichen abweichend. Glasblasen ist in China erst später bekannt geworden; alle früheren chinesischen Glasprodukte wurden gegossen, dann geschnitten und weiter verarbeitet. Aus diesem Grunde sind die chinesischen Glasartikel auch sehr dick und schwer, und mit wenig künstlerisch gestalteten Ausnahmen massiv und plump. Die Chinesen erzeugen aus Glas fast alle Artikel und Utensilien, welche wir gewöhnt sind, aus Metall zu verfertigen: Glocken, Juwelen, Ringe, Armbänder, Ohrringe, Gürtelschnallen, Mundstücke für Pfeifen, Knöpfe, Haarnadeln, Kästchen, Tassen, Ornamente für Hutschmuck, Erinnerungsstücke, Spielsachen u. s. w. Alle diese Gegenstände werden in einem Stück verfertigt. Das Glas wird in eine Form gegossen, welche die ungefähre Gestalt des herzustellenden Gegenstandes hat. Dann wird die Oberfläche glatt gemacht und anderweit verbessert. Die Ecken von Platten, Außenseiten von Flaschen u. s. w. werden fazettirt. Wenn glatter Schliff genügend ist und das Gefäß nur durch Farbe und Gestalt auffallen soll, wird es mit verschieden gefärbten Füßen, Stielen, Henkeln u. s. w. versehen, häufig in den lebhaftesten Kompositionen. Das Gießen erfolgt theilweise in gut gearbeiteten Formen, in welchem Falle das erzeugte Gefäß nicht weiter bearbeitet wird.

Die Dekoration des Glases ist in China von großer Verschiedenheit. Selten ist das Flachrelief der wohlbekannten chinesischen Ornamente, wie man dieselben auf chinesischen Porzellanmalereinen findet. Es gibt Glasartikel, welche mit dem Diamant gravirt sind, wobei die Gravirung vergoldet ist. Sie sind im Relief ausgeschnitten und mit verschiedenen Farben in Emaille gemalt. Sie sind auf schwarzem oder hellem Grunde emaillirt oder mit Tropffarben bemalt, oder verschiedenartig gefärbte Dekorationen, Blumen, Blätter u. s. w. sind auf das gefärbte Glas gegossen, oder das Glas ist geschliffen. In der letzt genannten Kunst sind die Chinesen Meister, und ihre Produkte sind den besten europäischen Erzeugnissen in dieser Beziehung bei Weitem überlegen. Man bearbeitet dasselbe, indem die oberen Schichten derart herausgeschliffen werden, daß die unteren zum Vorschein kommen und so als Grund dienen. Eine Variation wird dadurch gewonnen, daß man die oberen Lager in verschiedener Stärke oder zusammen herausschleift, wodurch man das untere Lager in einzelnen Figuren und verschiedenen Schattirungen durchscheinend macht. Besonders wirksam ist diese Dekoration, wenn der Glaskörper aus gesprenkeltem Material mit verschieden gefärbten Oberflächen besteht. Es findet sich auch Glas, welches zwei oder mehrere Male übergossen ist, und auf welchem die eingeschnittenen Figuren auf Lagern von verschiedener Farbe erscheinen. Endlich existirt noch eine Dekoration, welche darin besteht, daß man den Grund mit verschieden gefärbten, aneinandergrenzenden Glasanhäufungen versieht und aus diesen Figuren schneidet. Auf diese Weise werden kleine rothe, blaue oder grüne Fische auf weißem Grunde erzeugt. Diese Artikel sind die kostbarsten von allen.

Der Schliff zeigt die vollständige Sicherheit in der Handhabung der Werkzeuge; die Zusammenstellung der Farbe beweist ausgezeichneten Geschmack, auch Farm und Dekoration der Gefäße geben Zeugniß vom Verständniß des Schönen. Die Höhe der chinesischen Glasgefäße ist gewöhnlich nur sehr gering, indem sie selten 3 Centimeter übersteigt, indessen gibt es eine große Verschiedenheit in der Gestaltung. Dickbäuchige Flaschen ohne oder mit Füßen, Flaschen in der Form von Aepfeln und Nüssen, Fäßchen u. s. w. und Flaschen von phantastischer Gestalt werden hergestellt. Ein charakteristisches Produkt der chinesischen Glasindustrie sind kleine Schnupftabaksflaschen, deren Stöpsel aus gefärbtem Glas oder Metall besteht und an welchem ein langer Löffel zum Herausnehmen des Tabaks befestigt ist. Als dekorativer Vorwurf dienen geistige Darstellungen, Pflanzen- oder Thierfiguren, religiöse Symbole, Gottheiten, Drachen u. s. w. Alle Artikel sind mit einer das Alter anzeigenden Handelsmarke versehen. Die chinesische Glasindustrie florirte im 18. Jahrhundert und hat seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bedeutend an Umfang zugenommen. Die Produktion ist heutzutage eine sehr große. Es ist nicht genau bekannt, in welchen Städten die Glasfabriken sich befinden, doch sagt man, daß eine kaiserliche Manufaktur früher in Peking sich befand. Shantung erzeugt gegenwärtig Rohglas, welches auch in Peking, Tuking und Kuantang gewonnen wird.

Bismarck über Kaiser Franz Josef.

Die in Köln erscheinende Zeitschrift „Das Neue Jahrhundert" veröffentlicht aus den noch ungedruckten Gesprächen Bismarcks mit Lothar Bucher eine Reihe von Aeußerungen Bismarcks über Oesterreich, die gerade jetzt von besonderem Interesse sind. Ueber den österreichischen Kaiser sagte er:

„Ich für meinen Theil habe alle Veranlassung, dem Kaiser Franz Josef dankbar zu sein; er hat mir gegenüber stets große persönliche Liebenswürdigkeit gezeigt; er hat bewiesen, daß er zu vergessen vermochte, und das ist oft schwieriger als zu lernen. Er hat 1866 ganz in den Hintergrund gestellt, so schlimme Wunden auch dieses Jahr Oesterreich geschlagen, und er hat das Bündniß mit uns mit rückhaltloser Freude begrüßt und treu gehalten. Freilich lag das auch in eminentem Maße im Vortheil Oesterreich-Ungarns, weit mehr als in dem unseren, denn Oesterreich hatte von Rußland viel mehr zu fürchten als wir von Frankreich. Er hat auch wiederholt anerkannt, daß ich es war, der nach Königgrätz die Politik der Mäßigkeit verfocht, selbst gegen den hartnäckigen Widerstand unseres königlichen Herrn, der nach so glänzenden Siegen meine Friedensbedingungen geradezu als schmachvoll bezeichnete und die uns von Seiten Frankreichs drohende Gefahr unterschätzte. Hätten wir damals nicht dem geschlagenen Feinde goldene Brücken gebaut, so wäre der Erfolg von 1870 gar nicht möglich gewesen. Ich war damals vollständig in Ungnade gefallen, allerdings nur auf kurze Zeit. Das wußte Franz Josef sehr gut, und er wußte auch, daß er uns Bosnien zu danken hat, immerhin ein Pflaster auf die Wunden der früheren Gebietsverluste. Das alles mußte dazu beitragen, unsere Beziehungen zu Oesterreich angenehm zu gestalten und zu erhalten, obwohl es andererseits mich nicht gerade freuen konnte, daß die Rathschläge, die ich Andrassy auf dessen Wunsch in Bezug auf die innere Politik gegeben, und von denen ich bestimmt weiß, daß sie zum Ohre Seiner Majestät gelangten, keinerlei Beachtung fanden. Einer jener Herren, die sich in der Wiener Hofburg so zahlreich finden, deren Uniform expreß deswegen so reich mit Gold gestickt zu sein scheint, damit man nicht sieht, wie wenig dahinter stickt, hat damals zum Kaiser gesagt: „Dem Bismarck seine auswärtige Politik ist ja nicht so übel gewesen, aber mit der inneren hat's immer gehapert, und von österreichischen Verhältnissen versteht er a Schmarrn. Das gäb' a saubere Hetz, wenn man's so machen wollt', wie er sagt." Solchen Rathgebern hat Franz Josef sein Ohr geliehen, er hat eben immer seine Ruhe haben wollen, Ruhe im Lande, und hat keine Fühlung mit dem Volke gehabt, hat nicht gesehen, daß es immer schlimmer wurde. Er hat nicht blos ein Auge zugedrückt, sondern beide; er hat, als er älter geworden ist, den für seinen besten Freund angesehen, der ihm die Lage am rosigsten gemalt hat, und dazu fand sich immer ein Pinsel! Er hat nicht die zu Rathgebern genommen, die der Lage gewachsen waren, sondern die, welche mit Versprechungen den Mund am vollsten nahmen. So ist er denn schließlich an die Polen gekommen. Aber Oesterreich ist kein Karpfen, den man mit polnischer Sauce serviren kann."

Thuet Manneskraft erschlaffen?

In Folge von nervösem Unwohlsein mag sie erschlaffen, ist aber niemals verloren. Was wir „erschlaffte Manneskraft" oder „nervöse Erschöpfung" nennen, ist nur geschwächte Kraft. Unter der Asche glimmt das Feuer. Es bedarf vorsichtiger, wissenschaftlicher Behandlung, um es zu einer hellen Flamme voll Leben und Energie zu entfachen. Versucht, wie ein Mann auszusehen — Kopf erhoben, Körper aufrecht. Dann handelt, wie ein Mann handeln soll, laßt Euch auf vernünftige Weise helfen. Aber um Eurer Existenz willen — um Deren willen, die Euch lieb sind oder von Euch abhängen — spielet nicht mit Feuer. Vermeidet Quacksalber-Medizinen, die alle Leiden zu heilen versprechen.

Wenn Andere erfolglos sind, gedenket

des Wiener Spezialisten elektrisch-medizinischer Behandlung,

welche die gemeinsame Heilkraft von Medizin und Elektrizität in Behandlung und Kur von Leiden einschließt.

Des Wiener Spezialisten unübertrefflicher Ruhm ist entstanden durch erfolgreiche Kuren an Patienten, bei denen die Kunst anderer Aerzte scheiterte. Er hat unter seinen hunderten Patienten viele angesehene Geschäftsleute dieser Stadt und aus dem Staate, welche überzeugt sind, daß sie sich in jeder Beziehung auf seine Heilkunst verlassen können. In der Behandlung von folgenden Krankheiten wird bei unternommenen Falle

Eine sichere und vollständige Kur garantirt:

Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten in jeder Form, werden wissenschaftlich und erfolgreich behandelt.
Blut- und Haut-Krankheiten werden gründlich und für die Dauer geheilt.
Hals- und Lungen-Leiden, wie Katarrh, Asthma.
Privat-Krankheiten jeder Art, wie Syphilis, Gleet, Stricture ꝛc. werden gründlich geheilt.

Sprechstunden: 9—12, 2—8; Mittwoch, 9—12; Sonntag, 10—12.

New Era Medical Institute,
New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted & Blue Island Ave.

— Ihre Zeugnisse. — Dame: „Die Zeugnisse sind aber nicht gut, daraufhin kann ich Sie nicht engagiren; haben Sie sonst welche, die nichts Nachtheiliges über Sie aussagen?" — Dienstmädchen: „O ja! das Tauf- und Impfzeugniß!"

— Er räth nicht dazu. — A. (Bräutigam): „Nicht wahr, es ist doch Usus, daß man sich gleich nach der Hochzeit mit seiner Frau photographiren läßt?" — B. (Ehemann): „Allerdings, aber ich rathe Ihnen nicht dazu, schauen S', ich hab auch schon oft bereut, daß ich es gethan hab'; wenn ich nämlich hie und da mit meiner Alten einen rechten Streit hab', und schließlich die ganze Heiratherei verfluch' und verwünsch', dann läuft meine Holde schnell in's Nebenzimmer, und hält mir dann die Photographie vor's Gesicht, auf der ich als junger Ehemann so ein glückliches Gesicht mach'!

Freses Hamburger Thee
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Nimm nur „FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Eine glückliche Ehe
einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervösität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,
nur **Drei Dollars**
den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. novd,sod,bw

AGAR

AGAR vernichtet den Rheumatismus und die Gicht.
Die aus Deutschland importirte Medizin.
AGAR — ANTI GOUT AND RHEUMATISM
Zu haben: 60 WABASH AVENUE.
AGAR hilft Euch sicher und gründlich.

Keine Schmerzen.
Zähne gezogen ohne Schmerzen.
Anerkannt als das leichteste und beste schmerzlose Zahnziehen in Chicago.

Die Kronen- und Brückenarbeit an meinen Zähnen in den Boston Dental Parlors ist in jeder Beziehung zufriedenstellend. Bischof Samuel Fallows, D. D., 967 Monroe Str.

Gebiß	$5	Gold-Füllung auf von	$1
Bestes Gebiß (S.S.W.)	$8	Silber-Füllung	50c
22-kar. Gold-Kronen	$5	Brücken-Arbeit	$5

Keine Berechnung für Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine schriftliche Garantie mit allen Arbeiten. do,sa,di,bw

Boston Dental Parlors. 146 State Str.
Offen bis 10 Uhr Abds., Sonntags den ganzen Tag.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. miaw

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE
Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.
Dr. Chas. Pague, 204-5 Inter-Ocean B'dg., Chicago, schreibt: „Ich kenne Schrage's Rheumatic Cure seit mehreren Jahren und hatte Gelegenheit, die Wirkung dieses Heilmittel in schweren und hartnäckigen Rheumatismus- und Gichtfällen zu beobachten. Ich glaube, daß es das beste von allen jetzt offerirten Mitteln ist. Schickt für Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei 3mo,mmj
Frank Schrage, Phar., 977 N. Clark Str., Chicago.

Wichtig für Männer u. Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — Bandwurm abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.
Conradi's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt unter alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

Finanzielles.

COMMERCIAL National Bank OF CHICAGO.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital.......$1,000,000
Ueberschuß....$1,000,000
Allgemeines Bankgeschäft.
Kreditbriefe, Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt. 4janlm

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. bbl

E. R. HAASE & Co. 84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
samidw E. R. Haase, Sekretär.

A. Holinger, Schweizer. Konsul. E. Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co., Hypothekenbank,
165 Washington Str. Tel. Main 1191
Wir bieten folgende vorzügliche, in Gold bezahlbare erste Hypotheken zum Verkauf an, mit Zinsen zu 6 und 6½ Prozent.
$275—400—600—700—1000—1200—1400—1600—2300—2500—3000—4000—4500.
Wir haben einen Spezialfond von $200,000, in Beträgen von $5000 aufwärts auf besonders gute Sicherheit zu 5 Prozent zu verleihen. bidoja,bw

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 11ma,mmia*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. familj1lj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1ST MORTGAGES
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, ihm Verwaltung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäfts.
Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vice-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON.
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
14jan,mfsa,6mt

Weare Commission Company,
Room 427, Stock Exchange Building,
Grain, Provisions, Stocks & Bonds.
CARL MOLL, Manager.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Emil Sauer's großartiger Erfolg. — Die Reklame Mr. Johnston's. — Wie der Pianist spielt und wie er aussieht. — Er ähnelt Paganini. — Die Damen finden ihn „süß".

New York, 19. Januar 1899.

Was nicht Alles eine gute Reklame zu Wege bringt! Sie kann aus einem schlechten Klavier-Virtuosen keinen guten machen, aber sie kann den Erfolg eines guten Klavier-Virtuosen verzehnfachen. Das ist der Witz der Reklame. Niemand wird leugnen, daß Mr. R. E. Johnston, der Impresario Emil Sauer's, sich auf die Kunst, einen Erfolg zu verzehnfachen, versteht wie selten Jemand. Noch ehe ich letztes Jahr nach Europa fuhr, also im August, ich glaube sogar noch früher, ging Mr. Johnston an die Arbeit. Ueberall an den Zäunen erschien ein Bild mit der Rückansicht eines Piano-Virtuosen, mit langem, zerzaustem Haar, der den rechten Arm nach oben ausstreckte und auf den Namen Sauer wies. Offenbar sollte der Mann mit dem ausgestreckten Arm Sauer selber sein. Dann war das ein ausgezeichneter kleiner Scherz Mr. Johnston's. Ein Virtuose, der auf sich selber aufmerksam macht, ist etwas Neues. Man lächelte über den scherzhaften Impresario, denn scherzhafte Impresarios sind so ungemein selten. Aber nicht bloß an den Zäunen erschienen die Anzeigen. In allen Schaufenstern der kleinen Geschäfte saß Sauer am Flügel und spielte, den Blick gen Himmel gerichtet, Abtheilung für Ton-Heroen wie Haydn, Mozart und Beethoven. Das Bild zeigte einen jungen Mann mit glattrasirtem, ausdrucksvollem Gesicht und der üblichen Mähne, die den Klavier-Löwen verräth. Aber wie war diese Mähne beschaffen? War sie roth, blond oder schwarz? Das gab ein aufregendes Räthsel für hysterische junge Damen und solche, die es werden wollen. Den ganzen Sommer und Herbst konnten sie sich darüber den Kopf zerbrechen, bis ihre Erwartung und Neugier den Siedepunkt erreicht hatte. Nicht minder geschickt rührte Mr. Johnston die Reklame-Trommel in den Zeitungen. Der pfiffige Reklame-Trommler erzählte uns Wunderdinge von Sauer. Er war Paderewski, Rosenthal, Hofmann und Joseffy in einer Person, ein Klavier-Titan, der jede Woche seinen Flügel entzwei schlug und der doch wieder so zart und duftig und schmelzend und hinreißend spielte, daß die grausamsten Kritiker schluchzten wie kleine Kinder. Kein Wunder, daß das riesige Opernhaus überfüllt war, als Emil Sauer sein erstes Konzert gab. Alles, was in New York Musik macht, höchstens die Drehorgelspieler ausgenommen, war zugegen, bereit, den lieben Kollegen mit Wollust herunterzureißen, wenn er sich etwa einfallen ließ, nicht so groß zu sein wie er angeblich war oder gar etwa größer als die lieben Kollegen. Das Letztere wäre ein noch scheußlicheres Verbrechen gewesen. Thut nichts, der Jude wird verbrannt! war ja von jeher die Devise von Kollegen und wird es ewig bleiben. Wahrhaftig, als ich ächzend und mit sorgenvoller Miene in meinen weichen Orchestersessel sank — ich habe das den hervorragenden Musikkritikern abgelauscht, besonders denjenigen, die Nichts von Musik verstehen — war mir für Emil recht bange. Er hatte die höchsten Erwartungen zu erfüllen, er mußte mindestens drei Piano-Virtuosen von Weltruf, erste Hände an Steinway-Flügeln oder sonstigen Instrumenten, innerhalb zwei Stunden in Grund und Boden spielen. Diese Leistung erwartete man nach Mr. Johnston's Reklame. Das ist eine weitere böse Wirkung der Reklame, daß sie den Sieg für den Künstler außerordentlich erschwert.

* * *

Das Vorspiel zu den „Meistersingern" von dem zweiten Emil des Abends, nämlich Paur, und seinem Orchester wundervoll zu Gehör gebracht, ging ziemlich unbeachtet vorüber. Nur Spanuth von der „Staats-Zeitung" lächelte selig, als wollte er sagen: „War das nicht wieder großartig dirigirt? Hatte ich nicht Recht, als ich Paur von Anfang an für einen genialen Dirigenten erklärte?" Dann kam eine große Kunstpause, vielleicht ebenfalls von Mr. Johnston erfunden, und dann endlich erschien der mit athemloser Spannung Erwartete, die Krone der Pianistik, der Ueber-Pianist, wie Nietzsche ihn nennen würde. Stürmischer Beifall begrüßte ihn. Ach die glücklichen Berühmten! Schon ihr bloßes Erscheinen wird ihnen als eine Leistung erster Güte angerechnet. Sauer setzte sich zu dem Knaben — denn der Flügel war ein sogenannter Knabe-Flügel — Paur griff zum Dirigentenknüppel und ich runzelte die Stirn, wie das namhafte Kritiker immer thun, wenn sie kritisiren, und schoß wüthende Blicke auf den Pianisten. Jeder Musik-Kritiker betrachtet einen Neuling zunächst als seinen Feind, als einen Verbrecher, der ihm seine vorgefaßte schlechte Meinung stehlen will. Dann spielte Sauer das Beethoven'sche Klavier-Konzert, Opus 73 in Es-Dur, das sogenannte Kaiser-Konzert. Beim Schluß desselben hatte er einen wahrhaft glänzenden Sieg errungen, einen Triumph. Spanuth war außer sich vor Entzücken. Dieser Sauer spielte Beethoven thatsächlich wie er selber Chopin. Papa Krehbiel, eine Leuchte unsrer Musik-Kritik, klatschte sogar viermal langsam in — die Hände, etwas Unerhörtes für Krehbiel. Bei Hofmann hatte er nur dreimal geklatscht. Sauer stand auf und verbog sich lächelnd. Es war keine Verbeugung, sondern eine Verbiegung, entschieden komisch. Noch richtiger wäre, er klappte zusammen, wobei er vorher die rechte Hand auf die Magengegend legte, als drückte er auf einen geheimen Knopf im Leibe, der das Zusammenklappen bewirkte. Dem Publikum gefiel das. Es wollte ihn immer von neuem zusammenklappen sehen und rief ihn daher immer wieder heraus. Die Kollegen in meiner Nähe lächelten krampfhaft und einer von ihnen bemerkte: „Nicht übel!" wozu die andern zustimmend nickten. Wenn ein Kollege sagt: „Nicht übel!" so ist es das höchste Lob, das er spenden kann. Und Sauer hatte es verdient. Da war endlich einmal wieder Jemand, der Beethoven spielte, wie er allein gespielt werden muß: vornehm und doch einfach, ohne die beliebte Uebertreibung und ohne Mätzchen. Besonders das köstliche Rondo Allegro zum Schluß habe ist selten so wundersam spielen gehört. Schade, daß wir heutzutage so wenig Beethoven von Klavier-Virtuosen vorgesetzt erhalten. Der Geschmack und die Kunst, mit welcher Klavier und Orchester bei Beethoven zusammenarbeiten ist bewundernswerth. Niemals hat der Klavierspieler nöthig, mit dem Orchester einen Kampf auf Tod und Leben zu führen, nur um sich Gehör zu erpauken und selbst in den schwierigsten Stellen bleibt es auf dem Klavier immer Musik — und was für Musik! Für ein einziges Beethoven-Konzert gebe ich die ganzen Liszt-Konzerte, selbst wenn sie so gespielt werden wie Joseffy sie spielt. Freilich so wie Paur begleitet auch nicht Jeder ein Klavier-Konzert.

* * *

Das Erstaunlichste an Sauers Spiel ist sein Pianissimo, das wie der Gesang einer wundersam süßen Frauenstimme aus der Ferne klingt. Und diese selben Hände, die ein solches Pianissimo aus den Tasten herausholen wie in Schumann's „Nachtstück", können auf dem Flügel einen wahrhaften Donner entfesseln wie z. B. in dem Präludium und Fuge von Bach in der d'Albert'schen Bearbeitung. Auch Sauers Aeußeres ist ungewöhnlich. Stellen Sie sich einen hageren jungen Mann vor, etwas über Mittelgröße mit einem blassen, langen Gesicht, das mehr geistvoll als schön ist, kleine, helle Augen hat und eine lange, leicht gebogene Nase. Eingerahmt ist dieses Gesicht von wirrem, schwarzem Haar, das aber keineswegs die üppige Fülle des Paderewski'schen Haarwuchses zeigt. Das Profil erinnert ein wenig an Chopin. Ein Bekannter von mir fand eine überraschende Aehnlichkeit mit Paganini und auch dieser Vergleich hat etwas für sich. Wenn er mit seinen langen schmalen Händen spielt, sieht es aus, als ob zwei große weiße Spinnen über die Tasten trabbeln. Jedenfalls hat Sauer etwas Faszinirendes, besonders für unsere hysterische Damenwelt. "Isn't he sweet?" habe ich einmal über das andere während des Konzertes aus schönem Munde gehört. Eine etwas kühne Behauptung, wenn man Sauer heißt. Der süße Sauer ist schließlich auch etwas Neues. Ueberhaupt liebt das Publikum die Klavier-Virtuosen, über die man Witze machen kann. Ein Jammer, daß ich nicht mehr gewerbsmäßiger Humorist bin. Was ließe sich Alles über Sauer zusammenwitzeln. Bei dem bloßen Gedanken läuft mir das Wasser im Munde zusammen, und ich verspüre Lust, ein Witzblatt zu gründen. So thun das Andere für mich. Schon im ersten Konzert ging es los, wo sie einen von Denen, die's nicht lassen können, beinahe gelyncht hätten, weil er in der Pause seinen Nachbar ganz unschuldig fragte: "Say, would it be bad form to call a crowd that comes to hear Mr. Sauer play, a Sauer-crowd?"

H. Urban.

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Schwäche. Seitenstechen. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.
Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Ueber den Khalifa

werden jetzt aus Kairo neue Einzelheiten bekannt, die von Personen stammen, welche dessen nächste Umgebung gebildet haben. Es ist nämlich der oberste Eunuch des Mahdi, Bishir Zohdi, mit seinen Begleitern, zwei Egyptern, einem Araber und zwei Eunuchen in Kairo angekommen, und aus dieser Quelle stammen die Berichte, die insbesondere über das Verhalten des Khalifa nach der Schlacht von Omdurman einigen Aufschluß geben. Der oberste Eunuche mußte seinem Gebieter überallhin begleiten und hatte sich während der Schlacht, die für seinen Herrn einen so unglücklichen Ausgang nahm, in Omdurman aufgehalten. Der Khalifa hatte seine ganze bewaffnete Macht, mit Ausnhme von 12,000 Mann, die mit Henry Martini-Gewehren ausgerüstet waren, der englisch-egyptischen Armee entgegengestellt. Er selbst hatte seinen Platz hinter der erwähnten Reserve gewählt. Als er nun sah, daß die Schlacht sich ungünstig für ihn gestaltete, gab er der Reserve Befehl zum Vormarsch. Sie stürzte sich auf den Feind und wurde vollständig aufgerieben. Der Khalifa floh nun in aller Eile in die Stadt zurück, rief die Scheichs zusammen und forderte sie auf, alle verfügbaren Mannschaften zu seiner Rettung zusammenzuraffen. Allein die Scheichs erwiderten, daß der Rest der Mannschaft, der nicht vom Feinde vernichtet war, so vollständig erschöpft sei, daß man unmöglich seinem Befehl nachkommen könne. Der Khalifa zog sich hierauf in das Haus seines gefallenen Bruders zurück, forderte alle Frauen des Harems auf, ihm zu folgen, begab sich mit ihnen in sein eigenes Haus, ließ seine Weiber kommen, und mit diesem Gefolge wandte er sich, von 40 Soldaten begleitet, zur Flucht aus Omdurman. Was die Begleiter des Chefeunuchen betrifft, so standen die beiden anderen Eunuchen nicht im Dienste des Khalifa, sondern in dem seines Bruders. Von den drei anderen Begleitern des Eunuchen genießt der Eine, Sigher mit Namen, einen besonderen Ruf als der berüchtigste Räuber von Omdurman. Er „beschränkte" sich, wie er sagte, darauf, nur die Baggaras und andere Araber zu plündern, einem Egypter will er nie etwas zu Leide gethan haben. Er sei zu diesen Verbrechen durch die Grausamkeit getrieben worden, die ihm und seiner Familie widerfahren sei. Sein Vermögen sei konfiszirt, sein Vater verhaftet, zwei seiner Brüder seien ermordet worden. Endlich habe sich der Khalifa seiner bemächtigt und habe ihm die rechte Hand und den linken Fuß abhacken lassen. Habe ihm schon diese Verstümmelung heftige Schmerzen verursacht, so habe er um so furchtbarer gelitten, als die blutenden Stümpfe in siedendes Oel getaucht wurden. Mit Sigher ist auch sein Vater Hadji Sayed in Kairo eingetroffen.

Einer der Begleiter des obersten Eunuchen hat eine interessante Beziehung zum Mahdi. Er heißt Scherif Hassan und erzählt von sich, er habe in einer Nacht geträumt, der Mahdi sei ihm erschienen und habe ihm mitgetheilt, er werde der vierte Khalifa werden und sein wirklicher Name sei Osman. Ohne weiter darüber nachzudenken, habe er sich zum Khalifa begeben und ihm den Traum mitgetheilt. Der Khalifa wurde selbstverständlich von Mißtrauen erfaßt und ließ Scherif Hassan in schwere Ketten legen. Zwei Jahre hat er im Gefängniß verbracht, bis er in Folge der Schlacht von Omdurman wieder die Freiheit erlangte.

— Unerwartete Definition. — Der Herr Oberst besucht die Instruktion des Herrn Lieutenant Schneidig, welcher gerade über die Pflichten des Soldaten spricht. Nach kurzer Zeit unterbricht er den Vortrag mit den Worten: „Alles sehr schön, mein lieber Schneidig, aber ich vermisse die nöthige Anschaulichkeit in Ihrem Vortrage; Sie müssen der theilweise geringen Auffassungskraft der Leute entgegenkommen. Ich werde Ihnen zeigen, wie ich den Leuten z. B. anfangs den Begriff „Treue" definiren würde. „Nun, mein Sohn," wendet sich der Oberst leutselig an einen nichts weniger als intelligent aussehenden Vaterlandsvertheidiger, „Du hast doch sicher einen Schatz?" „Noch net, Herr Oberscht," entgegnet der Gefragte. „Na, wird schon noch kommen," tröstet der Gestrenge, „aber hier, Dein Nachbar, der hat sicher einen. Was würdest Du nun sagen, wenn dieser zu seinem Mädel die ganze Dienstzeit hindurch und auch später noch hielte und nie hinter anderen herliefe?" Ein verständnißvolles Grinsen verklärt die Züge des Gefragten und prompt kommt die Antwort: „Selbe muß arg guet koche, Herr Oberscht!"

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.
Kohlen zu Wholesale-Preisen.
Hart-Kohlen.
Beste No. 1 Chestnut, per Tonne 5.50
Beste Range, per Tonne 5.50
Beste Egg, per Tonne 5.50
Feinste No. 2 Chestnut, per Tonne 4.65
Beste Pea Coal, per Tonne 3.65
Weich-Kohlen.
Hocking Lump, per Tonne 3.65
B. & O. Lump, per Tonne 3.65
Indiana Block, per Tonne 3.25
Semi Block, per Tonne 2.90
Illinois Egg, per Tonne 2.75
Illinois Lump, per Tonne 2.75
Lion Store Nut 2.65
2000 Pfund auf die Tonne garantirt.
—mo W. A. Wieboldt & Co.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Vorzeigen von Vollmachten, notariell und konsularisch.
Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

BOSTON STORE
118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.
Spezieller Baargeld-Verkauf von einem großen Retail-Lager.
Partie 1—Wir legen das ganze Lager der Herren Schettler & Fitzinger, 225 S. Adams Str., Peoria, Ill., einen Werth von ungefähr $29,600 repräsentirend, zum Verkauf aus, bestehend aus Seiden und Sammetstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, farbigen Kleiderstoffen, Leinen- und Weißwaaren, Waschstoffen, Cloaks, Capes, Skirts, Suits, Shawls, Spitzen-Gardinen, Draperien, Strumpfwaaren, Merino-Unterzeug, Muslin-Unterzeug, Spitzen, Stickereien, Kleiderbesatz, Taschentüchern, Handschuhen und Bändern, Schmucksachen, Regenschirmen, Herren-Ausstattungen, Kunstsachen, Baby-Sachen, Korsets, Shirt Waists, Flanellen, Futterstoffen, Ginghams, Baumwollstoffen, Wollstoffen, Notions, Braids, Fancy-Waaren, einer großen Auswahl Putzwaaren und einer speziell feinen Partie von Stiefeln und Schuhen, welche wir verkaufen zu . . . **25c bis 50c am Dollar**
Partie 2—Spezieller Verkauf von 3000 Paar Glacehandschuhen für Damen, von dem New Yorker Zwangs-Auktions-Verkauf von Henry M. Peyser & Co., welche wir verkaufen zu . . . **39c u. 59c** werth 75c bis $1.00.
Partie 3—3500 Muster von Unterzeug für Männer, Damen und Kinder — sämmtliche Muster eines großen Jobbing-Hauses, bestehend aus Merino, schottischem und naturwollenem, Kameelshaar, Cashmere und medicated scharlach Unterzeug, gerippt und einfach gewoben, zu **10c, 12½c, 15c, 19c, 21c, 23c, 25c, 29c, 39c und 48c—weniger als ein Drittel des reg. Preises.**
Partie 4—Speziell—50zöll. Cheviots — billig für 25c die Yard—gehen Montag für . . . **10c**
Partie 5—1,500 Rester Kleiderstoffe, in allen Moden und Mustern, zu **25c bis 50c am Dollar.**

Seidenstoffe. Schwarze Seiden-Dept.
125 Stücke allerneueste Muster von geblümter Seide für Frühjahrskleider, gestreift, Scrolls u. Wellen-Effekte—69c, 79c, 89c; werth von $1 bis $2.50.
50 Stücke import. Seide, von New York Auktion, in Gros Grains u. Peau de Soies—diese Seidenstoffe sind wth. bis $1.75 per Yd. — unser Spezialpreis . . . 89c
110 Stücke ganzseid. Satin Duchesse . . . 39c
Spezell—200 Stücke ganzseid. Satin Duchesse . . . 59c
Farbige Seiden-Dept. . . . 48c u. 59c . . . 69c u. 79c . . . 25c

Zu unserm Futterstoffe-Dept.
Diese Woche werden eine Anzahl Spezial-Verkäufe stattfinden, von welchen wir erwarten, daß ihnen mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, als gewöhnlich, da die Stoffe, die wir offeriren, durchweg hochfein sind und die Preise, für welche wir sie verkaufen, selten für Prima Waaren angesetzt worden sind.
Olympia Silk-Finish Rockfutter — „eleganter Seide-Effekt"—werth 25c die Yard—zu . . . 15c u. 16c
. . . 15c . . . 15c . . . 6¾c . . . 5c . . . 15c . . . 15c . . . 10c . . . 15c . . . 3½c . . . 25c

Kleiderstoffe. Schwarze Stoffe.
Speziell nur für Montag.
150 Stücke ganzwollene Serge, 46 Zoll, werth 69c, zu . . . 39c
125 Stücke Lupin's französische Novelties, werth 80c, zu . . . 48c
250 Stücke Cashmeres, Serges und Poplins, werth $1.00, zu . . . 59c
. . . 69c . . . 79c . . . 98c
Farbige Stoffe. . . . 5c . . . 10c . . . 12½c . . . 15c . . . 39c

Leset dies! Nachfolgend einige Artikel aus verschiedenen Departements, die sich für jede sparsame Hausfrau als interessant erweisen werden. Leset dies!
19c . . . 47c . . . 5c . . . 12c . . . 19c . . . 3c . . . 10c . . . 25c . . . 7c . . . 3½c . . . 12c . . . 12c . . . 19c . . . 8c . . . 12½c . . . 2c . . . 6¾c . . . 2½c . . . 3½c . . . 12½c . . . 5c . . . 2½c . . . 2½c . . . 3½c . . . 5c

Blanket-Dept. . . . 12½c . . . $2.98 . . . $1.29 . . . $4.98 . . . 25c u. 59c
Flanell-Dept. Zweiter Floor. . . . 10c . . . 10c . . . 3½c . . . 12½c . . . 16½c . . . 39c . . . 29c
Strumpfwaaren, Hemden und Halstrachten. . . . 29c . . . 25c u. 29c . . . 6c u. 79c . . . 12½c . . . 8c u. 10c

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten eine Spezialität.
In den letzten 30 Jahren haben wir über 20,200 Erbschaften regulirt und eingezogen.
Vorschüsse gewährt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Konsular-, Notariats- und Geschäftsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Ernst F. Herrmann,
Rechtsanwalt
Suite 601 Kedzie Gebäude,
120 und 122 Randolph Str.
Telephon Main 3106

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether.
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 1248 George Str.

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa!
Paris.......$22.79
Basel.......$27.19
Straßburg...$27.40
und nach andern Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der Holland-Amerika Linie.
Geldsendungen
Vollmachten, Reisepässe
Erbschaften
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
Man beachte 92 La Salle Str.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Schiffskarten mit allen Dampfschiffs-Linien.
Vollmachten
Erbschaften regulirt; Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Str.

$2.75 Kohlen. $2.75
Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
Hocking Lump $3.50
No. 2 hart Chestnut $4.50
Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Preisen.
E. Puttkammer.
Zimmer 304 Schiller Building,
108 E. Randolph Str.
TELEPHON MAIN 813.

$550 Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
MEYER BALLIN,
163 RANDOLPH STR. nahe La Salle.

Central Wisconsin

Achtung!
Wein- und Lagerbier-Keller,
42 Süd Clark Straße,
JOHN TREBES,

Freies Auskunfts-Bureau.
92 La Salle Str., Zimmer 41.